Nr. 232. — 22. Jahrgang. Ueber 53000 Abonnenten. Dienstag 4. Oktober 1910

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Hallschen Humoristischen Blättern“ 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter“) Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern“) Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 30 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachrichtstr.), eröffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von 1/2 12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 1/2 2—4 Uhr.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik u. Feuilleton), Albert Hering (Lokales, Umgebung, Handel, Gerichte), Karl Kabel (Sportzeitung), sämtlich in Halle a. S. Redaktion: Gr. Ulrichstr. 16 (Eingang Dachrichtstr.) Treppe B, Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag des General-Anzeiger für Halle und der Saalkreis Verlag von W. Kuttschach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 312 u. 453, Redaktion 1218.

Neueste Ereignisse.

Fürst Heinrich XXIV. ist auf Schloß Ernstbrunn gestorben.

Die Verhandlungen des Nationalliberalen Parteitages sind gestern geschlossen worden.

Der gestrige Sonntag verlief in Moabit vollkommen ruhig.

In einem Forst bei Gleiwitz wurde der Amtsrichter Siebe von Wilderern erschossen.

In Kitzingen hat der Bezirksamtssekretär Keller 10 000 Mark unterschlagen und ist seit Sonntag abend flüchtig.

In Mürzzuschlag fuhr gestern ein Automobil mit fünf Insassen in voller Fahrt in die geschlossene Bahnschranke hinein. Zwei davon wurden schwer und zwei leicht verletzt.

Nationalliberaler Parteitag.

Stimmungsbild unseres Sonderberichterstatters.

b. Kassel, 2. Oktober 1910.

Die Kasseler Hotels sind ausverkauft, 900 Delegierte haben sie gestürmt. In meinem Hause schläft ein etwas nervöser Freund im Badezimmer 2 unter der Brause. Das Schreibzimmer ist in einen Schlafsaal umgewandelt und der Chronist muß in einem Festsaal mit Oberlicht seine Bemerkungen zu Papier bringen. Gestern hat der Zentralvorstand, die Creme der Delegierten aus allen Teilen des Reiches, im Kaufmannshause sechs Stunden getagt und sich über Programm und Taktik verständigt. Der Wille zur Einigkeit überwand die Nüancen, und selbst tiefer gehende Meinungsunterschiede wie die zwischen Westfalen und Baden, für die der Abgeordnete Haarmann vom preußischen Landtag und der badische Jurist Oblicrher, sei es mit Humor und Schärfe, sei es mit dem edlen Pathos der Paulskirche stritten, wurden schließlich ausgeglichen. Desgleichen konten die im Alter und im Temperament liegenden politischen Differenzen, die sich aus Bündnis-Betrachtungen und wirtschaftlichen Fragen ergaben, am letzten Ende in einem harmonischen Schlußakkord um die achte Abendstunde ausklingen. Die Grundlage für einen der Größe der politischen Aufgabe entsprechenden Parteitag der nationalen Mittelpartei war gegeben. Am Abend trat man sich zur Begrüßung in hellen Scharen im Stadtpark; der prächtige Schmuck des Saales und die Gesangsdarbietungen wurden vom Rechtsanwalt Falck aus Köln in seinen Dankesworten für die Begrüßung des Landesrats Schröder freundlich gewürdigt und anerkannt.

Heute morgen wallender Nebel und dahinter der Sonnenschein, der hoffentlich noch durchbricht, damit wir, indem wir ins Freie flüchten, von der herbstlich gefärbten Aue zu Füßen der großartigen Gemäldegalerie mit den Niederländern auch noch etwas haben.

Der Delegiertentag ist die höchste Instanz der nationalliberalen Partei. Es gibt indessen bei dieser Partei ein Dreiklassenwahlsystem, und so bedeutungsvoll die Beschlüsse des Tages sind, so wirkungsvoll unter Umständen die freien Meinungsäußerungen aus dem Lande sich in der großen Generalversammlung von rund 900 Parteigenossen entfalten können, der Kern der Kraft steckt doch wie überall in kleineren Gremien. Die höchste Spitze ist der geschäftsführende Ausschuß, durchweg aus Parlamentariern bestehend, was von den Nichtparlamentariern mitunter empfunden wird. Dann kommt der bekannte Zentralvorstand; mit seinen ca. 140 Mandaten gleicht er schon einer kleinen gesetzgebenden Körperschaft; die Vielzahl der wirtschaftspolitischen Kräfte und landsmannschaftlichen Strömungen sorgt dafür, daß ihr Einfluß nicht ins Riesenhafte oder Unbequeme wächst und wenn nicht gewaltige Volksverstimmungen Explosionen veranlassen, so ist die dritte Kammer, der pouvoir constituant, der Schauplatz erhebender Kundgebungen und vortrefflicher Ansprachen, aber kaum eine Stätte, wo Entscheidungen fallen und wo die feineren Fäden der Diplomatie und Taktik gesponnen werden. Und doch ist der Delegiertentag von großer Bedeutung, weil er den Führern und darüber hinaus dem ganzen Volke und der Regierung die Stimmung im Lande zeigt, soweit sie von einer Partei dokumentiert werden kann, und weil sie unter Umständen als Ventil der Unzufriedenheit und neuer Wünsche wirkt. Das ist in allen Parteien so und hat vermutlich auch seine Berechtigung. In die Kreise der Führer steigen immer wieder neue Kräfte auf, oft überraschend schnell kommen junge Talente zum Vorteil der Partei an leitende Stelle. Man denke an Weber, Heintze, Stresemann, Fuhrmann und viele andere, die noch vor wenigen Jahren niemand in Deutschland kannte, und die, alsbald in Reih und Glied gestellt, sich der Volkstümlichkeit führender Persönlichkeiten erfreuen dürfen.

Die Generalvertretung nach außen liegt bei Ernst Bassermann, den die Stürme der parlamentarischen und publizistischen Anfeindungen nicht gebeugt haben. Zwar wird gelegentlich die Führung von nicht eben übergeordneter Seite bestritten, aber so lange es seine Gesundheit aushält — auch er ist von der Zeiterscheinung: Reizsamkeit gelegentlich heimgesucht — und so lange er will, behält er die Leitung.

Gegen 10½ Uhr beginnt der Tag. Vorstands- und Beisitzerwahl und ähnliches Formale ist schnell erledigt. Die Landesverbände sind zum Teil in geschlossenen Kolonnen eingerückt; der Saal des Stadtparkes erweist sich als viel zu klein, die annähernd 900 Delegierte zu fassen. Es ist der stärkstbesuchte Parteitag seit vielen Jahren.

Geheimrat Krause, der Vizepräsident des preußischen Abgeordnetenhauses, eröffnet als erster Präsident die Sitzung mit einer kurzen packenden Ansprache. Er meinte, es sei keine Lust, heute zu politisieren, wo Mißmut und Unzufriedenheit, Hader und Verwirrung die Scharen der internationalen extremsten Parteien stärken. Die Regierung müsse volkstümliche Politik betreiben und die Partei habe Duldung und straffe Disziplin zu üben.

Bassermann wird mit einem ostentativen starken Beifall begrüßt und setzt mit frischem Organ zur zweistündigen, oft von Beifall unterbrochenen Rede ein. Zunächst ein Rückblick auf Session, Kartell und Heidelberger Programm und dann das Bekenntnis zur Bülowschen Blockpolitik, wie es in dieser Aufrichtigkeit aus der nationalliberalen Partei noch nicht gegeben worden ist und eine letzte Abrechnung mit der Finanzreform. Das politische Elend, in das wir geraten seien, hätte sich vermeiden lassen, wenn man beim Zusammenbruch des Blockes den Reichstag aufgelöst hätte. Jetzt gelte es, die Quelle der Unzufriedenheit klar zu erkennen: das Dominieren der schwarz-blauen Mehrheit, deren ausführendes Organ die Regierung geworden, das Parteiregiment in Preußen, die übermäßige Anerkennung der ausschließlichen Begabung der Konservativen für Verwaltung und Regierung. Da helfen keine Sammelparolen mehr, keine Mahnungen ausschließlich an die Liberalen, sondern nur volkstümliche Taten und zielbewußtes festes Handeln. Alle Neuwahlen zeigen den Abmarsch nach links. Dem heutigen Reichskanzler läßt Bassermann die Anerkennung zuteil werden, daß er kein reaktionärer Man und durchaus sympatisch sei; aber der schweren Lage nicht gewachsen, hantiert er zu viel mit Parolen und bietet keine Taten. Auch er muß zurückreisen auf die Staatskunst seines Vorgängers, die dem Liberalismus entgegenkam und den Radikalismus zurückdrängte. 1911 werden wir den Zusammenbruch der schwarzblauen Mehrheit und der heutigen Regierungsmethode erleben.

Bassermann geht das Verhältnis der Nationalliberalen zu den einzelnen Parteien durch. Ueberall würden sie zu Gegnern haben: 1. die Sozialdemokratie, 2. das Zentrum, 3. die Konservativen, für die, falls sie selbst nicht Kandidaturen aufstellen, die Antisemiten, Agrarier und die Wirtschaftliche Vereinigung einspringen. Vor vorzeitigen Stichwahlparolen ist zu warnen. Die Großpolitik ist ihm ein Wahn; etwas unhöflich bezeichnet er das von Naumann geprägte Wort von der Einigung von Bassermann bis Bebel als eine gänzlich unsinnige Bemerkung, als ein Phantasiegebilde. Bassermann ruft zum scharfen Kampfe gegen die Sozialdemokratie auf, was starken Beifall entfesselt. Der Magdeburger Parteitag sei bedeutungslos, eine Spaltung der Sozialdemokratie nicht wahrscheinlich. In der konservativen Partei scheint es zu dämmern, das gewalttätige Vordringen der Wirtschaftsinteressenten und das Hinneigen zum Zentrum schmerzlich empfunden. Wir sind bereit, den Streit zu beenden unter der Voraussetzung, daß wem Liberalismus der gebührende Platz im Staatswesen eingeräumt werde. Unter anderen Umständen bedeutet die gewünschte Sammlungspolitik eine Sprengung der nationalliberalen Partei. Mit dem Zentrum gibt es kein Zusammengehen. Mit dem Freisinn ist Einigung an vielen Stellen möglich, aber auch nicht leicht zu erreichen. Sie ist mit allem Ernst anzustreben, weil sonst beide liberale Gruppen in vielen Kreisen aus der Stichwahl ausscheiden. Wird vom Freisinn Quertreiberei getrieben, so können Gegenmaßregeln nicht ausbleiben. Vom Linksabmarsch der Partei ist keine Rede, es besteht volle Unabhängigkeit nach rechts und links. Dabei ist der Provinzorganisation freie Hand zu lassen. Baden und Schleswig-Holstein haben verschiedene Bedürfnisse.

Sodann legte der nationalliberale Führer nochmals das Programm der Partei dar: Zuverlässigkeit in der nationalen Politik, straffe monarchische und staatstreue Gesinnung, Schutz der nationalen Arbeit, Treue zur Landwirtschaft und Abweisung der agrarischen Ansprüche, Mittelstandspolitik, bessere Fühlung mit der Industrie, Fortführung der Sozialpolitik, größere Geltung der liberalen Weltanschauung. Dann folgt zum Schluß ein Appell zur Einigung und das Glaubensbekenntnis, daß die Zukunft des deutschen Idealismus, der frischen, tapferen Arbeit des Volkes, und des gemäßigten und nationalen Liberalismus fest und gesichert ist.

Die Versammlung erhebt sich zu stürmischen Ovationen für Bassermann und seine Führung, eine Sympathiekundgebung, die nachher in den Reden noch manchmal zum Durchbruch kommt.

Zunächst zeigt sich wenig Neigung zur Diskussion. Dann aber reiht sich Rede an Rede. Prinz Schönaich-Carolath, der die Parole ausgibt: in Treue fest zu Führer und Partei, der Dortmunder Haarmann, der Bassermanns Bekenntnis zur Schutzzollpolitik und zum Kampf gegen die Sozialdemokratie unterstreicht. Professor Kindermann aus Stuttgart, der als Sozialforscher des Parteilebens die Persönlichkeit feiert und im Notfalle für einen Sozialdemokraten eintreten will. Jetzt ist der Damm durchbrochen und die badische Blockpolitik, der nationalliberale Revisionismus, steht plötzlich drohend auf der Tagesordnung. Der junge schleswig-holsteinische Parlamentarier Schifferer, der eine gute Zukunft verspricht, tritt temperamentvoll gegen jedes Paktieren mit Sozialdemokraten ein, Reebmann, Karlsruhe, verteidigt in wirkungsvoller Rethorik die badische Großblockpolitik. Der Industrielle Laafel aus dem rechtsrheinischen Bayern erhebt schwere Bedenken, der bayerische Führer Casselmann wünscht keine Glorifizierung des badischen Beispiels; will aber unter Umständen in einigen Wahlkreisen die Nachahmung nicht verbieten. Dr. Winckler-Hessen, liest dem zur Sozialdemokratie neigenden Freisinn den Text und vergißt auch die badischen Blopolitiker nicht: Abgeordneter Beumer tut desgleichen. Der Abgeordnete Stresemann mahnt zur Versöhnung; er ist bemüht, die Debatte auf die Höhe einer großzügigen nationalen Politik zurückzuführen und gibt einen Ersatz für das wegen Erkrankung des Abg. Fuhrmann ausgefallene Referat über Wirtschafts- und Sozialpolitik. Gegen 4 Uhr schloß die Hauptversammlung des nationalliberalen Delegiertentages.

Die Rede Bassermanns.

Der nationalliberale Führer gab einleitend einen Rückblick auf die Geschichte der Partei und zog aus diesem Rückblick die Lehre, daß nur das einigende Band die Partei weiter bringen könne, und dieses einigende Band könne nur das alte Programm der Partei sein. Die heutige uneranickliche Zeit hat nicht immer bestanden. Es ging wie ein Aufatmen durch das deutsche Volk, als Dernburg es wagte, den zunehmenden Einfluß der Zentrumspartei zu bekämpfen. Bei der Reichstagsauflösung war es das Ziel Bülows, durch die Sozialdemokraten deren Verbündete, das Zentrum, mit zu treffen. Der Block ging in Trümmer und heute stehen wir wieder unter dem Einfluß einer tiefsitzenden Unzufriedenheit. Es liegt mir fern, hier über

die Finanzreform

zu sprechen. Aber die Grundlage der tiefsitzenden Unzufriedenheit ist zweifellos diese vollständig verunglückte antisoziale Reform, durch die die Steuerlasten ganz ungleichmäßig verteilt und die schwachen Schultern ganz übermäßig belastet wurden (sehr richtig). Der Redner erinnert an die Berliner Parteitagsresolution zur Reichsfinanzreform und fährt dann fort: wie die Dinge dann gingen, wissen Sie alle. Die Reichsfinanzreform kam so zustande, wie wir sie nicht wollten. Die Regierung ließ sie sich unter Verzicht auf die Aufrechterhaltung ihrer Autorität aufzwingen und als ich zuteil damals im Reichstage verlangte, wenn eine Einigung nicht zu erreichen sei, den Reichstag aufzulösen, trat ich auf ein ablehnendes Lächeln. Ich glaube jedoch, daß wir in dieses politische Elend nicht hinein gekommen wären, wenn man damals auflöst und den Kampf aufgenommen hätte (lebhafter Beifall und sehr richtig), es ist

die gerechte Strafe für die Regierung,

daß sie sich damals unter das kaudinische Joch des schwarzblauen Blocks beugte und sich dadurch teilhaftig gemacht hat der Schuld der Konservativen und des Zentrums und mitverantwortlich ist für die politische Situation, die man in ihrer ganzen Schwere heute noch nicht einmal zu erkennen versteht. Der Block ist gestürzt und Bülow ist gegangen. Und nun kam der große Kampf um

die preußische Wahlreform,

die von unseren Freunden im preußischen Landtage von vornherein als eine verfehlte bezeichnet worden war und die erneut Stoff zur Unzufriedenheit gab. Auch hier hat man sich gebeugt, als die Konservativen und das Zentrum sich sträubten und man verzichtete auf die Reform, obwohl man sich doch darüber klar sein mußte, daß eine gescheiterte Vorlage nur Wasser auf die Mühle der Sozialdemokratie war. Hat doch in jenen Tagen selbst Oktavio v. Zedlitz erklärt, daß mit einer solchen Behandlung nur die Geschäfte der Sozialdemokratie geführt würden. Das sind alles Quellen der Unzufriedenheit, die fließen reichlich, und noch anderes kommt hinzu. Hinzu kommt der Eindruck beim Volke, daß der schwarzblaue Block vielfach die Regierung zum ausführenden Organ seiner Spezialwünsche mache und damit das parlamentarische Regime installiere, gegen das man ja angeblich ankämpft. Und wenn das richtig ist, so ist zugleich interessant, auf einen Ausspruch Bennigsens gegenüber Miquel hinzuweisen, der da lautete: eine Regierung, gestützt auf Konservative und Zentrum, ist

für Preußen und Deutschland lebensgefährlich.

(Sehr richtig!) Noch andere Dinge sind hinzu gekommen, so die Verhandlungen im Preußischen Abgeordnetenhause über das persönliche Regiment, bei denen sich durchaus das konservative Parteiregiment etablieren wollte. Damals fielen von Seite unseres Abgeordneten Schmiding die Hinweise auf das Anschwellen des Adels unter Friedrich dem Großen bis zum Zusammenbruch von Jena. Hinzuweisen ist auch auf die Unterdrückung der nationalliberalen Organisationen im Osten, besonders im Posen. Und wenn man dann sieht, wie von manchen Seiten die Beschwerden des Volkes abgetan werden, so kann man daß nur bedauern und immer wieder nur feststellen, wie reichlich damit jene Quellen der Unzufriedenheit gespeist werden. Was soll es heißen, wenn ein preußischer Landrat im Abgeordnetenhause sagte, die konservative Partei sei die einzige, welche für die Wahrung der Autorität eintrete (große Heiterkeit) und daraus ergebe sich von selbst, daß auch die Beamten konservative Gesinnung haben müßten (erneute große Heiterkeit).

Die Herren wissen anscheinend noch immer nicht, welche großen Schäden sie mit solchen Reden anrichten und wie sie damit geradezu das Unwachsen der Sozialdemokratie fördern (Sehr richtig!). Der Redner verweist dann weiter auf die Klagen des Abgeordneten Stresemann über

die Zustände bei unseren diplomatischen Vertretungen,

in denen der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung Deutschlands keine Rechnung getragen werde. Um Deutschland seine Macht in der Weltpolitik zu erhalten, müsse auf eine stärkere Heranziehung derjenigen Kreise zu unseren diplomatischen Vertretungen gesehen werden, welche diese Stellung mit hätten schaffen helfen. (Sehr richtig.) Die Regierung versuche allen Klagen damit zu begegnen, daß sie die Liberalen ermahne, nicht so agressiv zu sein. Diese Mahnungen auch nach der anderen Seite zu richten, falle ihr jedoch nicht ein, selbst wenn es sich um Boykottbestrebungen des Bundes der Landwirte gegen Mitglieder des Hansabundes handle oder wenn der Bund die Liberalen beschimpfe als „politische Internationale“, „falsche Wissenschaftler“ und „Knechte des Börsenkapitals.“ Man hat uns dann, so fährt der Redner fort, den

Vorwurf der Steuerhetze

gemacht, obwohl wir doch weiter nichts getan haben, als daß wir uns mit Recht gegen den Vorwurf verwahrten, die verfehlte Finanzreform verschuldet zu haben. Nun noch einiges zum

Ausfall der letzten Wahlen.

Wir waren ja dabei vom Unglück verfolgt. Zahlreiche Todesfälle hatten schmerzliche Lücken in unsere Reichstagsfraktion gerissen. Aber wenn wir bei den Neuwahlen, nachdem die Reichsfinanzreform die unglückliche Wendung genommen hatte, etwa mit fliegenden Fahnen in das Lager des schwarz-blauen Blocks übergegangen wären, wäre dann etwa der Ausfall der Wahlen ein anderer gewesen? (Sehr richtig!) Sie alle vollzogen sich vielmehr unter dem Signum des Abmarsches nach links, und die Partei, die nach der anderen Seite ging, hätte dieselben Verluste gehabt. Wir können bedauern, daß der Sturm des Volksunwillens auch über uns hinzieht, sind aber überzeugt, daß, wenn wir an unseren alten guten Prinzipien festhalten, auch die Zeit wiederkommt, wo sich die Mitläufer besinnen und sich wieder den bürgerlichen Parteien zuwenden werden. Im übrigen haben wir bei diesen Wahlen versucht, uns mit dem Freisinn zu einigen. Das ist verschiedentlich gelungen. Andererseits haben wir in Koburg Anschluß nach rechts gesucht. Auch das hat uns nichts genützt. Alle Parteien haben eben bei diesen Nachwahlen Verluste gehabt.

Die Unzufriedenheit des Volkes geht über alle Parteien hinweg

der Sozialdemokratie zu. Selbst das Zentrum hat ja bei den Knappschaftswahlen, obwohl es in der Maßlosigkeit seiner Ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0001

derungen mit der Sozialdemokratie konkurrierte, ungeheure Verluste erlitten. In einer solchen Periode suchen wir nach Heilmitteln und es drängen sich ja manche Propheten auf die die rechten Ringe haben wollen. (Große Heiterkeit.) Worin sehen wir nun das Heilmittel? Nachdem wir einig sind in der Erkenntnis der Ursachen der heutigen Mißstimmung, müssen wir auch einig sein in der Erkenntnis, wie sie zu bessern sind. Ich glaube nicht, daß man mit leicht hingeworfenen Schlagworten darüber hinweg kommt. Man muß den Ursachen nachgehen und nicht an äußeren Erscheinungen haften bleiben. Es ist ja ein kritischer Zustand für das Reich. Wie groß die Zahl der Sozialdemokraten sein wird, läßt sich heute noch nicht sagen, aber über 100 wird ihre Ziffer sicher hinausgehen und wir können auch sicher sein, daß das Zentrum mit seinen polnischen und französischen Affilierten in der alten Stärke zurückkehren wird, während die Zahl der Konservativen und Liberalen wesentlich eingeschränkt sein wird. Die Abwanderung nach links erfolgt ja nicht nur in den Städten, sondern auch in den ländlichen Bezirken.

Es kann also keinem Zweifel unterliegen, daß mit der gegenwärtigen Politik unsere Zukunft nicht zu gestalten ist. Und wenn die Sozialdemokratie und das Zentrum im künftigen Reichstage das Uebergewicht erhalten sollte, so ist es keine Frage, daß wir bald wieder Veränderungen haben werden. Und damit komme ich zu unserem Herrn Reichskanzler. Ich stehe für meine Person nicht an, hier zu sagen, daß ich

den neuen Reichskanzler

nach seinem ganzen Empfinden und Denken nicht für einen reaktionären Mann halte. Ich glaube, daß er vieles in seinem politischen Denken hat, was uns sympathisch sein kann. Die Zweifel liegen nach anderer Richtung. Ich weiß nicht, ob an den leitenden Stellen die Schwierigkeit der Lage in vollem Umfange erkannt wird und ob der feste Wille und die Energie an diesen leitenden Stellen vorhanden ist, die notwendig ist, um zu Taten zu kommen, zu entscheidenden Taten, die an den Grundlagen der Unzufriedenheit rütteln. Wir müssen zurückgreifen auf die Periode des Fürsten Bülow und das damals aufgerichtete System, unter dem wir zufrieden waren und die Siege gegen die Sozialdemokratie errungen haben. Bülow wollte den Wünschen des Liberalismus entgegen kommen. Der Erfolg der Politik war ein Zurückdrängen des Radikalismus. Auch die freisinnige Partei wurde vom Radikalismus hinweggezogen zu positiver Arbeit. Es wird ja versucht, eine Verständigung herbeizuführen zwischen den Nationalliberalen und den Freisinnigen. Da strenge Scheidelinien zu ziehen, liegt nicht im Interesse einer gesunden Weiterentwickelung der politischen Verhältnisse. Sobald man gegen die Freisinnigen zu scharfe Scheidelinien zieht, schiebt man sie in das radikale Fahrwasser. Das ist eine kurzsichtige Politik, die ich nicht empfehlen kann. (Lebhafte Zustimmung.)

Wir müssen die Grundlagen der Unzufriedenheit beseitigen. Das kann nur geschehen durch positive Taten der Regierung und durch Nachgeben der Konservativen auf diesem Gebiete. Ich bin überzeugt, daß das Jahr 1911

einen Zusammenbruch des schwarz-blauen Regimes

bringen wird und einen Zusammenbruch der jetzigen Methode. Wer den Staat retten will vor schweren Krisen, wird dem Liberalismus die Stelle geben müssen, die ihm gebührt. Heute über den Aufmarsch im Jahre 1911 eingehend zu sprechen, würde wohl müßig sein. Wir werden überall auf den sozialdemokratischen Gegner stoßen und auch wohl nahezu überall auf einen rechtsstehenden. Wenn ein Kampf zwischen uns und den Konservativen vermieden wird, wird der Antisemitismus oder der Bund der Landwirte für diese Kandidaten sorgen. Wir werden auch in verschiedenen Wahlkreisen stehen gegen den Freisinn. Ich möchte dringend warnen, hier die Frage der Stichwahlpolitik zu behandeln. Man wird erst das Resultat der Hauptwahl abwarten müssen. Ueber das Verhältnis zur Sozialdemokratie ist wohl kaum zu sprechen. Niemals haben wir von dem Grundsatz abgelassen, die Sozialdemokratie als Feind zu behandeln. Wir sind Monarchisten, stehen, die alten und jungen, fest auf nationalem Boden.

Daß die Stellung der Konservativen und Liberalen durch die Finanzreform sich nicht verbessern konnte, ist ohne weiteres klar. Die Verschlechterung der Beziehung trat aber schon ein in dem Stadium, in dem sich die Konservativen mehr und mehr mit dem Bunde der Landwirte identifizierten. Es war die Zeit, als die bisher parteilosen Führer des Bundes Dr. Hahn und Dr. Rösicke in die Reichstagsfraktion eintraten. Auch in konservativen Kreisen beginnt man einzusehen, daß diese Identifizierung für die konservative Partei auf die Dauer nicht von Vorteil sein kann. Wir können unter keinen Umständen der konservativen Partei gegenüber verzichten auf den Kampf im Osten, weil der Osten vielfach für uns Neuland ist und weil, wie die Wahl in Lyk zeigt, wir in der Lage sind, auch positive Erfolge zu erringen. Ich hoffe, daß dieser Erfolg nicht der einzige sein wird. Der springende Punkt ist nicht das Verhältnis zwischen Nationalliberalen und Konservativen, er liegt auf anderem Gebiete. Man übersieht, daß die Wahlen nicht entschieden werden durch die organisierten Parteileute, sondern durch die Nichtorganisierten.

das sogenannte Treibholz,

die nichtorganisierten Hunderttausende von Wählern. Wenn die bürgerlichen Parteien sich streiten, ist der Tertius gaudens die Sozialdemokratie. Wir sind bereit, den Streit zu beenden, wenn der Liberalismus in voller Gleichberechtigung an Gesetzgebung und Verwaltung teilnimmt. Nun ist jetzt von Sammlungspolitik gesprochen worden gegenüber der Sozialdemokratie. Es handelt sich da um das Verlangen, daß die nationalliberale Partei mit Sack und und Pack in das Lager des schwarz-blauen Blocks übergeht. (Lebhaftes Sehr richtig!) Da muß man mißtrauisch sein. Der Gedanke der Sammlungspolitik wäre für uns jetzt dumm. Er würde die Sprengung der nationalliberalen Partei bedeuten, denn diese Kraftprobe würden wir nicht bestehen. Die Sammlungsperiode läuft nur hinaus auf die Stärkung der Machtstellung der Konservativen und des Zentrums.

Die alte Gegnerschaft gegen das Zentrum ist auch heute nicht geringer geworden. Wir haben dem Zentrum Köln und Düsseldorf gerettet. Dank haben wir nicht bekommen, uns hat das Zentrum nicht unterstützt. Wenn wir ihm alte Sitze retten, so ist es nicht richtig, uns

mit roter Münze zu bezahlen.

In einer Periode der Enzyklika, in der von autoritativer Stelle der Kampf gegen den Modernismus so schroff aufgenommen wird, kann man einer liberalen Partei nicht zumuten, wenn man ihr nicht Selbstmord ansinnt, mit diesen Feinden zusammenzugehen.

Und nun ein schweres Thema: Unsere Stellung zum Freisinn. Wir haben in der Zeit der Reichsfinanzreform in guter Waffenbrüderschaft gestanden. Eine taktische, nicht eine programmatische Einigung entspricht dem Willen vieler Parteifreunde im Lande. (Sehr richtig!) Ich weiß, daß es nicht überall so ist. Ich meine, da, wo es möglich ist, mit dem Freisinn zu einer Einigung zu kommen, sollte man das tun (Zustimmung) — aus sehr nüchternen Erwägungen, die mit Sympathie und Antipathie nichts zu tun haben. Wo zwei liberale Kandidaten sich gegenüberstehen, werden sie in vielen Wahlkreisen in der Stichwahl ausfallen. Und wenn der Rechtsstehende in die Stichwahl mit dem Sozialdemokraten kommt, wird der Sozialdemokrat siegen. Denn wenn auch wir dem Konservativen Wahlhilfe leisten, der radikal gesinnte Teil des Freisinns wird es nicht tun. Ich würde es nicht für richtig halten, uns in so schweren Zeiten abdrängen zu lassen von einem leidlichen Verhältnis zu den Freisinnigen. (Zustimmung.) Eine Orientierung der deutschen Politik wird nicht anders möglich sein, als daß man zurückkehrt zu dem Blockgedanken, zu der Einigung der Blockparteien einschließlich der Linksliberalen bis zu Payer, und einschließlich der Konservativen. Niemand von uns denkt daran, eine große programmtisch geeinte liberale Partei herzustellen. Alle Fragen des Zusammengehens sind taktischer Natur.

Von einem Linksabmarsch ist keine Rede.

Wir verharren auf der vollen Selbständigkeit der nationalliberalen Partei nach rechts und nach links. (Stürmische Zustimmung.) Wir werden uns hüten, zu einer Schutztruppe zu werden für Konservative und ultramontane Mächte. Ebensowenig werden wir herabsinken zu einem Anhängsel der links von uns stehenden Freisinnigen. Wir sind und bleiben eine Mittelpartei. Für die einzelnen Provinzen müssen wir eine gewisse Freiheit lassen. Was für Baden gilt, gilt auch für Schleswig und anderswo. (Zustimmung.)

Für uns heißt es „Arbeiten und nicht verzagen."

Der Redner dankt der nationalliberalen Presse für ihre Unterstützung. Die Presse hat nicht immer gute Tage. Ein Zentrumsabgeordneter sprach von „Saubengels", ein hoher Staatsbeamter hat gesprochen von jungen Herren, die noch nicht trocken hinter den Ohren sind, ein Antisemit, Herr Liebermann v. Sonnenberg, gar von der Niederträchtigkeit der Presse. (Hört! Hört!) Wir sind von der Bedeutung der Presse in vollem Umfange überzeugt. Ich bitte aber die Presse, sich nicht von Stimmungen beeinflussen zu lassen. Der heutige Parteitag wird den Gegnern beweisen, daß die nationalliberale Partei in schweren politischen Zeiten den festen und entschlossenen Willen zur Einigung in den eigenen Reihen hat. (Stürmische Zustimmung.)

Wir bleiben unserem Programm treu. Wir wollen, daß unsere Armee stark sei und ausgebaut werde, wenn es notwendig ist. Wir wollen auch eine starke Flotte. Davon lassen wir uns nicht abdrängen und sind unserem Kaiser dankbar, daß er in dieser wichtigen Frage den Weg gewiesen hat. Bei dem Quinquinnat wird vielleicht das Zentrum Verschleppungsversuche machen. Wenn da die Regierung nachgeben würde, würde ein Kapital von Autorität vernichtet, das nicht mehr einzubringen ist.

Für die Landwirtschaft haben wir nach Kräften gesorgt. Wir halten an dem gemäßigten Schutzzollsystem für Industrie und Landwirtschaft fest. Die Gründung des Hansabundes und des Bauernbundes begrüßen wir. Wir werden ehrlich und treu versuchen, unsere liberalen Anschauungen zur Geltung zu bringen.

Wir halten an dem Reichstagswahlrecht fest.

Wer von unserem Parteiprogramm in dieser Frage abweicht, stünde außerhalb der Partei. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Redner schließt: Lassen Sie uns einig sein in schwerer Zeit. Setzen wir unsere Kraft ein für die gute liberale Sache, für eine Politik der mittleren Linie. Das sei unsere Fahne auch für die schweren Zeiten, in denen wir stehen. Nationalliberale Männer, die fest stehen in ihren Traditionen, so lassen Sie uns weiter arbeiten zum Heile, zum Wohle des deutschen Vaterlandes. (Stürmischer, minutenlanger Beifall auf allen Seiten des Saales, Hura- und Hochrufe.)

*

Das Echo in der Presse.

Die große Wirkung der Bassermannrede und das gewaltige Interesse an diesem stärksten der bisherigen nationalliberalen Vertretertage zeigt sich in der reichshauptstädtischen Presse, vor allem schon in der Berichterstattung. Die „Deutsche Tageszeitung" ebenso wie der „Vorwärts", bringen ebenso ausführliche, wie anerkennenswert objektive Berichte. Ein großer Teil der Blätter nimmt auch bereits ausdrücklich Stellung zu der Bassermannrede und berechnet deren Wert für die kommenden scharfen Kämpfe in unserer inneren Reichspolitik. Das nationalliberale Organ Berlins selbst, verkündet die geschaffene Einigung. Die „National-Zeitung" schreibt nämlich: „Die nationalliberale Partei wird auf ihrer Selbstständigkeit beharren und weder nach rechts oder nach links kompromittierende Zugeständnisse machen. Durch diese Erklärungen hat der erste Führer der Partei die Richtlinien für die künftige Politik klar und unzweideutig festgelegt. Das alte bewährte Heidelberger Programm, dessen Bestimmungen von böswilliger Seite oft in Gegensatz zu der heutigen Politik der Nationalliberalen gestellt werden, bedarf keiner Revision. Die nationale „Tägliche Rundschau" beglückwünscht den Kasseler Vertretertag natürlich dazu, daß er „mit erfreulicher Entschiedenheit jedes Bündnis mit der Sozialdemokratie von sich wies und in geschlossener Einheit die Mobilmachung auf der ganzen Linie gegen den inneren Feind vornahm", und fügt hinzu: „Die Rettung kann, wie wir hier immer wieder, ganz unabhängig von jeder Partei, betont haben, nur in der Rückkehr zur Bülowschen Politik, zur Zusammenfassung aller liberalen und konservativen Kräfte liegen. Es ist erfreulich, daß auch die nationalliberale Partei durch den Mund Bassermanns zu dieser Parole sich bekannte. Das „Berliner Tageblatt" läßt sich von seinem entsandten Mitarbeiter Paul Harms aus Kassel einen sehr kritischen Bericht telegraphieren, worin es heißt, die Parteileitung habe mit der Tagung nichts anzufangen gewußt, es bleibe alles, wie es vorher gewesen ist, es bleibe alles in der Schwebe. Es wird aber auch hier anerkannt, daß zeitweise „ein erfreulicher, scharfer liberaler Luftzug durch die Versammlung ging". Für die demokratische „Morgenpost" ist es nicht zweifelhaft, „daß der Kasseler Parteitag sich zu einer großen Vertrauenskundgebung für Bassermann und gewissermaßen zum Jungbrunnen der nationalliberalen Partei gestalten werde". Im „Berliner Börsencourier" konstatiert Martin Wenck, ein früherer Nationalsozialer mit Genugtuung, daß Bassermann „von dem Rat nichts wissen will, den man den Nationalliberalen gegeben, sie sollten über die Finanzreform Gras wachsen lassen, sollten vielmehr jetzt zu einer Sammlung aller bürgerlichen Parteien beitragen". Auch die freikonservative „Post" ist zufrieden, sie schreibt, die Stimmung sei in Kassel doch eine ungleich mildere und friedlichere geworden und hegt von ihrem Standpunkt aus die Hoffnung, „daß überall die nationalliberale Partei sich wieder nach rechts wendet und damit den Anschluß dort findet, wo die wahren Wurzeln ihrer Kraft liegen".

Diesen Berliner Preßstimmen ist trotz der verschiedenartigsten Parteistellung eines gemeinsam: sie erkennen Bassermanns Rede als einen Sammelruf an, gerichtet sowohl an seine Partei, wie an die bürgerliche Nachbarschaft, als einen Sammelruf geschickter und packender, als die bisher vom Reichskanzler nur tastend versuchte Politik der Sammlung. Und deshalb kann man sagen: Mit dem Kasseler Parteitag der Nationalliberalen und mit der großen Bassermannrede ist die Klärung unserer inneren Lage um einen erfreulichen Schritt vorwärts gekommen.

Ruhe in Moabit.

Von unserer Berliner Redaktion erhalten wir über die Situation in Moabit folgenden Drahtbericht:

Berlin, 3. Oktober.

Der Sonnabend und der Sonntag sind in Moabit vollkommen ruhig verlaufen. Der Verkehr war gestern zwar stärker als sonst, weil viele Neugierige kamen, um sich den Schauplatz des Aufstandes anzusehen. Doch kam es nirgends zu Ansammlungen, so daß bereits um 9 Uhr abends der größte Teil der Schutzmannschaften nach Hause entlassen werden konnte. Um 11 Uhr wurden dann auch die übrigen Polizeimannschaften bis auf die ständigen Polizeipatrouillen entlassen. Man hatte auch gestern wieder davon abgesehen, die Wirtschaften in dem gefährdeten Teil von Moabit, auch in der Rostockerstraße, früher schließen zu lassen. Sie durften durchweg die üblichen Polizeistunden einhalten. Für heute sind außer den ständig nach Moabit kommandierten Schutzmannschaften nur noch 40 Mann als Reserve befohlen worden.

Gestern mittag veranstaltete der Verband der Transportarbeiter eine Protestversammlung wegen der Moabiter Vorgänge. Der Besuch war nur wenig zahlreich. Der Referent betonte zunächst, daß es sich nicht um einen Generalstreik, sondern nur um einen Ausstand der bei der Firma Kupfer eingestellten Arbeiter handelt. Daß es zu Zusammenstößen gekommen sei, dürfe man nicht der Organisation der Transportarbeiter zum Vorwurf machen. Die Ausschreitungen in Moabit fielen der Härte der Polizei und dem Eingreifen des Janhagels zur Last. Die Ausführungen des Redners gipfelten in erbitterten Vorwürfen gegen die Firma Kupfer, die den Streik provoziert habe. Er betonte, daß die Arbeiter der Firma zunächst im eigenen Namen Verhandlungen angestrengt hätten, aber abgewiesen worden seien. Als aber der Verband der Transportarbeiter in Aktion trat,

---

Die Zeit vor der Liebe.

Von **Gabriele Reuter.**

Die Zeit der ahnungsvollen Sehnsüchte, der ersten schwebenden und schwankenden Gefühle, die da unbestimmt hin und her wogen, die da flatternd vergänglich und von unendlicher Zartheit sind, wie Morgennebel, der vor dem Aufgang der Sonne in Duft zerfließt und die Blumenköpfe in funkelnde Tränen gebadet, dem großen Licht entgegen harrend verläßt, die Zeit vor der Liebe — das ist die Gefährliche. In diesen Zeiten der Dämmerung zwischen dem friedlichen Schlummer der Kindheit und dem hellen Tag des reifen Lebens, da bildet sich die erotische Seele des Weibes. Die Eindrücke, die sie in jener Periode empfängt, die Träume, die sie träumt, die Art der Wünsche, die sich dann in ihr zu bilden beginnen, werden Richtung gebend sein für ihr ganzes späteres Liebesempfinden, für ihr ganzes Benehmen dem Manne gegenüber.

Und hier sollte die Mutter nur müßig seufzen dürfen:

„Du mußt hindurch, wie ich hindurch mußte ....? Hier sollte sie nicht versuchen dürfen, leise zu führen, zart zu hüten, schonend zu belehren, die eigenen Erfahrungen, die eigenen Ideale dem weichen Boden des jungen Gemütes einzupflanzen? Das wird man keiner Mutter einreden wollen. Aber meistens verschieben sie solche Einwirkung auf eine zu späte Zeit, wo heimliche Erlebnisse seelischer und zuweilen auch bereits derberer körperlicher Art vor ihnen verborgen, schon durchkostet wurden und ihre erotische Erziehung dadurch völlig paralysiert wird.

Wenn ein Mädchen das zwölfte Jahr erreicht hat, beginnt es, sich für die Liebe zu interessieren. Dann sollte die Mutter seine vertraulichen Fragen, seine kleinen Geständnisse hervorzulocken suchen. Sie sollte mit ihm über die ersten Huldigungen der Schüler auf der Eisbahn, in der Tanzstunde lachen und scherzen und, indem sie die naive Freude der kleinen geschmeichelten Eitelkeit harmlos zu teilen scheint, das Empfinden ihres Töchterchens bei diesen ersten Lockungen des anderen Geschlechtes kennen lernen. Wird einem Mädchen in den Entwicklungsjahren verwehrt, mit der Mutter über die Liebe zu sprechen, so geht es zu anderen, oder es spinnt sich in ungesunde Phantasien ein. Und der rechte Augenblick eines währenden Bandes zwischen Mutter und Tochter ist für immer versäumt. Aber wie heilig und gerührt wird es die Sechszehnjährige aufnehmen, wenn die Mama ihr von der eigenen ersten Liebe erzählt, wenn sie erfährt, daß das zitternde Verlangen in ihrem Herzen auch einmal von der Erfahrenen, der Verehrten durchlitten worden ist. Und die Schicksale von Freunden und Verwandten des Hauses in Liebe und Ehe — geben sie nicht reichen Stoff zu mancher Betrachtung, an der der junge Geist sich auf diesem für sein eigenstes Geschick bestimmenden Gebiete zu bilden vermag? Warum was das Leben bringt und was dicht vor den Türen des eigenen Daseins lauert, den Mädchen ängstlich verbergen?

Feigheit — Feigheit und abermals Feigheit!

„Wenn ich eine Tochter hätte", sagt Mme. de Staël in ihrer „Delphine", „wie würde ich über ihre Wahl wachen! Wie oft würde ich ihr wiederholen, daß für die Frauen alle Jahre ihres Lebens von einem Tage abhängen ...."

Doch die besten Lehren haben noch keinen Menschen vor der Leidenschaft bewahrt — so kann mit Recht erwidert werden. Arbeit — viel Arbeit wird gefordert, um die überschäumenden Gefühle der Jungen in Schranken zu halten. Bauet nicht zu sicher auf dieses Heilmittel. Weder der Beruf einer Telephonistin, noch einer Lehrerin, noch einer Künstlerin hat bis jetzt ein Mädel gehindert, sich zu verlieben. Ja, einige von den Frauen, die am kraftvollsten zeigten, was das Weib in wissenschaftlichen oder künstlerischen Berufen zu leisten vermag, sind an unglücklichen Liebesleidenschaften fast zugrunde gegangen. Denn je stärker eine Persönlichkeit ist, desto stärker vermag sie auch zu lieben. Wer durch die Arbeit allein eine aufkeimende Liebe zu ersticken vermag, der ist von der Natur schon reichlich nüchtern angelegt, und er erzieht sich durch so harten Zwang zu einem jener dürren, vertrockneten Nutzhölzer, die verbraucht werden im Getriebe der Tage ohne irgend einem Menschen Freude gemacht zu haben. Es gibt ihrer heute schon zu viele, allzuviele. Man kann sagen, die krampfhafte, ruhelose Arbeit ist schon keine Tugend mehr, sie ist geradezu eine Gefahr für unser Volk — ganz besonders wenn sie in dem Maße, wie sie heute die Männer beherrscht, auch auf die Frauen übergreift.

Die Seele der Frau soll frei über ihrer Arbeit schweben.

— Nun sieht eine Mutter, daß ihre Tochter, nachdem sie hierhin und dorthin ihre Fühlfäden ausgestreckt hat, um nach kurzem Tasten sie erschrocken oder verletzt oder gleichgültig wieder zurückzuziehen, endlich stärker gefesselt scheint .... Und sie sieht mit kühlerer und weiterer Lebenserfahrung; es wird ihrem Kinde nur Kummer drohen, wenn sie sich dieser Neigung überläßt .... Was soll sie tun? Selten ist die Leidenschaft auf den ersten Blick, die unrettbar das Herz ergreift, um es nie wieder zu verlassen. Meistens doch geht auch hier ein Keimen, ein Wachsen und sich Entfalten der Liebe voraus und in den ersten Anfängen wird die Krankheit — eine solche ist eine unglückliche Liebe wirklich für ein Mädchen — wird sie durch eine geschickte und liebevolle Behandlung der Mutter zu heilen sein.

Aber man nehme solche Zeiten nicht leichtsinnig — man scheue kein Opfer an Aufmerksamkeit, an Geld und Zeit, um das gefährdete Kind zu retten.

In einem verschollenen französischen Roman des achtzehnten Jahrhunderts, jener Zeit, in der so viele pädagogische Samenkörner ausgestreut wurden, die durch die Reaktion des neunzehnten Jahrhunderts bedeckt, erst heute wieder zum Lichte drängen — in den Lettres de Lausanne von Mme. de Charriere schildert eine Mutter in Briefen an eine Freundin, wie sie ihre Tochter durch die keimende Neigung zu einem liebenswürdgen jungen englischen Lord, von dem sie aber weiß, daß er noch keineswegs in der Lage ist, einen Haushalt zu gründen, sicher und gütig hindurchführt, um sie unverletzt, unverbittert für die Werbung aussichtsreicherer Freier zu erhalten. Das Buch ist weder spannend, noch im modernen Sinne interessant zu lesen. Und doch könnte man es jeder Mutter raten, sich bei der Genferin Belehrung zu holen. Es ist unendlich fein empfunden, wie sie den Verkehr der jungen Leute durchaus nicht hindert, aber die eigene Vernunft durch die für das Kind der vermögenslosen Witwe glänzende Zukunftsaussicht nicht im mindesten trüben läßt. Wie sie nur leise sucht, auch andere sympathische Männer heranzuziehen, wie sie der Tochter die Initiative zuschiebt, mehr weltliche Zerstreuung zu suchen, als eigentlich sonst ihrer beider Bedürfnisse entsprach, wie sie sie taktvoll davor bewahrt, durch eine allzu deutliche Enthüllung ihres Gefühls ihre jungfräuliche Scham unheilbar zu kompromittieren, wie sie zur gleichen Zeit auf die feinste Weise durch den Mentor des jungen Mannes auf ihn einzuwirken sucht, damit er sich über seine Gefühle klar wird, und sein Ehrgefühl ihn zu einem rechtzeitigen offenen Abschiedswort treibt. Doch für jeden Fall hat sie bereits einen Wohnungswechsel vorgesehen, der ihrer Tochter den Aufenthalt in anderer fröhlicher junger Umgebung ermöglicht, ohne sie doch in dieser kritischen Zeit von ihr zu trennen. Alles dies ist einfach vorbildlich geschildert und könnte noch heute nicht besser gesagt werden.

Wohl legt auch diese Mutter des achtzehnten Jahrhunderts Wert auf eine ausfüllende Beschäftigung für ihre Tochter, aber sie weiß auch, daß nur eine Arbeit, die das Herz und die Phantasie in Anspruch nimmt, ein verwundetes Herz und eine erregte Phantasie zu heilen vermag. Sie unterstützt sie in der Pflege eines kranken Tieres, — sie führt sie zu einem kranken Neger, der von seiner Herrschaft verlassen, an der Schwindsucht stirbt, und läßt sie dessen Leiden durch kleine Hilfeleistungen erleichtern. Ja, sie scheut sich nicht, dem blühenden Mädchen den Anblick seines ergebenen Verlöschens zu geben, um ihr durch den Eindruck eines so friedlichen Todes das natürliche Ende aller Kämpfe und Tränen dieses Lebens in die Seele zu prägen. Ueberall umhüllt sie das Kind mit ihrer sorgenden Mutterliebe. Denn sie fühlt tröstend die Gewißheit, daß das so warm empfindende Herz ihrer Tochter auch nach dieser ersten Prüfung nur gereift sein wird für neues Glück. Sie drückt es in den herrlichen Worten aus:

Statt Vernunft zu predigen, statt zu moralisieren, gebt dem, der da liebt, etwas zu lieben; wenn Lieben seine Gefahr war, wird Lieben sein Schutz sein; wenn Lieben sein Unglück ist, wird Lieben sein Trost werden: Wer zu lieben versteht, für den wird es die einzige Beschäftigung, die einzige Zerstreuung, das einzige Vergnügen des Lebens sein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0002

hätte es geheißen, die Firma wolle nur mit den Arbeitern selbst verhandeln. Auch die Vermittlungsversuche des Magistratsrats von Schulz und des Oberbürgermeisters Kirschner seien von der Firma Kupfer zurückgewiesen worden. Nach einer lebhaften Diskussion **wurde eine** Resolution angenommen, in welcher der Vorwurf der leichtfertigen Arbeitsniederlegung zurückgewiesen, gegen das **Vorgehen der Polizei** und der Firma Kupfer protestiert und **zur energischen** Fortführung des Kampfes aufgefordert wurde.

Der Verein der ausländischen Presse hat in seiner gestern abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung einstimmig eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß die **Antwort des Polizeipräsidenten an die in Moabit verletzten ausländischen Journalisten energischen Widerspruch hervorrufen müsse. Die Journalisten erklären sich ferner gegen den vom Polizeipräsidenten vertretenen Standpunkt, es sei von ihnen eine ordnungswidrige Handlung begangen worden. Außerdem sind die Vertreter ausländischer Blätter in einem Schreiben beim Reichskanzler vorstellig geworden.**

Die Versicherungsleistungen der Knappschaftskassen.

Unter den Einrichtungen, die das Krankenkassenversicherungsgesetz seiner Zeit bereits vorfand, waren auch die Knappschaftskassen. **Sie hatten, wie die Innungs- und Hilfskassen, ihre Brauchbarkeit** erwiesen, und es bedurfte nur, sie den neuen Verhältnissen anzupassen. § 74 des Krankenversicherungsgesetzes bestimmt daher, daß für die Mitglieder der auf Grund berggesetzlicher Vorschriften der Einzelstaaten **bestehenden** Knappschaftskassen die Verpflichtung zum Eintritt in eine **nach Maßgabe des Reichsgesetzes** errichtete Krankenkasse entfällt. Zugleich aber wurde bestimmt, daß die statutenmäßigen Leistungen der Knappschaftskassen in Krankheitsfällen die für die Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen vorgeschriebenen Mindestleistungen erreichen müssen. Die Novelle vom 25. Mai 1905 erhöhte alsdann die letzteren hauptsächlich durch die **Ausdehnung der Unterstützungsdauer von 13 auf 26 Wochen** für die reichsgesetzlichen Krankenkassen vom Jahre 1904 ab, während für die der Landesgesetzgebung unterstehenden Knappschaftskassen ein späterer Zeitpunkt des Inkrafttretens der neuen Bestimmungen vorbehalten wurde. In Preußen war es das Jahr 1905.

Nach den neuesten amtlichen Ermittelungen, wie sie in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs veröffentlicht werden, gab es im letzten Berichtsjahr in Deutschland insgesamt 170 Knappschaftskassen mit über 860 000 Mitgliedern, unter ihnen über 12 000 Frauen und Mädchen. An Erkrankungsfällen, die mit Krankengeldbezug oder Krankenhauspflege verbunden waren, wurden im Jahre 495 000 gezählt, an Krankheitstagen über 8 Millionen. Ueber 19¼ Millionen Mark der Einnahmen brachten die Arbeitnehmer auf, die Beiträge der Arbeitgeber betrugen 18,7 Millionen Mark. Die Ausgaben für Krankheitskosten erreichten einen Betrag **von 31,9 Millionen Mark. An erster Stelle steht das Krankengeld** (15,5 Millionen Mark), dann folgen Kosten für Krankenhauspflege und Rekonvaleszenten (6,8 Millionen Mark), Arztkosten (4,7 Millionen Mark), Arznei und Heilmittel (3,6 Millionen Mark) usw. Für Angehörige von in Krankenanstalten verpflegten Mitgliedern wurden 206 000 Mark, an Sterbegeld über 940 000 Mark, an Wöchnerinnenunterstützung nahezu 3700 Mark verausgabt. Die Verwaltungsunkosten beliefen sich auf nur 1,3 Millionen Mark.

Inbezug auf die Erkrankungsgefahr stehen die Mitglieder der Knappschaftskrankenkassen auf der Mittelstufe zwischen den reichsgesetzlichen Betriebskrankenkassen und den Baukrankenkassen. Es kamen bei den Knappschaftskassen im letzten Berichtsjahre auf ein Mitglied 0,6 Erkrankungsfälle mit 9,3 Krankheitstagen, bei den Betriebskrankenkassen 0,5 Krankheitsfälle mit 9,0 Krankheitstagen und bei den Baukrankenkassen 0,8 Erkrankungsfälle mit 13,4 Krankheitstagen.

Die Krankheitskosten auf ein Mitglied berechnet, stellen sich bei den Knappschaftskassen auf rund 37 Mark, während sie bei den reichsgesetzlichen Betriebskrankenkassen nur 30, und bei den Baukrankenkassen 34 Mark betragen.

Zu berücksichtigen verbleibt, daß die Knappschaftskassen in der Hauptsache Pensionskassen sind. Ausschließlich als solche sind sie in Elsaß-Lothringen tätig, denn hier sind die Mitglieder bezüglich der Krankenversicherung den reichsgesetzlichen Orts- oder Betriebskrankenkassen zugewiesen. In Preußen, Sachsen und Hessen ist bei den Knappschaftsvereinen die Verwaltung der Pensionskasse von der der Krankenkasse zwar getrennt, bei fast allen anderen Knappschaftskassen aber sind Pensions- und Krankenversicherung organisch vereint. In diesen Fällen läßt sich daher von den auf die Krankenversicherung entfallenden Kosten nur ein Teil direkt ausscheiden, wie z. B. die Krankheitskosten. Die anderen Kosten bedürfen zur Ermittelung ihrer Höhe eines Schätzungsverfahrens, für das den Knappschaftskassen, um es überall gleichmäßig zu gestalten, amtlicherseits bestimmte Anhaltepunkte gegeben werden. Dies vorausgeschickt kamen an Ausgaben auf ein Mitglied berechnet im Jahresdurchschnitt: für den Arzt 5,4, für Arznei und Heilmittel 4,2, an Krankengeld 18, an Sterbegeld 1,1, an Verwaltungskosten 1,5 Mark. Die Gesamteinnahmen pro Mitglied betrugen im letzten Jahre 45,60, die Gesamtausgaben 38,70 Mark.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Der Reichstag wird nach einer Berliner halbamtlichen Meldung am 22. November wieder zusammentreten. Der Stand der Arbeiten der während des Sommers tagenden Kommissionen, insbesondere der gerechtfertigte Wunsch der Versicherungsordnungskommission, ihre Arbeiten vor Beginn der Plenarverhandlungen zu einem Abschluß zu bringen, ist für die Wahl dieses Zeitpunktes bestimmend gewesen.

Die Affäre des Professors Lehmann-Hohenberg, der, nach dem vielerörterten Beschluß des Weimarer Schöffengerichts, zur Beobachtung seines Geisteszustandes auf sechs Wochen einer Irrenanstalt zugeführt werden soll, ist in ein neues Stadium getreten. Nachdem die Beschwerden des Verteidigers gegen den Gerichtsbeschluß abgelehnt worden sind, sollte nun auf Wunsch des Gerichts der Gelehrte in der psychiatrischen Klinik seines langjährigen Gegners, des Universitätsprofessors Binswanger in Jena untergebracht werden. Nun aber weigert sich plötzlich Prof. Binswanger, Professor Lehmann in seine Klinik aufzunehmen. Geheimrat Binswanger hat an das großherzogliche Staatsministerium in Weimar einen Bericht erstattet, in dem er die Gründe darlegt, aus denen die vom Schöffengericht in Weimar beschlossene zwangsweise Einlieferung und Festhaltung des Professors Lehmann-Hohenberg in der Jenaer Nervenklinik zweckwidrig sei. Die Anstaltsleitung lehnte die Aufnahme ab, da nach den Erklärungen des Professors Lehmann-Hohenberg und nach seinen schriftlichen Aeußerungen über den Leiter der Anstalt, Professor Binswanger, und den Hausarzt der Anstalt, Professor Berger, es ausgeschlossen sei, daß mit der zwangsweisen Internierung des Angeklagten, der vom Gericht erstrebte Zweck erreicht wird. Die mit einer zwangsweisen Unterbringung Lehmann-Hohenbergs verbundene Gemütsbewegung müßte für den Angeklagten gesundheitsschädlich wirken.

Zum Kampf in der Metallindustrie wird uns aus Berlin geschrieben: Mit der drohenden Aussperrung der Metallarbeiter werden sich am Freitag 50 Versammlungen der Groß-Berliner Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen, die in den von der Aussperrung betroffenen Betrieben beschäftigt sind. In Groß-Berlin haben bisher 117 Betriebe, in denen 90 982 Personen beschäftigt sind, das Aussperrungsplakat ausgehängt. Für die Aussperrung kommen also, da nur 40 Prozent der Arbeiter im Betriebe gehalten werden können, in Groß-Berlin etwa 55 000 Arbeiter in Betracht. In den Versammlungen am nächsten Freitag sollen den Arbeitern gedruckte Mitteilungen über die während der Aussperrung notwendigen Verhaltungsmaßregeln ausgehändigt und insbesondere auch darüber Beschluß gefaßt werden, was die nicht von der Aussperrung erfaßten 40 Prozent der Arbeiterschaft zu tun haben. Es ist anzunehmen, daß diese 40 Prozent zunächst nicht die Arbeit niederlegen werden, da sie den durch die Aussperrung in ganz außerordentlicher Weise in Anspruch genommenen Gewerkschaftskassen eine willkommene Beihilfe durch erhöhte Beiträge gewähren können.

Ausland.

Demonstration wegen der Fleischnot. Wien, 2. Oktober. Heute fand vor dem Rathaus eine von der sozialdemokratischen Partei veranstaltete Demonstration gegen die Fleischteuerung und die Zölle auf Lebensmittel, sowie für Aufhebung des Fleischeinfuhrverbotes statt, an der etwa 80 000 Personen teilnahmen. Die Kundgebung ist durchaus **ruhig verlaufen.**

Der spanische Kulturkampf. In Spanien sind am Sonnabend und Sonntag von klerikaler Seite eine Reihe von Kundgebungen gegen die Regierung erfolgt. Die Demonstrationen sind im ganzen ruhig verlaufen. Nur an einigen Orten kam es zu Ruhestörungen. Ueber die Ereignisse berichtet folgende Drahtmeldung:

Madrid, 3. Oktober. Zahlreiche Katholiken umringten das Palais des Zivilgouverneurs, während dieser eine Abordnung empfing, und sangen geistliche Lieder, worauf eine Gruppe **Republikaner darauf mit der Marseillaise antwortete.** Es kam zu einer Schlägerei. Die Polizei zerstreute die Menge durch Säbelhiebe. **Heute morgen herrscht Ruhe.** Auch in zahlreichen **Provinzstädten sind Protestkundgebungen gegen die antiklerikale Politik der Regierung erfolgt, die überall, ausgenommen in Valencia und Saragossa, ruhig verlaufen sind. In Valencia beteiligten sich an der gestrigen Kundgebung der Katholiken mehrere tausend Personen. Dieselbe endete mit Stockschlägen und Revolverschüssen, wobei zwei Personen ernstlich verletzt wurden. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her. Mehrere Verhaftungen sind vorgenommen worden.**

Ein neuer Boxeraufstand in China wird in amerikanischen Drahtmeldungen angekündigt. Auch Depeschen, die beim französischen Auswärtigen Amt eingelaufen sind, bestätigen das Aufflackern einer fremdenfeindlichen Bewegung in China. Sie berichten von einer antidynastischen Agitation der Boxer, die nach jahrelangem Ruhen wieder sich hören lassen und Fremde, Christen, und Regierungsbeamte bedrängen sollen. Infolge dieser verschärften Lage hätten sämtliche auf Urlaub in Europa weilenden französischen Konsuln Anweisung erhalten, diesen abzubrechen und sich unverzüglich auf ihren Posten nach China zurückzubegeben. Wie der L.-A. dazu berichtet, ist in Berliner eingeweihten Kreisen als Tatsache bekannt, daß in manchen chinesischen Provinzen eine Mißernte in Reis starke Unzufriedenheit erregt hat, und daß deswegen Unruhen nicht ausgeschlossen sind. Daß **aber Fremde bedroht** seien, ist nicht ohne weiteres anzunehmen.

Lokales.

Halle, 3. Oktober.

Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Schaufenster-Wettbewerb in Halle.

Ein Wetterglück ohnegleichen begünstigte auch den gestrigen Sonntag, den letzten der vier für den Wettbewerb angesetzten Tage, und brachte damit der großen Halleschen Fensterschau einen schönen offiziellen Schluß. Daß mit diesen vier Tagen die diesmalige Anziehungskraft unserer Schaufenster noch nicht beendet ist, dürfte jedem klar sein; im Gegenteil: es ist vielmehr anzunehmen, daß diese gediegenen Fensterausstattungen des Wettbewerbs noch längere Zeit unser Straßenbild weiter beleben und beeinflussen, sowie daß vor allem der diesmalige Ansporn noch viel Neues auf diesem Gebiete überhaupt zeitigen wird. Der Straßenverkehr gestaltete sich gestern sowohl vormittags als mittags und in den Nachmittagsstunden wieder äußerst lebhaft. Der Wettbewerb sowohl als das Pferderennen hatten im Verein mit dem lockendsten Reisewetter, das sich denken ließ, sehr zahlreiche Besucher von außerhalb hierhergeführt, die gleich den vielen heimischen Spaziergängern mit deutlich sichtbarem Interesse der Fensterschau oblagen, dabei prüften und bewunderten und immer neue Aeußerungen der Anerkennung vernehmen ließen. So gewann man auch gestern aufs neue guten Eindruck davon, in wie vielfacher Hinsicht der Wettbewerb förderlich für unsere Stadt gewesen ist.

Dem in letzter Nummer begonnenen

Verzeichnis der Prämiierten

schließen wir heute noch die Namen der mit dritten Preisen (nämlich kunstvoll ausgeführten Ehrendiplomen) bedachten Aussteller an, nämlich: Aderhold u. Müller, Pelzwaren, Gr. Ulrichstraße 42. — Ed. Anton, Buchhandlung, Alte Promenade 1a. — Anna Arnoldi, Blumenhandlung, Gr. Steinstraße 30. — Oskar Ballin jun., Drogen und photographische Artikel, Leipzigerstraße 63. — Max Bernhardt, Uhren und Goldwaren, Gr. Ulrichstraße 55. — Bruno Berthold, Drogerie, Gr. Steinstraße 48. — Robert Beykirch, Korsetthaus Royal, Gr. Steinstraße 83. — Oskar Blauert, Blumenhandlung, Poststraße 10. — Ph. Christmann, Schuhwarenhandlung, Gr. Steinstraße 11. — Gebr. Fackenheim, Wäschefabrik, Gr. Ulrichstraße 12. — Helene Fricke, Tapisseriewaren, Brüderstraße 16. — Gustav Gottschlich, Herrengarderobe, Alte Promenade 1. — Gloeckner u. Niemann, Buchhandlung, Alte Promenade 7. — A. Grünert, Blumenhaus, Gr. Ulrichstraße 27. — Bernh. Grunewald, Möbelfabrik, Rathausstraße 2. — Bernh. Haeni, Korsettgeschäft, Schmeerstraße 2. — Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät“, Kl. Steinstraße 4. — Viktor Haase, Blumenhandlung, Geiststraße 66. — Erich Heine, Goldschmied, Gr. Ulrichstraße 35. — Gustav Hoffmann, Blumenhandlung, Leipzigerstraße 45. — Heinrich Hothan, Hofmusikalienhandlung, Gr. Ulrichstraße 38. — Bruno Klinz, Goldschmied, Gr. Ulrichstraße 41. — O. Koch, Konditorei, Gr. Steinstraße 36. — Ad. Künzel, Putz, künstliche Blumen, Leipzigerstraße 69. — Klara Leißner, Putz- und Modewaren, Lindenstraße 53. — Franz Müller, Blumenhandlung, Steinweg 11. — Joh. Nietzschmann, Kunsthandlung, Barfüßerstraße 11. — G. A. Noll, Manufakturwaren, Gr. Steinstraße 69. — Arnold Obersky, Korsettgeschäft, Gr. Steinstraße 81. — F. A. Patz, Drogen und Parfümerien, Gr. Ulrichstraße 6. — Gustav Rensch, Haus- und Küchengeräte, Poststraße 4. — Herm. Rühl, Kunstgewerbe, Poststraße 11. — K. Rappsilber, Tapetenhandlung, Schmeerstraße 2. — Carl Schneider, Optische Anstalt, Gr. Ulrichstraße 20. — Tiebels Blumenhandlung, Gr. Steinstraße 18. — Gustav Uhlig, Uhren- und Musikinstrumentenhandlung, Kleine Märkerstraße 11. — Vereinigte Tischlermeister, Möbelmagazin, Kl. Steinstraße 6. — Chr. Voigt, Pelzwaren, Leipzigerstraße 16. — Witwe A. Wagenknecht, Konfitüren, Delitzscherstraße 93. — Wilhelm, Konditorei, Leipzigerstraße 59. — Franz Wolff, Färberei, Leipzigerstraße 21.

Außer den Genannten erhielt eine Reihe von Firmen durch Dankschreiben des Arbeitsausschusses eine Anerkennung für ihre Beteiligung.

Zu den Mitteilungen in letzter Nummer sind noch einige Nachträge und Berichtigungen zu geben. Zuerst ein Druckfehler; bei den Preisrichtern muß es heißen: Frl. M. Bernstein (nicht Bornstein); dann drei Umstellungen, die privatim bereits berichtigt sind, die aber auch die Oeffentlichkeit Anspruch hat, berichtigt zu sehen: Die Firma Vereinigte Tischlermeister, Kl. Steinstraße 6 (Direktor Reuter, künstlerischer Mitarbeiter Matthies-Masuren) ist durch ein Versehen beim Abschreiben (das für den Pressebericht noch zum Teil in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend erfolgen mußte) falsch eingetragen; sie hat nicht einen dritten, sondern einen ersten Preis erhalten. Weiter hat die

Bei Wöchnerinnen und stillenden Frauen bildet „Kufeke“ eine sehr gut ernährende, leicht verdauliche Speise, die zu jeder Zeit gern genommen wird und eine angenehme Abwechslung gegenüber der beliebten Verabreichung von Hafergrütze darstellt.

Kleines Feuilleton.

*** Stadttheater**, 2. Oktober. „Die geschiedene Frau“. In einer Sondervorstellung bei aufgehobenem Abonnement hielt die erste diesjährige Operettennovität ihren Einzug und zwar mit dem gewünschten Erfolge. Wir wollen uns an dieser Stelle über **die Handlung im Einzelnen nicht spezieller auslassen, doch** ist der Stoff für eine Operette ein sehr brauchbarer. Die Idee wäre sogar einer gediegeneren Durchführung fähig gewesen. Gleich die erste Szene im Gerichtssaale ist sehr geschickt gefaßt. Auch im 2. Akte sind mehrere Szenen von einem reizvoll lustspielartigen Charakter. Das im 3. Akte eingelegte, sehr originell arrangierte Ballet würde ebenfalls jeder Spieloper Ehre machen. Der gröbern, operettenhaften Wirkung halber erhielt das Werk allerdings, **namentlich in seiner zweiten Hälfte**, aber auch jene stärker gewürzten Einlagen, die nun einmal zum Wesen der modernen Operette zu gehören scheinen. Aehnlich zwiespältig gibt sich die Musik. In der Ouverture, welche aus formellen Gründen nicht immer im besten Flusse erscheint, sind die Hauptmelodien schon alle mit verwendet. Verschiedenes ist zwar ganz reizvoll instrumentiert, doch **die rhythmische Erfindung bewegt sich in ausgetretenen Gleisen. In dieser Beziehung ist überhaupt die Begabung Leo Falls nicht hervorstechend. Im 1. Akte sind die ersten vier Musiknummern geradezu platt.** Bescheidene Ansprüche an das, was man Melodie nennt, werden erst in der zweiten Hälfte des Liedes vom Schlafcoupé einigermaßen befriedigt, sobald der Walzer zur Verherrlichung dieser Eisenbahn-Einrichtung ertönt. Das ganze Finale gerät dann plötzlich mit seiner modulatorischen Buntscheckigkeit, dem wenig organischen Zusammenflicken kleiner Satzglieder bei Abwesenheit von eigentlicher Melodie in ganz modern geartete Bahnen. Die Technik des modernn Musikdramas, teilweise und abgeschwächt angewandt, führt hier zu einem Stile, welcher der lebenslustigen Operette ein kränklich-interessantes Aussehen gibt. Dazu wirkt die Instrumentierung mangels lebenskräftiger Ideen öfters sehr erkünstelt und zieht unangenehm aufdringlich das Ohr von den Singstimmen ab. Die Singstimmen selbst sind undankbar, obgleich leicht gesetzt. Die echte Melodiebildung ist nicht gefunden. Dazu wird die Klangfarbe der Menschenstimme teilweise geradezu grob überpinselt z. B. wenn man zur Soubrettenstimme Hörner, 3 Posaunen usw. den Gesang stark deckend, agieren hört. Es ist sehr wahrscheinlich, daß durch geschickte Retouchen des Kapellmeisters und weniger tragische Behandlung des Tempos manches noch anders herauskommt, doch wäre es nicht ganz gerecht, wenn wir die Erfindungsschwäche und die Fehler des Komponisten auch dem Dirigenten mit zum Nachteile verwerten wollten. Der 2. Akt gerät **glücklicherweise in guten, musikalischen Fluß. Hier hat man wiederholt den Eindruck, als ob ein musikalisches Lustspiel sich formen wollte. In diesem 2. Akte liegen denn auch die musikalischen** Schlager: „Gonda, liebe kleine Gonda“, „Kind, du kannst tanzen wie meine Frau“ und das Zärtlichkeitsterzett: „Kinder, ihr kommt mir so sonderbar vor“. Mit dem Marsch-Quintett: „Ich und du, Müllers Kuh“ sinkt die Qualität der Musik viele Stufen hinab und ist gerade noch gut genug, um zum Schlenkern der untern Gliedmaßen verwendet zu werden. Das Finale des 2. Aktes lebt dann bloß von Anleihen an Vorhergegangenes oder wandert in einem ähnlichen Stile wie das 1. Finale unruhig durch diverse Tonarten. Der 3. Akt ist in musikalischer Beziehung sehr geringwertig; weil er wiederum die Schlager des 2. Aktes weiter ausbeutet, und stilistisch ohne Einheit sich präsentiert. Die Musik ist also teils ganz platt, teils buntscheckig zusammengesetzt, teils speziell durch Walzermelodien für anspruchslosen Geschmack einnehmend dahinfließend. Somit müssen wir einen guten Teil des Erfolges des Werkes auf den Textdichter Victor Léon, sowie auf die gute Darstellung, die Entfaltung von Toiletten, die Balletteinlage, und die geschickte Inszenierung setzen.

Vom Gesanglichen und seiner Ausführung durch die einzelnen Darsteller wollen wir weiter kein Aufhebens machen. Wenn man konstatieren muß, daß es in einem Stücke mehr schöne Toiletten als Melodien gibt, so liegt eben der Schwerpunkt auf ganz anderm Gebiete. Wollten wir Kritiker dieses Duell mit Toiletten, welches **zwischen der Jana (Frau v. Boer) und der Gonda (Frl. Hausmann)** in für beide Teile höchst ehrenvoller Weise ausgefochten wurde, ganz fachmännisch beurteilen, so müßten wir erst einen Extrakursus in hiesigen auf diesem Gebiete leistungsfähigen Geschäften durchmachen.

Es sei darum nur laienhaft folgendes angedeutet. 1. Akt: chike Straßentoilette für kältere Jahreszeit. 2. Akt: raffinierte Gesellschaftstoilette, Jana: weinrot, mit anscheinend blauem Unterkleide, Spitzengeriesel; Gonda: modefarbig grün mit Applikation. Beide Gegnerinnen totchik, ganz gleich ob man den Kompositionsaufbau von oben herunter (Frisur) oder von unten herauf (Goldschuhe) durchmusterte. 3. Akt: anscheinend bastseidene Straßentoilette für wärmere Jahreszeit. Nun kommt noch hinzu, wie raffiniert mit und in diesen Toiletten operiert wurde. Für den Erfolg der geschiedenen Frau war diese glücklich kontrastierende und unter einem höheren Gesichtspunkte sich wiederum trefflich einigende Darstellungs- und Toilettenkunst der beiden Damen von außerordentlicher Wichtigkeit. Bei Frau von Boer wird der Gesamteindruck noch durch die gesanglichen Leistungen wesentlich verstärkt, während bei Frl. Hausmann die spezielle Pikanterie ihrer ganzen Erscheinung und Art fesselt. Mein Urteil, daß in Frl. Hausmann die langgesuchte Operettensoubrette gewonnen wurde, kann ich somit aufrecht erhalten. Man hat alle Ursache zufrieden zu sein, daß bei so viel sonstigen Vorzügen das stimmliche Material im allgemeinen ausreicht und vor allen Dingen, daß es frei ist von jener unfeinen Klangfarbe, welche die Operettensoubrette der Chansonette annähert. Jedenfalls hat die Direktion bei Besetzung dieses Faches Glück gehabt. Die Fischersfrau Martje war durch Frl. Kühn und die Adeline durch Frau Walther-Hörig zweckentsprechend besetzt. Von den mitwirkenden Herren wurde durchweg sehr Anerkennenswertes geleistet. Herr Göbel (Hofsekretär Karel) bewährte sich speziell darstellerisch. Ganz vortrefflich und in unserer Achtung steigend, schnitt Herr Krutthofer ab. Einen vollen Erfolg errang sich auch Herr Thies als Generaldirektor der Schlafwagengesellschaft, desgleichen Herr Jungk durch den so ausgezeichnet hingestellten Gerichtsbeisitzer. Um ermüdenden Wiederholungen zu entgehen, seien die übrigen Darsteller nur summarisch lobend erwähnt: Herr Stahlberg (Schlafwagenkontrolleur), Herr Valentin (Fischer), Herr Hammes (Rechtsanwalt), desgleichen die Herren Nicolai und Thies als Gerichtssachverständige. Das eingelegte Ballett fand viel freudige Anerkennung. Herr Kapellmeister Riedel hatte die Operette gut einstudiert, was speziell an der detaillierten Auffassung einzelner Stellen zu erkennen war. Infolge mangelhafter Routine fehlt es ihm da und dort noch an bestimmtem und schnell die Dinge einordnendem Zusammenfassen. Speziell im 1. Finale muß ferner das Orchester mehr den Singstimmen untergeordnet werden. Durch die sicher kommenden zahlreichen Wiederholungen wird da und dort manches sich noch flüssiger fassen lassen. Fleißig ist sicherlich gearbeitet worden, sonst wäre die Novität nicht so bald herausgekommen. Der Besuch der Vorstellung war ein guter. Verschiedene Nummern der Operette wurden da capo verlangt und gegeben.

C. Compes de la Porte.

*** Gesellschaftskonzert des Stadttheater-Orchesters im Zoologischen Garten.** Zum ersten Male stellte sich das Stadttheater-Orchester an dem Orte vor, der neben dem Soolbad Wittekind zur Lösung der in sozialer und künstlerischer Hinsicht ungemein wichtigen Aufgabe: Gründung und Fortbestand eines ganzjährigen Konzert-Orchesters — mit berufen ist. Soziale und künstlerische Dinge sind es, die hier Vorteile gewinnen sollen und können. Es liegt auf der Hand, daß nun in den beteiligten Musikkreisen manche Not gelindert werden wird, verursacht das Sommerengagement doch keine Kopfschmerzen mehr — es liegt weiter auf der Hand, daß dieser Umstand einen vorteilhaften Einfluß auf die Güte der künstlerischen Leistungen ausüben wird. Das kommt der Oper, den Symphoniekonzerten und schließlich auch den hier fest eingebürgerten Gesellschaftskonzerten zugute. Ein Kapellmeister kann mit dieser letzten Gattung von Konzerten viel Segen stiften, indem er durch wertvolle Programme allmählich das Publikum auf ein höheres Niveau des Verstehens und Genießens heraufzieht. Die obligaten Märsche, Potpourris (gewählter ausgedrückt: „große“ Fantasien!), Operettenschlager haben überhaupt in solchen Konzerten nichts zu suchen. Es brauchen auch nicht immer Wagnersche Ouvertüren dabei zu sein. Wir meinen, für das sonst so vernachlässigte Gebiet dem symphonischen Suite (Lachner, Mozart, Tschaikowski, Volkmann) wäre hier vielleicht der richtige Platz. **Wie es gestern war, so war es auch**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0003

Firma Weddy-Pönicke falsch einen zweiten Preis erhalten, sie stand sogar sehr dicht am ersten Preis und hätte ihn auch bekommen- wenn nicht 16, sondern 18 erste Preise zur Verfügung gewesen wären, und wenn der ausgezeichnete Schaufenster-Charakter eines seitlichen Fensters (in rot) an der Eingangstür in allen Fenstern gleichmäßig gezeigt worden wäre. Grade die Firmen mit vielen Fenstern haben in dieser Beziehung das Wesen der Schaufenster-Wirkung nach der Auffassung des Preisgerichts wiederholt nicht gleichmäßig zum Ausdruck gebracht. Oft und meistens in Seitenfenstern, oder in nicht zum Wettbewerb angemeldeten Fenstern waren bei vielen großen Geschäften prächtige, den guten Geschmack vollauf befriedigende, ja entzückende Leistungen zu bewundern, aber dafür waren wiederholt die großen Fenster leider bedenklich überladen, und — was mehrfach als gegen die Grundlinien der Beurteilung verstoßend bekannt gegeben worden war — mit Attrappen vollgestellt, die keine in dem betr. Geschäft käufliche Ware und keine für die Fensterwirkung (die doch Flächenwirkung sein will) notwendige Stellage dargestellt. Die Tiefenwirkung mag den persönlichen Geschmack manches Schaufenster-Müden treffen, dem gesunden Massengeschmack entspricht sie leider nicht. Mit dieser Schwierigkeit hatte vor allen Dingen die Möbelbranche zu kämpfen, die bei gediegner Arbeit und oft prächtigen Raum(-Tiefen)-Wirkungen doch häufig dem kritischen Passantenblick nicht die Befriedigung des Schaufensterbildes gewährte, und die es mit sich brachte, daß die Halleschen Tischlermeister, Gr. Ulrichstraße, nicht einen ersten Preis (wie in dem ersten Bericht steht), sondern einen zweiten Preis erhielten. Endlich ist eine Firma bedauerlicherweise beim Druck ausgefallen, Arnold und Troitzsch, der das Preisgericht die Auszeichnung eines zweiten Preises zuerkannt hat; sie stand mit dem Buchstaben „A" in der ersten Zeile des Verzeichnisses der Träger eines zweiten Preises, die bei der Vervielfältigung für den Druck leider herausgefallen ist. Der Arbeitsausschuß erwartet, daß ihm demnächst photographische Aufnahmen zahlreicher Fenster zugehen; er ist bereit, ca. 30—40 Photographien in der beabsichtigten Denkschrift über den ersten Schaufenster-Wettbewerb in Halle zum Ausdruck zu bringen, und er wird die besten 10—15 Aufnahmen den Kunst- bezw. Kunstgewerbe-Museen zu Halle, und dem bekannten „Folkwang"-Museum in Hagen i. W., die darum gebeten haben, überlassen. Allen Mitarbeitern an dem ersten Schaufenster-Wettbewerb, insbesondere den Behörden und den hilfsbereiten Kaufleuten und Freunden unseres Geschäftslebens, sowie besonders den Teilnehmern am Wettbewerb, die sich in so großer Zahl weder Arbeit noch Kosten verdrießen ließen, um ihr Teil an dem Gelingen des Ganzen beizutragen, dann den vielen Helfern im Arbeitsausschuß und den Preisrichtern schulden die Korporationen und Vereine, die die Durchführung des Schaufenster-Wettbewerbes in die Hand genommen hatten, Dank und Anerkennung. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, daß die reiche Belehrung aus dem Wettbewerb, die Publikum und Kaufmannschaft haben gewinnen können, dauernd Früchte trägt, und daß zur Förderung des Geschäftslebens in Zukunft jährlich ein Schaufenster-Wettbewerb stattfindet, als zeitgemäßer Ersatz für die eingegangenen und eingehenden, aus dem Mittelalter mit seinem ganz anders gearteten Erwerbsleben überkommenen Messen und Warenmärkten. Wie mit gerade dieser Erkenntnis in unserer Stadt bereits Boden gewonnen ist, zeigt die starke Beteiligung am ersten Schaufenster-Wettbewerb in Halle a. S. Die Verteilung der Preise geschieht in den nächsten Tagen.

---

* **Einweihungsfeier.** Am Donnerstag vormittag 10 Uhr erfolgte die feierliche Einweihung des bedeutend erweiterten Kinderheims, eines christlichen Liebeswerks der grauen Schwestern, in der Barbarastraße. Sie wurde von Herrn Weihbischof Dr. Augustin aus Breslau, Generalkurator der grauen Schwestern, vorgenommen. Auf die Einladungen an Behörden, Freunde, Gönner und Interessenten waren erschienen: der Regierungspräsident von Merseburg, Herr von Gersdorf mit Frau Gemahlin, Geistl. Kommissarius Pf. Osburg-Heiligenstadt, Dechant Heddergott, hiesige und auswärtige geistl. Herren, die Chefärzte der hiesigen Krankenhäuser, Erbauer der Anstalt Maurermeister Köhler, der Kirchenvorstand der katholischen Gemeinde usw. Die erhebende Feier wurde vom Kirchenchor Cäcila bereitwilligst verschönert. In einer Ansprache begrüßte Vikar May die Gäste und gedachte dann der Erstehung, Entwicklung und der edlen Aufgabe des Kinderheims, sowie der edlen Wohltäter, namentlich der namhaften Stiftung der verstorbenen Frau Justizrat Bißling aus Heiligenstadt. In seiner Weiherede wies Weihbischof Dr. Augustin in ergreifenden Worten auf die werktätige christliche Nächstenliebe und den Zweck der neuerbauten Anstalt hin und erflehte dafür Gottes reichsten Segen. Daran anschließend erfolgte die Einweihung und Uebergabe der Leitung an die Chefärztin Frau Prof. Stölzner. Eine sich anschließende Besichtigung aller Räume und Einrichtungen ergab, daß sie als mustergiltig, modern und zweckentsprechend lobend anerkannt wurden. Hierbei ergab sich auch ausgiebige Gelegenheit, die grauen Schwestern bei ihrer aufopfernden Tätigkeit für die hilflosen kleinen Kinder zu beobachten. Bei der Festtafel toastete der Herr Weihbischof auf die christliche Charitas. Dechant Heddergott bewillkommnete die Gäste und dankte dem Herrn Weihbischof, der die weite Reise nicht gescheut, um die Einweihung vornehmen zu können, mit herzlichen Worten. Vikar May richtete dann aufrichtige Dankesworte namens der Geistlichkeit und der Kongregation der grauen Schwestern an den Herrn Regierungspräsidenten und seine Gemahlin, die durch ihr Erscheinen und ihre anregende Anteilnahme dem Kinderheim ein besonders hoch zu schätzendes Wohlwollen erwiesen. Der Herr Regierungspräsident von Gersdorff sprach seine Anerkennung über die tadellosen Einrichtungen der neuen Stätte christlicher Nächstenliebe aus und wünschte dem Wirken aller, die sich in ihren Dienst gestellt, reichsten Segen. Noch sei der Worte gedacht, mit denen der Geistl. Kommissarius Osburg in zum Teil recht humorvoller Weise des opferfreudigen Wirkens der grauen Schwestern und namentlich der anwesenden hochverdienten General-Oberin Erwähnung tat. Möge dem neuen, ungemein nützlichen Institut Gottes Schutz und Segen nie mangeln und ihm die schönsten Erfolge zeitigen.

* **Stadtbahn.** Die Fahrgeld-Einnahmen der A. E. G. Stadtbahn Halle betrugen vom 1. bis 30. September 1910 89 178,90 Mk., vom 1. bis 30. September 1909 78 375,78 Mk., mehr 1910: 10 803,12 Mark; vom 1. Januar bis 30. September 1910 732 412,47 Mk., vom 1. Januar bis 30. September 1909 664 365,52 Mk., mehr 1910: 68 046,95 Mk.

* **Stadttheater.** Am Dienstag findet die letzte Aufführung des sensationellen Japaner-Dramas „Taifun" statt. Mittwoch wird der neue Operettenschlager „Die geschiedene Frau" zum ersten Male wiederholt. Donnerstag „Martha" unter Leitung von Kapellmeister Sauer. Freitag zum ersten Male: „Tantris der Narr."

* **Neues Theater.** Direktor Mauthner hat vom Autor des Zugstückes „Der Himmel auf Erden" ein herzliches Dankschreiben erhalten. Am Dienstag wird dieser zugkräftige Schwank zum 8. Male gegeben. Am Mittwoch gelangt Otto Erich Hartlebens Offiziers-Drama „Rosenmontag" als Familien-Abend (bei kleinen Preisen) zur Darstellung. In Vorbereitung Georg Engels „Der scharfe Junker."

* **Abiturienten-Examen.** Von der höheren Lehranstalt von Dr. H. Krause, Halle a. S., bestanden folgende 8 Bewerber die Reifeprüfung: Musikdirektor Hans Pfund aus Magdeburg und Emil Olze aus Hedersleben am Gymnasium zu Stendal; der bisherige Missionar in Ostafrika Wilhelm Hilgner aus Dalkwitz bei Breslau am König Albert-Gymnasium zu Leipzig; die Damen Fräulein Erna Reinicke, Liselotte Gerhard, Annie Seumnich, Marie Mez, Margarete Ahrenholz, sämtlich aus Halle a. S., am Reform-Realgymnasium in Naumburg.

* **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung.** Aus Dr. Harangs Lehranstalt Robert-Franzstraße 1 hier gingen in diesem Jahre 33 Schüler als Einjährige hervor. Die Namen derjenigen, die in diesem Herbste bestanden, sind folgende: Rudolf Bob aus Maikammer in der Pfalz, Paul Dönitz aus Dobis bei Wettin, Paul Frost aus Köthen, Walter Gentzsch aus Zeitz, Johann Handrik aus Dreiweibern bei Hoyerswerda, Fritz Henck aus Kassel, Karl Hilbrand aus Rostock, Kurt Kühn aus Schkeuditz, Rudolf Kießlich aus Merseburg, Johann Kowalski aus Chelmce bei Strelno, Wilhelm Kutzer aus Reichenbach in der Oberlausitz, Robert Lahmert aus Bohnsdorf bei Grünau, Fritz Laue aus Mellingen bei Weimar, Robert Patzig aus Starnberg in Bayern, Johannes Rühlmann aus Steinbach bei Bibra, Richard Senft aus Kropstädt, Erich Unger aus Halle a. S., Karl Wolff aus Halle a. S.

* **Wem gehören die Knabenstiefeln?** Am letzten Mittwoch worden auf einem leeren Wagen in Giebichenstein ein Paar neue ungetragene langschäftige Knabenstiefel gefunden, die wahrscheinlich gestohlen sind. Etwaige Eigentümer wollen sich bei der Krim.-Abteilung Dreyhauptstraße 6 II. Zimmer No. 81 melden.

Aus dem Vereinsleben.

* **Die Gewerkvereins-Liedertafel (H.-D.)** begeht am Sonnabend den 8. die Feier ihres 27jährigen Stiftungsfestes im großen Saale der „Kaiseräle". (S. Inserat.)

* **Der Verein ehem. 47er** hält seine Monatsversammlung Mittwoch den 5. abends 8½ Uhr im Vereinslokale „Passagerestaurant" ab; Beratung der Kranken- und Arbeitslosenversicherung, Entgegennahme der Programms zum Stiftungsfest. (S. Inserat.)

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Diebstahl in einer Villa.

* **Dresden,** 3. Oktober. (Privattelegramm.) Ein größerer Diebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag in einer in der Nähe der Städtischen Ausstellung gelegenen Villa verübt. Der Dieb hat sich mittels Einsteigens in das Gebäude Eintritt verschafft und aus einem Zimmer silberne Geräte mit den Monogrammen E. S. W. und C. A. W., ferner silberne Geräte, graviert mit einem Wappen und einer Krone darüber, sowie silberne Schalen, Leuchter, Kaffeekannen, Teeservice und dergleichen, teilweise mit dem Stempel „Tiffrani u. Co.", gestohlen. Der Wert der gestohlenen Silbergeräte beträgt ungefähr 8000 Mark.

Ein Pfarrer als Räuberhauptmann.

* **Paris, 3. Oktober. Wie den Morgenblättern gemeldet wird, wurde der Abbé Espert, der Pfarrer der Ortschaft Genogas, verhaftet, deren Bevölkerung seit vier Jahren durch zahlreiche Ueberfälle einer Räuberbande in Schrecken gesetzt wurde. Der Pfarrer steht unter dem seltsamen Verdacht, der Führer dieser Bande zu sein. Bei seinem Verhör vor dem Untersuchungsrichter wies der Abbé die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen mit der größten Entschiedenheit zurück.**

Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge.

* **Paris, 3. Oktober. In Rouen stießen gestern abend zwei Straßenbahnzüge der nach Benville führenden Linie zusammen. 25 Personen wurden verwundet, darunter mehrere lebensgefährlich. Die Wagen wurden vollständig zertrümmert.**

Der Straßenbahnerstreik in Warschau.

* **Warschau, 3. Oktober. (Privattelegramm.) Der hiesige Straßenbahnerstreik hat eine höchst eigentümliche Wendung genommen. Jede Art von Verhandlungen ist unmöglich, da sämtliche 600 Streikende verhaftet wurden. Die Beilegung der Ausstände nahm die Polizei ausschließlich auf sich. Ein Regiment Soldaten bringt die Verhafteten morgens und mittags aus dem Gefängnis und Wagenführer und Schaffner sind gezwungen, unter Bewachung von je vier Soldaten pro Wagen zu fahren. Am Abend holt die Polizei sie alsdann ins Gefängnis zurück. 100 Wagen der Gesellschaft sind im Verkehr.**

Der Kampf in der englischen Baumwollindustrie.

* **Manchester,** 3. Oktober. Infolge der Vermittlungsversuche des Generalkontrolleurs im Handelsamt hat das Syndikat der Baumwollarbeiter gestern den neuen Bedingungen zugestimmt, die morgen den Arbeitgebern unterbreitet werden sollen. Die Bedingungen sollen den Charakter eines Kompromisses haben, jedoch derart sein, daß die Arbeitgeber wenig Veranlassung haben sollen, die Aussperrung fortzusetzen.

Die klerikalen Kundgebungen in Spanien.

* **Madrid,** 3. Oktober. (Privattelegramm.) Soweit amtliche Nachrichten vorliegen, verliefen die klerikalen Kundgebungen bis auf einige unbedeutende Schlägereien in ganz Spanien völlig harmlos. Nur in Saragossa gab es vier und in Orense zwei Verwundete. In einer ganzen Reihe von Städten fanden die Kundgebungen nicht stat wegen zu schwacher Beteiligung. In Pampelona, wo eine riesengroße Demonstratign erwartet wurde, nahmen nur 5000 Personen teil, und alles verlief in größter Stille. Die klerikalen Organe sind allgemein auf das höchste überrascht.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Montag, 3. Okt. 1910.**

Oesterr. Credit	—	4% Russ. Anleihe 1902	92 7/8
Berliner Handelsgesellsch.	165 5/8	4% Spanische Anleihe (äußere)	—
Commerz- u. Diskontobank	—	Türken, unifizierte von 1903	—
Darmstädter Bank	130 3/4	Türkenlose	180 1/4
Deutsche Bank	156	Ungarische Kronen	—
Diskonto Commandit	188 3/4	Bochumer Gußstahl	235
Dresdner Bank	161 1/2	Deutsch-Luxemb. V.	204 3/4
Nationalbank	126 5/8	Dortmunder Union C.	—
Schaaffhausen'scher Bankverein	143	Hohenlohe-Werke	220 5/8
Petersburger Intern. Handelsb.	210	Laurahütte	173
Russ. Bank für ausw. Handel	165	Oberschles. Eisenbahnbed	112
Wiener Bankverein	—	Oberschles. Eiseninduſtrie	103
Lübeck Büchner	—	Phönix	247 3/4
Elektr. Hoch- u. Untergrundb.	121 3/4	Rhein. Stahl	169 1/2
Schantung-Eisenbahn	140 1/4	Rombacher Hütte	186
Oesterr. Staatsbahn	—	Gelsenkirchen	221
do. Südbahn	22 1/4	Harpener	191 1/4
Anatol. Eisenbahn (60%)	116 3/4	Große Berliner Straßenb.	185 3/4
Baltimore and Ohio	108	Hamburger Packetfahrt	142 3/8
Canada Pacific	196 3/8	Hansa Dampfschiffahrt	176 3/8
Orientbahnen Betriebs-Ges.	151	Nordd. Lloyd	108 1/4
Ital. Meridionalbahn	130 3/4	Trust Dynamit	180 5/8
do. Mittelmeerbahn	—	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	282 7/8
Pennsylvania	—	Deutsche Ueberseeische Elekt.	184 7/8
Luxemburg. Prince Henry	147 3/4	Siemens & Halske	252 3/8
Warschau-Wiener Eisenb.	203 1/4	Schuckert Elektr.	162 5/8
3% Deutsche Reichsanleihe	82 1/8	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	167 1/8
4½% Chinesen 1898	—	Otavi-Aktien	143
4½% Japaner 1905	—	Tendenz: Schwach.	

Berlin, 3. Oktober.	
Weizen, ruhig	
per Oktober	200.00
per Dezember	201.75
per Mai	207.00
Roggen, ruhig	
per Oktober	148.75
per Dezember	154.00
per Mai	161.00
Hafer, ruhig	
per Dezember	151.50
per Mai	158.75
Mais am. mix. ruhig	
per Dezember	137.00
per Mai	—
Rüböl, geschäftslos	
per Oktober	—
per Dezember	—
per Mai	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—
Hamburg, 3. Oktober.	
Kaffee, good average Santos	
per Oktober	48
per Dezember	48 1/4
per März	47 1/4
per Mai	47 1/4
Tendenz: Behauptet.	

Rüben-Rohzucker.		
Hamburg, 3. Oktober.		
I. Produkt Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per 100 kg.		
per Oktober	9.92 1/2	
per November	9.95	
per Dezember	9.97 1/2	
per Januar/März	10.10	
per Mai	10.27 1/2	
per August	10.42 1/2	
Tendenz: Flau.		
Zuckerbericht.		
Magdeburg, 3. Oktober.		
Kornzucker 88% ohne Sack	9.80—9.96	
Nachprodukte 75% ohne Sack		
Stimmung: Schwach.		
Brodraffinade I ohne Faß		
Krystallzucker I mit Sack		
Gemahlene Raffinade mit Sack		
Gemahlene Melis mit Sack		
Stimmung: Geschäftslos.		
Rohzucker I. Produkt transito frei an Bord Hamburg	Geld	Brief
per Oktober	9.95	10.00
per Dezember	10.00	10.02 1/2
per Januar/März	10.10	10.15
per Mai	10.25	10.27 1/2
per August	10.40	10.42 1/2
per Oktober/Dezember 1911	10.10	10.10
Stimmung: Stetiger.		

recht gut. Herr Kapellmeister Eduard Mörike, der — wie zu erwarten war — auch auf diesem ihm mehr oder weniger fremden Gebiete seine ganze künstlerische Persönlichkeit in die Wagschale warf, hatte mit glücklicher Hand eine Ordnung aufgestellt, die viel Anklang fand. Berlioz' glänzend, stellenweis pompös instrumentierter „Ungarischer Marsch", Webers „Aufforderung zum Tanz" in Weingartners kunst- und geschmackvoller Bearbeitung, Liszts E-dur-Polonaise, Joh. Strauß' unverwelkt schöner Donauwalzer, Wagners Tannhäuser-Ouvertüre — das läßt man sich schon gefallen. Auch die Ausführung dieser Werke — das Programm enthielt noch Stücke von Bach, Brahms, Gounod und Offenbach — stand auf anerkennenswerter Höhe. Mitunter war das Schlagzeug zu stark, hier und da die Stimmung der Violinen und Bläser nicht makellos rein, oft auch die Baßführung (Tuba!) zu aufdringlich. Das Orchester verfügt über tüchtige Solospieler. Ein Geiger und ein Cellist gaben Proben ihrer Kunst. —

Als Solist wirkte Herr Gustav Pawlowsky vom Stadttheater mit. Der junge Künstler sang drei Arien von Meyerbeer, Flotow und Adam und wußte hier vor allem seine mühelos ansprechende, helltimbrierte Stimme ins Treffen zu führen. In der Kultivierung fehlt ja noch manches, worüber sich Herr Pawlowsky bei seinem beneidenswerten Material klar sein sollte. Um die Erschöpfung des inneren Gehaltes der Kompositionen gab sich der Sänger anerkennenswerte Mühe. Er fand denn auch reichen Beifall, genau wie Orchester und Kapellmeister.

Paul Klanert.

* **Kirchenmusik in der St. Georgenkirche.** Sonnabend, den 1. Oktober. Der Glauchaische Kirchenchor hatte anscheinend seine Kräfte besonders gestählt, denn die Vorträge sollten ja in erster Linie den anwesenden Mitgliedern der kirchenmusikalischen Konferenz der Stadt Halle gelten. Das Ganze war als Vorfeier des Erntedankfestes gedacht und gruppierte sich analog der Ansprache des Geistlichen um die drei Gedanken: Es ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken — Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und aller Treue — Der Herr ist mein Hirte. Orgel- und Chorkompositionen aus den verschiedensten Perioden, von Joh. Seb. Bach her bis in die Gegenwart, gaben dazu eine höchst wirksame musikalische Illustration. Um beim Hörer volles Verständnis für die Vorträge zu wecken, brachte das Programm wissenswerte Mitteilungen über Beschaffenheit, Gliederung, Wert der einzelnen Stücke, über Lebenszeit und allgemeine Bedeutung der Autoren u. a. mehr. Für die Gesänge war der Chor von seinem Dirigenten, Herrn Organisten Albert Richter, zweifellos tüchtig vorbereitet. So wurde z. B. die Motette „Barmherzig und gnädig" von Lützel mit schönem Ausdrucke und größtenteils edel in der Tongebung dargeboten. Auch ist im Herausarbeiten dynamischer Feinheiten ein Fortschritt gegen früher zu verzeichnen, wofür namentlich die Choräle bezw. choralartigen Teile bei Herzogenberg und Bach Beweis erbrachten. Vor wie nach verlangen aber der klangliche Zusammenschluß der Stimmen, die Intonation und die Aussprache (Endkonsonanten waren immer nur von einzelnen zu hören!) liebevollste Berücksichtigung. Mit Karl Zehlers, des verdienten Organisten der Marktkirche, neuem, noch im Manuskript vorliegenden Werke „Der 100. Psalm" für Solo, gem. Chor und Orgel" handelte es sich um eine Uraufführung. Das Werk ist kurz und knapp gehalten und im Ausdruck recht glücklich getroffen. Der freudig bewegte Anfang mit seinen wirksamen Steigerungen und der wörtlich darauf zurückgreifende Schluß nahmen einen weich-melodiösen Mittelteil (Altsolo: Erkennet, daß der Herr Gott ist) ein. Beim Schluß erscheint das Anfügen der Harmoniestufen IV und I einigermaßen überflüssig, Chor und Orgel müßten hier unserem Gefühle nach zusammen abschließen. Vielleicht wäre auch zu erwägen, das „Kommt vor sein Angesicht" beim zweiten Auftreten schon zu steigern, statt erst beim dritten. Die Aenderung der Harmonie bedeutet hier kein Fortschreiten im Sinne einer eindringlicheren Aufforderung. Das Werk, mit dem Komponisten an der Orgel, wurde schwungvoll herausgebracht. Schade, daß im Mittelsatze einige empfindliche Unreinheiten im Chor störten. Fräulein Marg. Zehler sang das Solo mit angenehmer Stimme, nachdem sie vorher schon in Bachs Kantate die schöne Altarie mit obligatem Oboesolo (Herr Petsch) ausdrucksvoll dargeboten hatte. Die Orgelbegleitungen bei Herzogenberg und Bach ließen sehr zu wünschen übrig, um nicht zu sagen: sie waren unzulänglich. Der betreffende Spieler kennt anscheinend kein Legato. Herr Richter erwies sich indes mit den Stücken von Piutti als ein tüchtiger Organist.

Paul Klanert.

---

* **Hungern im Dienste der Schönheit.** Ein bekannter amerikanischer Arzt, Sir James Crichton-Browne, hat vor einiger Zeit die Parole ausgegeben, daß das einfachste Mittel, um schlank zu werden, Hungern sei. Diesen Rat haben sich ein paar junge Damen der besten Newyorker Gesellschaft, die ihre gesunde Körperfülle zu ätherischer Schlankheit läutern wollten, zu Herzen genommen. Sie gründeten einen Klub, nannten sich, um ihr Verfahren wohl als Mittel zur Langlebigkeit zu empfehlen, „Methusaliten", und beschlossen zu hungern. Aber der Beschluß war leicher als die Ausführung. Nachdem sie drei Tage lang gefastet hatten, endete ihr erster Versuch mit einer kräftigen Mahlzeit, die sie gierig zu sich nahmen. Sie ließen sich aber nicht abschrecken und verpflichteten sich feierlich, 14 Tage lang nur Wasser und Orangegelee zu genießen. Am vierten Tage jedoch waren sie wieder mit ihrer Willenskraft zu Ende und bekannten mit rührender Einmütigkeit, es wäre unmöglich, länger den Hunger zu ertragen, aber noch schlimmer seien die Aufdringlichkeiten der Reporter, die ihnen bei ihrer schweren Aufgabe keine Ruhe gelassen hätten. Hungern sei schrecklich, aber noch schrecklicher die Neugier des Publikums.

„Seit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen und jede Lust zum Arbeiten und zum Leben verloren, wurde scheu und melancholisch. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Blasenleiden

und Nierenschwäche, daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztlichen Rat trank ich, nachdem nichts helfen wollte, **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon nach drei Flaschen fühlte ich mich als ganz anderer Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft und schmerzlos und blieb es seitdem. Ich trinke den **Mark-Sprudel** jetzt täglich, habe mich nie so wohl und gesund gefühlt wie heute. **Hans B.**" Aerztl. warm empf. **Literfl.** 95 Pf. bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze,** Neumarktdrog., **Herm. Stitz Nachf.** u. **Max Rädler,** Engros: **Wilh. Hoefer.**

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung. Bewährte Kindernahrung.

In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnitterin.

Unangenehmen Geruch verbreiten Haare, die mit Oelen und Pomaden behandelt werden, weil diese schnell ranzig werden, die Haare verkleistern und den Haarboden mit einer das Wachstum der Haare verhindernden festen Kruste bedecken. Kopfschuppen und Haarausfall sind die Folgen, denen sich Knötchenbildung und Spaltung der Haare leicht zugesellen. Der tägliche Gebrauch nur einiger Tropfen Javol (fetthaltig in schwarzer Flasche für normales Haar, fettfrei in weißer Flasche für besonders fettiges Haar, Flasche 2 M.) verhindert diese Unannehmlichkeiten. Das Haar wird locker, geschmeidig, die zu starke Bildung von Kopfschuppen hört auf, angenehmer Duft umwallt den Träger des mit Javol behandelten Haares.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0004

Handel und Verkehr.

* **Rositzer Zuckerraffinerie.** In der jüngsten Aufsichtsratssitzung wurde für das mit dem 30. September beendete Geschäftsjahr konstatiert, daß die Dividende für die abgelaufenen neun Monate 6 Prozent, d. h. 8 Prozent jährlich, zu schätzen sei und dabei voraussichtlich reiche Mittel übrig bleiben würden, um verschiedene Reserven zu dotieren und einen erheblichen Betrag ins neue Geschäftsjahr hinüber zu nehmen. Die Aussichten sowie die Liquidität des Unternehmens wurden als günstig bezeichnet.

* **Aussichten im mitteldeutschen Braunkohlenrevier.** Die Verwaltung der Bleichertschen Braunkohlenwerke A.-G. äußert sich zu dieser Frage: „Mit Rücksicht auf die Marktlage und die erhöhte Konkurrenz der Außenseiter hat sich das Syndikat schon im verflossenen Geschäftsjahr zu nicht unbedeutenden Preisermäßigungen in Briketts und Kohle gezwungen gesehen. Da andererseits die alten Werke, zu denen auch wir gehören, sich im Interesse des Zustandekommens des Syndikats wesentliche Einschränkungen ihrer Quoten auferlegt hatten, im übrigen eine Reduktion der Löhne mit Bezug auf die weiter gestiegenen Lebensmittelpreise sich von selbst verbot, auch die Materialpreise nur unwesentlich gewichen sind, so dürfte es lediglich darauf ankommen, ob es dem Syndikat gelingen wird, unterstützt durch einen guten Winter, die Werke so zu beschäftigen, daß alle diese ungünstigen Momente durch flotte Beschäftigung und dadurch ermöglichte Verbilligung der Gestehungskosten ausgeglichen werden können.

* **Preußische Pfandbrief-Bank.** Die Bank veröffentlicht im Inseratenteil die Hauptziffern ihres Status und gibt bekannt, daß sie in allen größeren und mittleren Städten Deutschlands Agenturen zur Entgegennahme von Anträgen auf Gewährung von Hypotheken- und Kommunal-Darlehen unterhält, und daß der Verkauf ihrer Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen durch die Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen erfolgt. Prospekte über Darlehnsgewährung sind bei den Agenturen, Prospekte über Pfandbriefe und Obligationen bei den Bankstellen erhältlich.

* **Preiskonvention im österreichisch-ungarischen Holzhandel.** Wie wir erfahren, sind in letzter Zeit von verschiedenen namhaften österreichisch-ungarischen Holzindustriellen Bemühungen gemacht worden, alle größeren Firmen zu einer Preiskonvention, die sich insbesondere auf den Export von Hölzern aller Art beziehen soll, zusammenzufassen. Fast alle bedeutenden Häuser der österreichisch-ungarischen Holzindustrie haben bereits ihre Einwilligung zu einer Preiskonvention gegeben. Diese dürfte mit Beginn des neuen Jahres in Kraft treten. Für die deutsche Holzindustrie, die große Mengen von Schnittmaterialien aus Oesterreich und Ungarn bezieht, dürften die Bestrebungen der dortigen Holzindustriellen betreffs Feststellung der Verkaufspreise von wesentlicher Bedeutung sein

---

Leipziger Produktenbörse. Locopreise vom 1. Oktober, mittags 1 Uhr.
(Die Preise verstehen sich frei Leipzig gegen bare Zahlung.)
Witterung: Schön.

Weizen inländischer 192—198 Mk. bez. u. B., feuchter unter Notiz, argentinischer 218—225 Mk. bez. u. B., russischer 218—225 Mk. bez. u. B. Matt — **Roggen** inländischer 147—155 Mk. bez. u. B., preußischer 150—156 Mk. bez. u. B., Posener 153—157 Mk. bez. u. B., russischer 163—166 Mk. bez. u. B. Ruhig. — **Gerste**, per 1000 kg netto, Braugerste, hiesige 166—183 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, Saalgerste 175—190 Mk. bez. u. B., feinste über Notiz, böhmische 153—157 Mk. bez. u. Br., Mahl- u. Futterware 163—166 Mk. bez. u. B. — **Hafer** per 1000 kg netto inländischer alter 168—175 Mk. bez. u. B., do. neuer 158—166 bez. u. B. Ruhig. — **Mais** per 1000 kg netto, amerikan. —,— Mk., runder 141—148 Mk. bez. u. B., Cinquantin 179—187 Mk. bez. u. B. — **Raps** per 1000 kg netto —,— Mk., feuchter —,— Mk. — **Rapskuchen** per 100 kg netto 13,00—13,50 Mk. bez. u. B. — **Rüböl** per 100 kg ohne Faß frei Leipzig, gegen Barzahlung, rohes, flüssiges 76,00 Mk. B. Matt.

Berliner Produktenbörse vom 1. Oktober.
Die amtlich festgestellten Preise waren am **Frühmarkt**:

Weizen inländischer 194,00—196,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Roggen** inländischer 145,50—146,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle. — **Hafer** märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preußischer, posener und schlesischer fein 170,00—180,00 Mk., mittel 159,00—169,00 Mk., gering 149,00—158,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Mais**, amerikanischer mixed 154,00—160,00 Mk., abfallender 143,00 bis 149,00 Mk., runder 139,00—142,00 Mk. frei Wagen. — **Gerste**, inländ. Futtergerste, mittel und geringe 132,00—148,00 Mk., gute 149,00 bis 160,00 Mk., russische und Donau, leichte 115,00—119,00 Mk., schwere 120,00—126,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Erbsen**, inländische und ausländ. Futterware mittel 155,00—163,00 Mk., feine und Taubenerbsen 162,00—170,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — **Weizenmehl** 00 24,50—28,00 Mk. — **Roggenmehl** 0 und 1 18,70—21,00 Mk. — **Weizenkleie** 10,00—11,00 Mk. — **Roggenkleie** 9,60—10,25 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Oktbr. 200,25 Mk., Dezbr. 201,75 Mk., Mai 207,25 Mk. — **Roggen.** Tendenz: Fest. Oktbr. 150,00 Mk., Dezbr. 154,00 Mk., Mai 161,00 Mk. — **Hafer.** Tendenz: Stetig. Oktbr. 145,50 Mk., Dezbr. 151,50 Mk., Mai 158,75 Mk. — **Mais.** Tendenz: Still. Oktbr. 134,50 Mk., Dezbr. 137,00 Mk. — **Rüböl.** Tendenz: Fest. Oktbr. 56,50 Mk., Dezbr. 56,30 Mk., Mai 56,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend, 1. Oktober, nachm. 2½ Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per Oktober 47½ Gd., per Dezember 48½ Gd., per März 46¾ Gd., per Mai 46¾ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend, 1. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 9,90—10,00. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: Schwächer. Brotraffinade I ohne Faß —,—. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack —,—. Gem. Melis I mit Sack —,—. Stimmung: Geschäftslos. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per Oktober 10,10 Gd., 10,12½ Br., per Dezember 10,15 Gd., 10,17½ Br., per Januar-März 10,25 Gd., 10,27½ Br., per Mai 10,40 Gd., 10,45 Br., per August 10,55 Gd., 10,60 Br. Flau.

Hamburg, Sonnabend, 1. Oktober, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Oktober 10,10, per November 10,07½, per Dezember 10,12½, per Januar-März 10,20, per Mai 10,35, per August 10,47½. Flau.

Petroleum.

Hamburg, 1. Oktober. Petroleum schwach, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,00.

Antwerpen, 1. Oktober. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19½ bez. u. Br., Oktober 19½ Br., November 19¾ Br., Dezember 20 Br. — Tendenz: Ruhig.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 1. Oktober.
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): Auftrieb: 1760 **Ochsen**. 1. vollfleischig ausgemästet höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 44 bis 48, S. 82 bis 86; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. 40 bis 44, S. 71 bis 80; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 33 bis 39, S. 62 bis 69; 4. gering genährte jeden Alters L. — bis —, S. — bis —. — 1350 **Bullen**. 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 44 bis 47, S. 74 bis 80; 2. vollfleischige jüngere L. 39 bis 43, S. 66 bis 72; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 34 bis 38, S. 58 bis 62; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 811 **Färsen und Kühe**. 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, L 39 bis 43, S. 68 bis 72; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 33 bis 38, S. 60 bis 66; 4. mäßig genährte Färsen und Kühe L. 29 bis 33, S. 57 bis 59; 5. gering genährte Färsen und Kühe L. — bis 28, S. — bis 56; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. 27 bis 38, S. 51 bis 62. — 963 **Kälber**. 1. Doppellender feiner Mast L. 75 bis 93, S. 105 bis 125; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber L. 60 bis 65, S. 103 bis 108; 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber L. 55 bis 60, S. 93 bis 101; 4. geringe Saugkälber L. 36 bis 51, S. 68 bis 69. — 12530 **Schafe**. A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 36 bis 40, S. 78 bis 80; 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe L. 32 bis 35, S. 69 bis 75; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. — bis 31, S. — bis 66. B. Weidemastschafe: 1. Mastlämmer L. 36 bis 38, S. — bis —; 2. geringe Lämmer und Schafe L. 30 bis 34, S. — bis —. — 11032 **Schweine**. 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis 54, S. — bis 68; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 53 bis 54, S. 66 bis 67; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 51 bis 54, S. 64 bis 67; 4. fleischige Schweine L. 50 bis 52, S. 62 bis 65; 5. gering entwickelte do. L. 49 bis 50, S. 61 bis 63, 6. Sauen L. 49 bis 50, S. 61 bis 63. — Verlauf und Tendenz: Das **Rinder**geschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Der **Kälber**handel gestaltete sich ruhig. Bei den **Schafen** war der Geschäftsgang langsam. Es wird nicht geräumt. Der **Schweine**markt verlief langsam, wird aber ziemlich geräumt. — Der Markt wird am nächsten Sonnabend voraussichtlich noch nicht wieder geöffnet werden. Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 70 Mk. 41 Stück, 69 Mk. 13, 68 Mk. 779, 67 Mk. 1926, 66 Mk. 2351, 65 Mk. 1798, 64 Mk. 1107, 63 Mk. 898, 62 Mk. 496, 61 Mk. 153, 60 Mk. 104, 59 Mk. 16, 58 Mk. 40, 57 Mk. 3, 56 Mk. 1, 55 Mk. 5, 54 Mk. 1, 46 Mk. 4, 45 Mk. 3, 44 Mk. 1, 40 Mk. 2, 30 Mk. 2 Stück.

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 1. Oktober. (Kaiserliche Marine.) Hertha ist am 30. September in Palma auf Malorca eingetroffen und geht am 11. Oktober von dort nach Biserta in See. Der R.-P.-D. Derfflinger hat mit dem Transport der vom Kreuzergeschwader abgelösten Offiziere und Mannschaften am 30. September von Tsingtau aus die Heimreise angetreten und läuft zunächst Schanghai an. Transportführer ist Oberleutnant z. S. Aschenborn.

* **Hamburg,** 1. Oktober. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angekommen: Savoia, heimkehrend, 29. September in Monrovia. Ypiranga, nach Havana und Mexiko, 30. September in Havre. Sparta, nach Persien, 30. September in Port Sudan. Alexandria, von dem La Plata, 1. Oktober auf der Elbe. Patagonia, von Westindien, 1. Oktober in Hamburg. Parthia 1. Oktober in Rouen. Antonina, nach Havana und Mexiko, 1. Oktober in Malaga. Fürst Bismarck, von Mexiko und Havana, 1. Oktober in Havre. — Abgegangen: Polynesia, von der Westküste Amerikas, 30. September von Las Palmas. Karthago, ausgehend, 30. September von Jaragua. Aragonia, von Newyork, 30. September von Sabang nach Hongkong. President Grant, von Newyork, 30. September von Cherbourg. Cleveland, nach Newyork, 30. September von Cherbourg. Troja, nach Mittel- und Südbrasilien, 30. September von Lissabon. Georgia, von New Orleans, 30. September von Norfolk. Rugia, nach Nordbrasilien, 30. September von Havre. Brisgavia, von Ostasien, 30. September von Antwerpen nach Hamburg. Assyria, nach Westindien, 1. Oktober von Cuxhaven. — Passiert: Hohenstaufen, von Mittelbrasilien, 30. September Fernando Noronha. Dortmund, von Philadelphia, 30. September Lizard. Granada, nach dem La Plata, 30. September Dover. Schwarzburg, nach Westindien, 20. September Dover. Lome, von Westafrika, 1. Oktober Dover. Bolivia, von Westindien, 1. Oktober Dover. Segovia, von Ostasien, 1. Oktober Quessant. Suevia, nach Ostasien, 1. Oktober Perim.

* **Bremen,** 1. Oktober. (Norddeutscher Lloyd.) Schlesien Freitag v. Brisbane abgeg. Prinz Eitel Friedrich Freitag in Yokohama angek. Gneisenau Sonnabend in Colombo angek. Borkum Sonnabend v. Batavia abgeg. Tübingen Freitag v. Vigo abgeg. Gießen Freitag v. Buenos Aires abgeg. Coburg Freitag in Montevideo angek. Derfflinger Sonnabend in Schanghai angek. George Washington Sonnabend v. Bremerhaven abgeg. Würzburg Sonnabend v. Antwerpen abgeg. Eisenach Sonnabend v. Bremerhaven abgeg.

Konkurs-Nachrichten aus dem O.-L.-G.-Bezirk Naumburg
vom 23. bis 30. September 1910.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-Verwalter	Tag der Eröffnung	Anmeldefrist bis	I. Gläub.-Vers.	Prüfungs-Termin
Landwirt Hermann Trippler	Walbeck (Weferlingen)	R. Kirchhoff	20.9	21.10	15.10	3.11
Sattler Friedrich Nottrodt	Erfurt	C. Erdmann	22.9	18.10	1.11	1.11
Firma Patek & Müller	Erfurt	Edm. Lange	22.9	18.10	1.11	1.11
Hugo Schultze, in Fa. R. Wettengel	Naumburg	Br. Kunitz	28.9	1.12	25.10	20.12
Schuhmachermeister August Abel	Eckartsberga	Schluß-Term.				19.10
Bäcker und Konditor Max Gudehus	Suderode (Quedlinburg)	Schluß-Term.				19.10
Hugo Noll & Georg Herr, mech. Schuhfabrik Noll & Co.	Staßfurt	Schluß-Term.				19.10

Friedmann & Co., Bankgeschäft.

Halle a. S., — Poststraße 2.

Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kali- und Kohlenwerten.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Alexandershall	11 950	12 050	Rothenberg	3400	3450
Beienrode	6200	6300	Sachsen-Weimar	7400	7500
Bernhardshall	700	—	Salzmünde	6100	6200
Bruckdorf-Nietleb.	—	—	Siegfried I	—	6575
Burbach	17 750	17 900	Thüringen	6800	6900
Carlsfund	7500	7700	Trier	7000	7100
Centrum	490	525	Wilhelmshall	15 000	15 300
Desdemona	—	8550	Wintershall	24 300	24 600
Deutschland	5300	5400			
Einigkeit	8500	8700	Adler-Vorz.-Aktien	122	124
Freie Vogel & Unverhofft	—	2325	Bismarckshall-Vorz.-Aktien	—	137
Glückauf Sondershausen	21 600	22 000	Benthe-Akt.	42	45
Großherzog von Sachsen	9750	9850	Deutsche Kaliwerk-Aktien	159	160
Güntershall	5900	6000	Friedrichshall. Akt.	—	111
Hansa Silberberg	5300	5400	Hallesche Kaliwerk-Aktien	—	96
Heldrungen I.	3000	3100	Hattorf Vorzugs-Aktien	147	148
Hermann II Kali	4050	4150	Heldburg-Aktien	90	90,50
Hermann I-III Kohle	4875	4950	Justus-Aktien	116	117
Hohenzollern	5950	6100	Krügershall-Aktien	133,50	134,50
Humboldt	1500	1550	Ludwigshall-Akt.	112	113,50
Immenrode	7100	7200	Neu-Bleicherode-Aktien	—	—
Johannashall	5250	5350	Prinz Adalbert-Akt.	49	50,50
Mansfelder Kuxe	695	—	Ronnenberg-Akt.	124	125
Michel	5050	5150	Salzdetfurth-Aktien	227,50	—
Moltkeshall	600	650	Sigmundshall-Akt.	180	183
Neustaßfurt	—	15 000			
Regiser.	3300	3350			
Rössing-Barnten	635	665			

Abgeschlossen am 1. Oktober 10 Uhr vormittags.

Tendenz: Schwach.

Die telegraphischen Anfangs-Notierungen der Berliner Börse, die Berliner Getreidepreise, Hamburger Kaffee- und Rüben-Rohzucker-, wie auch die Magdeburger Zuckerberichte befinden sich auf der vierten Seite dieser Nummer des „General-Anzeigers".

Berliner Börse, 1. Oktober 1910.

Berlin Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 4⅛ %.
Obligationen mit * sind hypothekarisch sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark, 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark, 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.																					
Dt. Rchs.Schatz	4	99.90bG	Düsseld. 88/03	3½	91.60G	Posensche	4	100.60G	Bucar. Anl. 98	4½	—.—	do. I. uk. 1916	3½	93.00bG	do. Komm.-Obl.	3½	91.00B	Industrie-Aktien			
do. 1. 4. 12	4	100.00bG	Elberf.St.-0.99	4	99.80b	do.	3½	—.—	B.Air.StA.100L.	4½	97.20b	do.KmOb.I u.18	4	101.20bG	Rhein.-W. B. XII	4	100.90bG	Accumulat. Fab	12½	214.30b	
[illegible]																					

Westf LippVerB	6	106.50b	Essener Steink.	10	185.00bG	Nordd. Wollkm.	12	161.00B	Wickül. Küpper	7	153.50G
			Flensb.Schiffb.	0	141.50b	Obschl. Eisb. B.	1½	112.70b	Wiel. &Hardtm.	4	101.00G
			Freund Masch.	10	344.00G	do. Eis.-Ind.	0	103.50bG	Wilke Gasom.	6	100.60b
			Frister&Rossm	7	131.10bG	do. Koksw.	8	177.00bG	Wilhelmshütte	4	83.50bG
[illegible]											

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der projektierten Straße zwischen Glauchaerstraße und Gerbersaale auf dem Terrain der früheren Zuckerraffinerie der Name „Keferſteinſtraße" beigelegt worden ist.

Halle a. S., den 28. Septbr. 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Weitere amtliche Bekanntmachungen siehe Seite 19.

Dr. Harangs
staatlich genehmigte
Lehranstalt,
Halle a. S.,
Robert-Franz-Strasse 1.

Vorbereitung für die **Einjährigen-, Prima-, Abiturienten**-Prüfung und für alle anderen Klassen höherer Lehranstalten. — Seit Ostern 1907 bestanden **286 Schüler**, nämlich: 46 Abiturienten, 55 Ober- und Unterprimaner, 35 Ober- u. Untersekundaner, **130 Einjährige** u. 20 für die Klassen IV-II. — 26 Lehrkräfte, Schulhaus, Turnhalle, Arbeitssaal, chemisch. Laboratorium, Pension, Prospekt. Fernruf 1115.

Seydlitzsche Höhere Mädchenschule,
Karlstrasse 6.
Beginn des Winterhalbjahres am **18. Oktober.** Anmeldungen für alle 10 Klassen nimmt täglich 11—12 Uhr entgegen
Die Direktorin: **Emma Seydlitz.**

Jena Knaben-Erziehungs-Anstalt (Pfeifferſches Institut).
Aufnahme v. Zöglingen für städt. Oberrealschule (ehem. Pfeiffersche Priv.-Realschul.) Sorgfältigste Ueberwach. u. Körperpflege. Für schwache Schüler intensive Nachhilfe. Prosp. d. d. Leit. **A. Sauerteig.**

Tanz- und Anstandsunterricht.
Ein neuer Kursus meines Unterrichtes für Damen und Herren besserer Stände beginnt **Donnerstag den 13. Okt. abends 8½ Uhr.** Derselbe umfaßt: Aneignung einer guten Körperhaltung, Vorträge über gesellschaftl. Umgangsformen, Uebungen dazu. Unterricht in allen Rund- und Gesellschaftstänzen. Novität: 's Bärble.
Honorar 12 Mk. Unnötiger Luxus sowie verteuernde Nebenspesen werden vermieden.
Institut „Gold. Hirsch", Leipzigerstr. 63. **Hugo Traxdorf,** Lehrer der Tanzkunst, Mitglied des Bundes Deutscher Tanzlehrer.

Jacketts, Kostüme, Röcke, Mäntel
werden **gutsitzend angefertigt,** auch werden unmodern gewordene umgearbeitet, ebenso Jacketts neu gefüttert **Forsterstraße 34, III. l.**

Bruno-Gasglühkörper.
Der beste existierende Glühstrumpf, **D. R. P.** angem.,
unempfindlich gegen Stoss und Druck.
Elastisch, zähe, größte Haltbarkeit, billiger Preis, größte Helligkeit. Versuchen Sie bitte einmal. Sie werden staunen. Für alle Systeme paſſ. **General-Vertreter und Engros-Lager**
R. Klooss, Halle, Landwehrstr. 19.

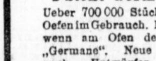
Haut-Bleichcreme
„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einsend. von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt **„Chloro"!**
Depots: **Löwenapoth., Hirschapoth., Hohenzollernapoth., Engelapoth.,** Drogerien **W. Hoefer,** Geiststr. 59/60, **O. Ballin jr.,** Leipzigerstraße 63, **Neumarktdrog.,** Bernburgerstr. 32, **Merkurdrog.,** Ludwig Wuchererstr. 75, **Kaiserdrog.,** Wuchererstr. 31, **Medizinaldrog.,** Große Ulrichstr. 30.

Richard Wagner,
Königstrasse 6 (Nähe Leipziger Turm),
bringt seinen reichhaltigen
Journal-Lesezirkel
in empfehlende Erinnerung.
Beliebige Wahl aus 54 der bedeutendsten Zeitschriften.
— **Prospekte bereitwilligst.** —

Nieren-Leiden (Brightſche Krankheit) wird durch Dr. med. Banholzers **„Herniol"** Extr. herniar. comp. fld. selbst nach mehrjährigem Bestehen geheilt und der Eiweißverlust zum Verschwinden gebracht. Vorhandene Rückenschmerzen werden sicher beseitigt. **Glas Mk. 1.20.** Zu beziehen durch die Apotheken, wo nicht, direkt durch **Hernia-Versandstelle, München.**

Dauernde Heizung
Ständige Lüftung
erzielt man bei geringstem Brennstoffverbrauch, bei bequemster Bedienung und leichter Regulierbarkeit mit
Winters Dauerbrand-Oefen
Patent Germanen
Ueber 700 000 Stück dieser Oefen im Gebrauch. Nur echt, wenn am Ofen der Name „Germane". Neue Modelle nach Entwürfen erster Künstler. — Verkaufsliste usw. zu beziehen durch:

Wilh. Heckert,
Grosse Ulrichstrasse 57,
Hempelmann & Krause,
Kleinschmieden 5.



Künstl. Zähne
mit und ohne Entfernung der Wurzeln, **Plomben, Stiftzähne.** Mäßige Preise.
H. Körber, Leipzigerstr. 21.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus: Pobero, Sagemühl, Kreis Rummelsburg, Reg.-Bez. Köslin, Wrechow, Kreis Königsberg Reg.-Bez. Frankfurt, Domäne Kuchary, Kreis Pleschen, Reg.-Bez. Posen, Domäne Babeb, Kr. Adelnau, Reg.-Bez. Posen, Mrotschen, Kreis Kempen, Reg.-Bez. Posen am 26. September 1910.

Halle a. S., den 29. Sept. 1910.
Die Polizei-Verwaltung.

Der von uns ausgefertigte Pfandschein vom 14. September 1908 über den Versicherungsschein Nr. 76209, lautend auf das Leben des Herrn **Hermann Otto Recke,** Maurermeisters in Halle a. S. ist uns als abhanden gekommen angezeigt worden.

In Gemäßheit von § 19 unserer Allgemein. Versicherungsbedingungen machen wir dies hierdurch bekannt. Wir werden für diesen Schein eine Ersatzurkunde ausstellen, wenn sich innerhalb zweier Monate ein Inhaber dieses Scheines bei uns nicht melden sollte.

Leipzig, den 4. Oktober 1910.
Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger).
Dr. Walther. Riebel.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Materialwarenhändlers Paul Ziegs** in **Halle a. S.** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 1. November 1910, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Erdgeschoß, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle S., den 28. September 1910.
Der Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts. Abt. 7.

Verkauf von Altmaterial.

Die im diesseitigen Bezirk in der Zeit vom 1. September 1910 bis Ende Februar 1911 angesammelten bezw. sich noch ansammelnden rd. 2400 t alte Werkstattsmaterialabfälle einschließlich Kupfer und andere wertvolle Materialien sollen öffentlich verkauft werden.

Termin hierfür findet statt am 25. Oktober 1910, vormitt. 10 Uhr im diesseitigen Geschäftsgebäude, Thielenstraße 2, Zimmer Nr. 144. Bedingungen und Angebotbogen können für 50 Pf. in bar — **nicht** in Briefmarken — vom Zentralbureau portopflichtig bezogen, auch dort (Zimmer Nr. 272) an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags eingesehen werden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 21. Septbr. 1910.
Königl. Eisenbahn-Direktion.

Auktion.
Dienstag den 4. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Nikolaistr. 6** im „Händelpark":
1. 1 Plüschgarnitur in Rot, 1 Erker-Einricht., Material u. Inventar f. Photograph.;
2. 1 Ladeneinrichtung als: 1 Ladentisch mit Marmorpl., 3 m, für Fleischer passend, 1 Ladentisch mit Pult, 2½ Mtr., mehrere Fach-, Kasten- u. Bücherregale, 1 zweitür. Eisschrank, fast neu;
ferner: Schreibpulte, Schreibsekretäre, Bücher- u. Küchenschränke, Sofas, Tische, Stühle, Waschtische, Bettstellen m. Matr., Federbetten, Handnähmaschine, Herrenfahrrad, Kinder- u. Handwagen, Petroleumofen, **Winter- u. Sommer-Ueberzieher** u. versch. andere Sachen meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht und sind von 12 Uhr an zu besichtigen.
Otto Uhlitzsch, Auktionator, Lindenstraße 72.

Uebermorgen Ziehung.
Allensteiner Lotterie
Hauptgewinn in bar
36000 Mk.
Los 1 Mk., 5 Lose 4½ M., 11 „ 10 „
Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg.
Pettrich & Kopsch, Halle a. S., Talamtstr. 6.

Waschgefässe
empfiehlt billig **C. Otto,** Geiststr. 49.

Bin nach Richard Wagnerstr. 48a verzogen.
Dr. med. Kolbe,
Arzt.

Geschmackvolle **Kravatten, Hüte, Hosenträger, Westen, Herrenwäsche** kaufen Sie bei
O. Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36,
ob. Steinstr. 36.

Hilmar Kaufmann
= **Umzüge** =
sachgemäss u. billigst.
Hilmar Kaufmann,
Spedit. u. Lagerh., Klosterstr. 4a. 5
FERNSPR. 432.

Familien-Nachrichten

Sonnabend mittag 5 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Gemüsegärtner

Hermann Freund

im Alter von 70 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Reideburg u. Magdeburg.

Die Beerdigung findet Dienstag mittag 3 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für überaus große Blumenspenden beim Heimgange unserer Entschlafenen sagen herzlichen Dank.

Julius Müller
nebst Hinterbliebenen.

Die Beerdigung von Fräulein **Clara Moosdorf** findet Dienstag nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nach kurzem, schweren Leiden verstarb am 2. Oktober morgens 5 Uhr unsere liebe treusorgende Mutter, Groß- u. Schwiegermutter

Marie Gerlach geb. Schlössinger

im 62. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 4½ Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Kranzspenden bitte nach Glauchaerstr. 28 bei Saal abzugeben.

Nach kurzen Leiden verschied Freitag nachmittags 6 Uhr unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gutsbesitzer

Fr. Schmidt

zu **Pranitz** im Alter von 90 Jahren, 7 Monaten und 24 Tagen.

Dies zeigen tiefbetrübt an Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **H. Schmidt.**

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung!

Sonntag nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden plötzlich mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, treusorgender Vater, Bruder und Schwager

Franz Henning

im 36. Lebensjahre.

Halle a. S., 2. Oktober 1910.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Marta Henning geb. Ebert **und Kinder.**

Zurückgekehrt vom Grabe meines zum Tode verunglückten unvergeßlichen lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegersohns und Verwandten

Karl Griese

sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und reichen Kranzspenden unseren innigsten Dank. Dank Herrn Pastor **Müller** für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor **Wartenberg** nebst Schuljugend für den erhebenden Gesang. Herzlichen Dank seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern der Ziegelei Nauendorf und Zuckerfabrik Merbitz.

Nauendorf (Saalkreis), den 3. Oktober 1910.

Familie Griese.

Dank.

Für die liebevolle Teilnahme und überaus reichliche Kranzspende beim Begräbnis meines Mannes, unseres Vaters

Hermann Steinbach
(Torpedomaschinist a. D.)

sagen wir allen Verwandten und Bekannten herzlichen Dank. Besonderen Dank sprechen wir dem Herrn Pfarrer Meltzer für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie auch dem Marineverein für die zahlreiche Beteiligung aus.

Die trauernde Gattin nebst Tochter.

Halle a. S., im Oktober 1910.

Trauer
Kleiderstoffe
Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Handschuhe u. Schleier
vom einfachsten bis feinsten Genre

Brummer & Benjamin
Gr. Ulrichstr. 22/23
Telef. 1067

Von der Reise zurückgekehrt.
Sanitätsrat Dr. Schreyer.

Verreist
vom 3. bis 17. Oktober.
Dr. Beleites.

Für
feine Damenschneiderei und englische Kostüme
empfiehlt sich
Frau Elfriede Ruff
Glauchaerstraße 20, III.

Uhren aller Art bei **M. Breiter** Gr. Steinstr. 68.

:: Möbel- ::
Ausstattungen
in jeder Preislage. Billigste Bezugsquelle für Brautleute
empfehle preiswert in großer Auswahl
E. Mass, Möbelmagazin,
Gr. Steinstr. 27/28, Germania-Säle.

Achtung! Aepfel
Ztr. von **8 Mk.** an zu verkaufen. **Bestellungen von Kartoffeln** werden entgegengenommen.
Franz Willing, Herbartstr. Nr. 6, II.

Ca. 100 Frauen-Spül-Apparate pr. Qual.
solange Vorrat reicht
á 3.25
Schwanen-Drogerie,
Ecke Poststraße und Leipzigerstraße.
Auswahls. bereitwilligst.

Prima neuen selbsteingemachten
Sauerkohl 2 Pfd. 15 Pf.,
ff. hausschl. Pökelknochen,
ff. frisches Gänseklein,
ff. selbstgeräuch. Heringe
empf. **Bernh. Stieler,**
früh. Gust. Friedrich,
Bärgasse, am Markt.

Grudeöfen sowie sämtl. **Blech- u. Schlosserarbeiten,** Reparaturen v. Oefen u. Kochherden all. Systeme werden prompt u. billig ausgeführt.
Robert Richter, Ritterstr. 5,
früher Werkst. v. **A. Möbius.**

Aufpolstern in und außer dem Hause reell.
Naue, Gr. Klausstr. 38, III.

Die renommierten und preisgekrönten
Honold'schen
Jalousien
bieten Ihnen volle Gewähr für große Haltbarkeit und guten Gang bei geschmackvollster Ausführung. Lassen Sie sich sofort kostenlos Anschläge anfertigen b.
Jalousien-Reparatur-Anstalt
Gustav Hönemann,
Neue Promenade 16,
Ecke Leipzigerstr. **Tel. 3631.**

10 Pfund Postsack der bekannten
Oderbruch-Gänsefedern
liefere unverfälscht, mit Daunen, frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme von 14,30 Mark. Preisliste gratis.
Richard Lübeck,
Fürstenfelde 33 (Neumark).

Wer seine Frau
lieb hat, vor Krankheit u. Siechtum schützen will, verlange **Dr. Henkels** Buch **„Ehe ohne Kinder"** gegen 50 Pf. in Briefm. **Fr. Linser, Berlin-Pankow 432.**

Bin immer zu sprechen.
Frau Schneider, Gr. Schloßgasse 14.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0006

Dienstag – Mittwoch
bis nachmittag 5 Uhr
Feiertags halber
:: geschlossen. ::
H. Elkan,
Halle a. S., Leipzigerstr 87.

Nur ein Toter.

Skizze von **G. Friedrich.**

(Nachdruck verboten.)

Das klang in den abendlichen Frieden des Dorfes hinein wie ein gellender heiserer Schrei. Das huschte an den Wänden der Häuser entlang wie ein schwarzer Schatten, und guckte in die niedrigen Stuben hinein, wie ein grinsendes Gesicht.

Ein Eisenbahnunglück. Just eine Stunde weg vom Dorf. Zahlreiche Verwundete. Nur ein Toter.

„Gottlob“, sagten die einen und die andern zuckten die Achseln und schwiegen. Der Postfriedel, der allabendlich seinen Gang zur Station machte, hatte es heim gebracht, und hatte den Namen dessen genannt, den des Todes kalte Hand herausgerissen hatte aus dem blühenden, lachenden Leben.

Wie viele Stunden wars denn her, daß er dort die Gasse hinaufgeschritten war. Keck und lustig wie immer. Mit blitzenden Augen da eine Dirn grüßend, und dort mit derbem Witz einen von den vielen, mit denen er sich des abends herumstritt und herumneckte.

Eigentlich Böses konnte ja kein Mensch weit und breit dem Forstsepp nachsagen. Daß er hinter den Mädeln her war, mein Gott; er selbst sagte, sie lassen ihm keine Ruh, und er tu halt als guter Kerl, was sie wollen.

Daß er denen, die einmal ein wenig nach einem stattlichen Wild ausschauten, scharf auf die Finger guckte, und alle ihre Schliche und Wege kannte, na ja, das war doch seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit.

Er war halt doch einer von denen, die keinen Spaß verdarben. Manchmal sogar drückte er ein Auge zu, und was er so einem Missetäter dann gelegentlich handgreiflich klar machte, das ging keinen Menschen was an.

Sakra! Er war ja auch ein strammer und schneidiger Bursch gewesen! Und ein Jager — alle Hochachtung. Wer ihm was ins Handwerk reden wollte, na, der kam schön an beim Forstsepp. Gings nicht im Spaß, so gings im Ernst. Aber sonderlich, wenn ihm so ein „schnoddriger Stadtfrack“ mit weisen Lehren kommen wollte, Donnerjettchen, der konnte was erleben, Schande und Spott waren das wenigste. Und wenn gar so ein feines Herrchen um eine hübsche Dirn im Dorf herumscharwenzelte — heiliger Sankt Hubertus — der Forstsepp hatte Handgriffe und Fäuste — wo die hinkamen, da gabs Regenbogenfarben und wuchs kein Gras mehr.

*

Und jetzt! Dort auf der Strecke, wo die beiden Maschinen aneinander hinaufgestiegen waren, wie die balgenden Hunde — wo sich in ihrem Anprall die Wagen ineinandergeschoben hatten, wie die Zündholzschachteln . . . wo Winseln und Schreien überall . . . und die Menschen angstvoll und verstört durcheinanderrannten, wie die Schafe bei einem Gewitter — dort lag am Rande einer, über dessen todblasses Gesicht die Strahlen der scheidenden Sonne huschten, und dessen gebrochene Augen hineinstarrten in den Himmel.

Wie sie ihn endlich herausschafften aus den Trümmern, die ihn stundenlang festgehalten, und ihn ins Gras betteten, gings noch wie ein Zucken durch den Körper. . . .

Einer der Aerzte, die da von einem zum andern liefen, beugte sich über ihn.

„Wir können froh sein“, sagte er zu einem Voerübereilenden — „nur ein Toter.“

*

Der Postfriedel hatte sich lange an der Unglücksstelle umhergetrieben. Die daheim sollten halt heute auf ihre paar Briefe warten. Die Botschaft, der er heute heimbrachte, war wichtiger. Er hatte zugeschaut, wie man die Trümmer wegräumte und die Verwundeten verband. Und dieweil er dereinst „Sanitäter“ gewesen, hate er da und dort selbst Handreichung getan und manchen Dank geerntet. Und hatte keines von allen denen gekannt, die da saßen oder lagen. Keines? Auch den nicht, den sie oben am Rande ins Gras legten? Ein Blick nur wars gewesen und dem Friedel wars, als hätte er keinen Tropfen Blut mehr. — Ein Stöhnen kam aus seiner Brust — vorwärts stolperte er, grad auf den zu, den sie eben dahergebracht hatten. Warum nur just der und kein anderer? Keiner von denen, die unserem Herrgott den Tag abstehlen, und durchs Leben sich durchlungern und durchlügen? Schluchzend kniete der Postfriedel an der Leiche nieder und sprach ein andächtiges Vaterunser für seinen „guten Sepp.“

*

Sakra noch einmal, — daß ihm auf dem traurigen Heimweg kein anderer als gerad der schieche Gsell, der Anderl, begegnen mußte. Das war ja wohl der einzige, mit dem der Sepp in ernster Feindschaft lebte. Ein Giftnickel war er ja von je gewesen, mit seinem bösen Blick und seinen wüsten Reden und Gedanken. Und seitdem ihm das Annerl, des Postlers einziges Töchterlein, einmal kräftig die Tür gewiesen, hatte er es just auf den Alten abgesehen.

„Na, Postfriedel“, rannte er ihn an, „was Neues in der Tasch?“

„In der Tasch net“, erwiderte ruhig der Alte. „Aber da zurück, da kannst was Neues sehen. Könnt Dir nix schaden, Du — — —“

„Der Anderl lacht höhnend auf. „Meinst eben den Forstsepp, dam's die Beine abgefahren hat? Schad ist für den nicht, nachher muß er halt kriechen und nit laufen.“

Da fährt der Postfriedel mit einem jähen Ruck auf. „Was sagst Du gottvergessener Lümmel?“

Und eh sichs der Anderl versieht, haut ihm mit wuchtigem Schlag der Alte links und rechts eins hinter die Ohren, daß es knallt, wie ein Schuß.

Kaum einen Blick wirft der Alte auf ihn. „So, mei armer Sepp“, murmelte er im Weitergehen, „wenn's die erste Totenmeß droben im Himmel hörst, denk, daß Dir se der Postfriedel g'halten hat, und vergiß mei arme Seel net.“

*

Wie der Friedel am Pfarrhof vorbeigeht steht gerade der geistliche Herr unter dem Tor.

„Was Neues aus der Stadt?“ ruft er dem Boten zu.

Der Friedel zieht ehrerbietig die Mütze. „Schlimmes, Hochwürden“, stammelte er, „draußen am Rain liegt einer — tot! Elend ums Leben gekommen. Einer, der hätt hundert Jahr alt werden können, Herr Pfarrer! Viel schad ist's, viel schad um den Forstsepp! Jammervoll ist er drin gesteckt zwischen den Balken.“

Der Pfarrer wird bleich wie der leibhaftige Tod. „Der Forstsepp?“ sagt er endlich leise und nimmt das Käpplein vom weißen Haupt. „Ein fleißiger Kirchgänger war er ja wohl nicht. Aber wer hat ihm denn böse sein können? Er denke im Wald auch an seinen Herrgott, hat er immer gesagt. Da habe man sogar frömmere Gedanken, als in der Kirche, wo die jungen Mädel nach einem gucken, und die alten Weiblein über einen tratschen.“

Der geistliche Herr faltete die Hände und der Postfriedel zog die Mütze vom Kopf. Und dieweil sie nun stille des Verunglückten dachten, schlich einer an ihnen vorbei, der dem Friedel einen giftigen Blick zuwarf. „Komm i mit der Botschaft vor ihm ins Forsthaus“, dachte der tückische Anderl, „dann langts mir an Enzian, und dem alten Loder a Nasen, die nit schlecht wird.“

Daß sich der Anderl aber einmal verrechnen könnte, daran hat der Giftnickel freilich nicht gedacht.

Grad wie er die Gasse hinaufgeht dem Forsthaus zu, kommt der Förster mit seinem getreuen „Treff“ daher. Und wie. Ein Blinder hätt's sehen müssen daß er schon von dem Unglück wußte. „Sakra, sakra, Pfarrer“, sagte er nur, wie er den geistlichen Herrn und den Postfriedel beieinander stehen sieht.

Gar kalt ist seine Pfeife gewesen, und das Wasser ist ihm in den Augen gestanden. „I trau mi gar net heim“, sagte er endlich, und gibt seinem Hund, der auf einmal zu winseln anfängt, einen ärgerlichen Tritt. „Himmelkreuzbomben — na ja“, sagte er, wie der Pfarrer beschwichtigend die Hand hebt. — „Sie müssen das Geflenn nicht mit anhören im Forsthaus. — Und dann mei Mirl, mei Kleins, na so a Kindsmagd, wie der Sepp. — Und a braver Bursch ist er gewesen — leicht, daß i so ein gar nimmer krieg. — Sein Wald und sei Wild. — Do hätt unser Herrgott au en andern aussuchen können —. Weiß der und jener, mi gfreut 's ganze Handwerk nimmer.“

Und rasch stapft er davon, und wie er den Anderl vom Forsthaus zurückkommen sieht, biegt er rasch in eine Seitengasse ab. „Dem — heut begegnen, na, das verkraft i net!“

*

Still hat sich der Postfriedel auf den Heimweg gemacht. Zu erzählen braucht er nimmer viel. Was der Anderl weiß, das weiß das ganze Dorf.

„O mei“, sagt die Hinterbäuerin, „viel schad ists um den Sepp. Aber warum hat er au grad am Freitag in d' Stadt müssen.“

„Wohl, wohl“, knurrt die Milchkathl, „und grad wie er an mei'm Häuserl vorbei ist, fallt ihm a Kreuzspinn auf den Hut.“

„Sonst nix?“ fragt spottend die Kramerspepi. „Also umsonst hat heut nacht 's Totenkäuzel nit geschrien.“

„Und wia'r i aufgewacht bin“, jagt die Schmidsbarbel, „is mir a Maus übers G'sicht g'sprungen.“

„Na, wenns ihr nur nix geschad' hat“, sagt der Postfriedel, der grad an den Weibern vorbeigeht. „Alte Tratschen“, brummt er vor sich hin und geht seiner Wege weiter.

*

Gar so still, meint er, sei's heut in seinem Häuserl. Sonst ist allemal sein Annerl an der Tür gestanden, und hat ihm zugelacht. Aber heut — wo steckt denn die Dirn. So oft er ruft, keine Antwort.

In den kleinen Garten geht er — du lieber Gott, da sitzt eine auf der Bank unter dem Apfelbaum und hat ihr Gesicht auf die Lehne gebeugt und — —

„Annerl, mei Annerl“, sagt der Alte, den's auf einmal überkommt wie eine Ahnung. „Mei' arme Dirn“, flüsterte er und legt die Hand auf ihre Schulter. Ein tränenüberströmte Gesicht sieht zu ihm auf: „Vaterl“, schluchzt das Mädchen nur, ist's denn wahr, mei Sepp, mei Bua.“

„Wahr ist's schon, mei Annerl“, sagt der Alte, „aber schau —“

Sie schüttelt schluchzend den Kopf. „Laß nur gut sein, Vaterl, da hilft kein Trösten.“

Der Alte zieht das Mädel an sich. „Gelt, Annerl“, sagt er fast bittend und mit einer Stimme, die in stiller Angst zittert, „wenn's ihn morgen bringen, — Du kannst mit gutem G'wissen an sein Sarg treten.“ —

Das Mädel sieht den Alten erst verständnislos an. Dann geht eine jähe Röte über sein Gesicht. „Vaterl, lieb hab i den Sepp g'habt, aber Schand hab i Dir keine g'macht, i schwör' Dir's beim Himmelvater.“

Da streichelt der Postfriedel seinem Annerl die Wangen. „Wein di aus, Maderl“, sagt er. „Er hat's verdient — der brave Sepp.“

*

In dem Abendblatt der Kreisstadt war zu lesen: „Zusammenstoß zweier Züge bei der Station F. Zahlreiche Leicht- und Schwerverletzte. Nur ein Toter.“

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Bingen a. Rh.** Am Rheinischen Technikum fanden die Ingenieur-, Techniker- und Werkmeisterprüfungen ihren Abschluß. Das neue Schuljahr beginnt am 20. Oktober.

* Das Interesse, das die vorjährige Abhandlung der bekannten Thee-Importfirma **Ed. Meßmer**, G. m. b. H., (Zentrale Frankfurt a. M.) über „Wertung des Tees und Hebung seines Konsums“ fand, hat die Firma veranlaßt, dieses Jahr eine wiederum mit Illustrationen versehene Fortsetzung herauszubringen. Das Schriftchen wird auf Wunsch franko übermittelt.

Voraussichtliches Wetter am 4. Oktober.

Zeitweise heiterer, am Tage warmes Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 4. Oktober. Wolkig, mild, zeitweise Regen.

Wasserstände: Am 2. Oktober. Weißenfels Unterpegel + 0,04, Halle unterhalb + 1,78, Trotha 3. Oktober + 1,78, Bernburg — 0,02, Calbe Unterpegel — 0,06, Oberpegel — 0,05, Dresden — 0,16, Magdeburg — 0,20.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Pferde-Rennen des Sächsisch-Thüring. Reiter- und Pferdezuchtvereins bei Halle a. S.** Auf den Passendorfer Wiesen fand gestern, vom schönsten Wetter begünstigt, das Herbstrennen des genannten Vereins statt. Reich war deshalb auch die Menge der Zuschauer, die sich zu diesem sportlichen Ereignis eingefunden hatte. Die Rennen wurden im allgemeinen mit regstem Interesse verfolgt. Gewaltig war der Ansturm auf die Totalisatorkassen. Mehrfach wurde abgeläutet, bevor alle Wettlustigen ihre Geschäfte erledigt hatten. Für die ausgeschriebenen 7 Rennen waren 66 Unterschriften eingegangen, doch blieben die Felder, wie vorauszusehen war, bedeutend hinter den Nennungen zurück. Die Rennen waren im Durchschnitt mäßig besetzt. Ohne besondere Zwischenfälle gingen die zum Teil sehr scharfen Rennen vor sich. Die Resultate sind folgende: 1. Herbstflachrennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1000 Mk. Herrenreiten. Distanz 1800 Meter. 1. Frhrn. v. Heintzes „Lehnsahn“, 2. v. Rabenaus „Autlerhorst“, 3. Herrn M. Hartmanns „Münchhausen“ (Reiter Lt. Graf Bethusy). Siegte leicht mit 2 Längen. Tot.: Sieg 20:10, Platz 17:10, 26:10. 2. Manöver-Jagd-Rennen. Ehrenpreis garantiert 900 Mk.; hiervon 500 Mk. dem ersten, 250 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten und 50 Mk. dem vierten Pferde. Offizier-Reiten. Distanz 3000 Meter. 1. Rittm. v. Kaysers „Kampf“, 2. Rittm. v. Rabenaus „Urahne“, 3. Lt. Starks „Ansturm“. Siegte leicht mit 2 Längen, dritter 10 Längen zurück. Tot.: Sieg 31:10. 3. Schlettauer Jagd-Rennen. Andenken dem siegenden Reiter und garntiert 1800 Mk., hiervon 1200 Mk. dem ersten, 400 Mk. dem zweiten, 200 Mk. dem dritten Pferde. Distanz 3500 Meter. 1. Herrn Th. Brennings „Cascade III“ (Reiter P. Kuttha), 2. Stall Herenkrugs „Pfeffer“ (Reiter Herr Scholz.) Siegte sicher mit anderthalb Längen. Tot.: Sieg 22:10. 4. Preis der Stadt Halle. Garantiert Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1000 Mark (gegeben von der Stadt Halle), hiervon dem ersten 300 Mark, dem zweiten 200 Mk., dem dritten 100 Mk. dem vierten Pferde. Herrenreiten . Distanz 4000 Meter. 1. Lt. Prinz W. zu Schaumburg-Lippes „Red Orange“, 2. Rittm. Keysers „Antonius“, 3. Rittm. v. Zitzewitzs „Sally Gamp“. Im Handgalopp mit 5 Längen gewonnen, eine halbe Länge zurück der dritte, eine halbe Länge weiter zurück der vierte. Tot.: Sieg 30:10, Platz 37:10, 17:10. 5. Halbblut-Jagd-Rennen. Garantiert Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 800 Mk. (gegeben vom Ministerium für Landwirtschaft) dem ersten, 250 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten Pferde. Herrenreiten. Distanz 3500 Meter. 1. Lt. v .Hardts „Despot“, 2. Herrn P. Voss „Hasenfuß“ (Reiter Lt. Graf Bethusy). Siegte leicht mit vielen Längen. Tot.: Sieg 16:10. 6. Reitpferde-Flachrennen. Garantierte Ehrenpreise den Reitern der ersten vier Pferde und Erinnerungsbecher jedem weiter einkommenden Reiter. Herren-Reiten. Distanz 2500 Meter. 1. Lt. Rehns „Cannon-aid“, 2. Rittm. v. Zitzewitzs „Melinda“ (Reiter Lt. v. Kramsta), 3. Herrn K. Büchtings „Rubin“. Siegte leicht mit 2 Längen, dritter 10 Längen zurück, weit vor dem vierten. Tot.: Sieg 291:10, Platz 66:10, 12:10, 20:10. 7. Landwirtschaftliches Rennen. Garantiert drei Ehrenpreise im Gesamtwerte von 150 Mk., und zwar von 80 Mk. dem ersten, von 50 Mk. dem zweiten, von 20 Mk. dem dritten Pferde. Distanz 1000 Meter. 1. Landwirt Otto Schöppe, Wansleben, 2. Landwirt Franz Göbel, Passendorf, 3. Landwirt Franz Lüttich, Höhnstedt.

Rußland. In Lodz in Rußland gewann O. Peter auf Brennabor am Sonntag, den 25. September, den Herbstpreis, das Länderrennen und das Zweistundenrennen.

In den Entwickelungsjahren

beginnen Knaben und Mädchen oft so schnell zu wachsen, daß die aufs äußerste in Anspruch genommenen Körperkräfte dringend einer vermehrten Nahrungszufuhr in Form eines Stärkungsmittels bedürfen. Nichts ist hier mehr am Platze als die altbewährte Scotts Emulsion, was auch der folgende Brief bestätigt:

Breslau, Mehlgasse 56 IV, 5. Juni 1909.

„Meinem jetzt 14jährigen Sohne Josef gab ich Scotts Emulsion einige Monate hindurch, weil der ganz außerordentlich schnell gewachsene Junge dringend eines Kräftigungsmittels bedurfte. Das schnelle Wachstum hatte meinen Sohn tatsächlich von Kräften gebracht; er war ohne jede Energie, mußte zum Aufstehen morgens gezwungen werden und hatte sozusagen keine Eßlust. Heute, nach einem Gebrauch von 4 Monaten, ist Josef ein frischer junger Mensch, der wieder ordentlich Freude am Leben hat und sofort beim ersten Wecken aus den Federn springt. Sein Aussehen läßt nichts zu wünschen übrig, und der Appetit ist nunmehr ein so vorzüglicher, daß ich über die großen und vielen Schnitten Brot, die er täglich bekommt, ein Lied singen kann. Doch freue ich mich darüber sehr.“

(gez.) Frau Rosa Matheis.

Nur echt mit dieser Marke—dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scott-schen Verfahrens!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich Scotts Emulsion und achte auf unsere wohlbekannte Schutzmarke, denn nur diese gewährleistet die Echtheit von Scotts Emulsion, die in Jahrzehnten erprobt ist.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Direktor: Professor A. Nowak.
Maschinen-, Elektro-, Papier-, Automobil-, Gas- und Wassertechn. 5 Laboratorien.
Programm frei.

Hohen Feiertags halber bleiben unsere Verkaufsräume und Bureaus
Dienstag
den 4. Oktober
geschlossen
Geschäftshaus
J. Lewin
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0007

Zu verkaufen.

Grundstücke, Geschäfte ꝛc.

Wollen Sie
Geschäft oder Grundstück,
gleichviel wo und welcher Art,
kaufen oder pachten,
still oder tätig
sich beteiligen,
Kapital auf Hypothek anlegen,
verlangen Sie **kosten- u. portofrei** meine reichhaltige Angebotsliste. Strengste Diskretion zugesichert.
E. Kommen Nachf.,
Leipzig, Schuhmachergasse 11, I., Dresden-A, Hannover, Köln a/Rh.

Neuerb. Wohn- u. Geschäftsh. z. vk. Off. unter **B. 10** postl. Ammendorf.

Grundstücksverkauf.
Eine in großem lebhaft. Bauerndorfe belegene flotte **Bäckerei** mit dazu gehöriger nachweislich gutgehender mittlerer Gastwirtschaft mit Tanzsaal, soll anderweitigem Unternehmen halber baldmöglichst verkauft werden. Näheres bei **Franz Münzer, Zörbig.**

Einfamilienhaus bei Wittekind **zu verkaufen.** Off. unt. J. 3169 an die Exped. ds. Bl.

Ein in bester Lage in Mücheln belegenes 2stöckiges **Wohnhaus** mit Ausfahrt und Stallung, zu jedem Betrieb passend, ist an zahlungsfähigen Käufer zu verkaufen und Ende März 1911 zu beziehen.
A. Voigt, Mücheln.

Gutgeh. Gasthaus,
erstes vom Bahnhof, Kreuzungspunkt zweier Bahnen mit vielem Fremdenverkehr u. Logiergästen, einziger Saal im Orte, Umsatz ca. 400 hl bei 6000 *M.* fester Anzahlung sofort zu verkaufen Off. unt. T. 1127 an die Exped. d. Bl.

Fleischerei
in Kreis- u. Garnisonstadt Anh. in verkehrsreich. Lage krankheitsh. unter günst. Bed. zu verk. od. zu verpacht. Näh. u. Postlagerkarte 2 **Bernburg.**

Haus, Eichendorffstr. 12, $6^1/_2$% verzl. unter Selbstkostenpr. zu verk.

Zu **Merseburg**
Grundstück
mit **gutem bürgerlichen Bier-Restaurant,** großem Bierumsatz, sehr günstige Lage, per 1. Januar 1911 zu verkaufen. Anzahlung 5-6000 *M.* Gefl. Offerten erbeten
Stadtbrauerei Merseburg.

Wegen Uebernahme d. elterlich. Geschäftes bin ich genötigt, meine flottgehende, sehr rentable **Kolonialwaren- und Delikatessen-Handlung** im bestbesuchten Kurort Thüringens bald zu verkaufen. Bedingungen deshalb äußerst günst. Selbstkäufer lasse ich ausführl. Antwort zukommen unt. **T. 1187** durch die Exped. d. Blattes.

Ladentisch m. **Marmorplatte** zu verk. Glauchaerstr. 20.

Irrigateure
komplett von **80** Pfg. an per Stück,
Bett-Unterlagen
für Kinder von **15** Pfg. an
„ Erwachsene „ **70** „ „
sowie
sämtl. Bedarfs-Artikel
für
Wöchnerinnen
in großer Auswahl, billigst.
Ferner
Baby-Wagen zum Wiegen
(auch leihweise).
Hugo Nehab
Nachf.,
27 Große Ulrichstraße 27,
66 ob. Leipzigerstraße 66.
Auf Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten.

Ich hatte eine **seiten günstige Gelegenheit**

Grosse Posten Damen-Konfektion

unter Preis einzukaufen und biete mit dem Verkauf derselben meinen werten Kunden **enorme Vorteile.**

Jacken-Kostüm
aus gutem Tuch oder Kammgarn, Jackett mit Seiden-Kragen und Revers, aparter Rock mit Stoffblenden
Mk. 42 36 **26**

Jacken-Kostüm
aus englischen oder einfarbigen Stoffen, in eleganter Verarbeitung, Jacken meistenteils auf Seide
Mk. 45 32 **28**

Englische Paletots
in Sakko- oder geschweifter Form, mit Sammet-Kragen oder garniertem Revers
Mk. 12 8 **5**

Schwarze Paletots
in geschweiften Frauenfassons oder als Hänger, mit schöner Stickerei, in allen Weiten
Mk. 28 22 **16**

Hönicke, am Leipziger Turm.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Günstiger Gutsverkauf.
Zirka 40 Minuten von Camburg a. S. ist unser **Gut in Grösse von etwa 130 Morgen** sehr gute Felder, mit schönen neuen Gebäuden und gutem Inventar sowie Erntevorräten unt. angenehmen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Es werden auch kleinere **Ackerwirtschaften,** die sich aufteilen lassen, eventl. **in Zahlung** genommen. Anfragen sind zu richten an
Friedmann & Weinstock,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 12. Telephon 811 u. 1277.

Haus-Grundstück mit **Garten u. Stallungen** preiswert zu verkaufen. Frau **Ww. Birke, Halle a. S.,** Gr. Brunnenstr. 65.

Viktualien- u. Grünwaren-Geschäft wegzugsh. sofort billig zu verkaufen. Wochentags 30—40 *M.* Kasse, Sonnabends 80—90 *M.* Näh. Auskunft **Steinweg 31.**

Hut- u. Mützengeschäft, nebst **Kürschnergesch.** m. schön. Grundst. u. Gart., Umf. 12-13000 *M.*, Anzahl. 6-8000 *M.*, ohne Konkurrenz i. Ort, üb. 10000 Einw. u. groß. Umg. weg. pol. Verhältn. sofort zu verkaufen. **A. Fischer, Eisleben,** Alte Post 1.

Flotte Bäckerei i. gr. Dorfe im Saalkr., Preis 20000 *M.*, Anz. 6000 *M.*, Umf. nach Schätz. 16000 *M.*, weg. Todesf. des Mannes sofort zu verkaufen. **A. Fischer, Eisleben,** Alte Post 1.

Sehr gutgehende
Bäckerei
mit rentablem Grundstück ist besond. Umstände halb. bei 4—6000 *M.* Anzahlung zu verkaufen. Agent. verbet. Offert. u. **T. 1347** a. d. Exped. d. Bl. erb.

Gut verzinsliches **Wohnhaus,** Stallung, Hof und Garten, i. Süd. von Halle, ist sofort zu verkaufen. In demselben befindet sich ein gutgeh. Viktualiengesch. m. Hausschl. Off. u. P. 3235 an d. Exp. d. Bl.

Viktualien-Geschäft
billig zu verkaufen, Preis 350 *M.* Zu erfragen in d. Exped. d. Blattes.

Stellmach.-Verk.
In großem Dorfe bei Halle ist ein **Grundstück,** worin lange Jahre Stellmacherei betrieben wurde, weg. Todesfalls durch mich zu verkaufen.
C. Rummelt,
Halle a. S., Laurentiusstr. 12, II

Gebr. Pianino
unter voller Garantie zu **285 M.** zu verkaufen.
Maercker & Co.,
Tel. 2704. **Neue Promenade 1a.** **am Franckeplatz.**

Kleiderschränke, Waschtische, Stühle, Küchenmöbel, Bettst. m. M. spottbill. Gr. Steinstr. 27/28, H. p.

Gr. Posten
Kinderwagen
in allen Preislagen, ausnahmsweise sehr billig weg. vorger. Saison zu verkaufen.
A. Schmidt,
Leipzigerstr. 3 und Gr. Steinstr. 29.

Brauner Wallach, 4 Jahre, flottes **Kutsch- und Reitpferd,** 1,80 gr.,
Fuchs-Wallach, 9 Jahre, flott. **Kutsch- und Wagenpferd,** preiswert u. v. Garantie zu verkaufen.
Carl Niemann,
Gröbzig i. Anh., Markt.

Echte Bulldoggen!
5 Wochen alt, kräftig im Körperbau, Vater mit 1. Preis prämiiert, für 10 Mark zu verkaufen.
Otto Conrad, Löbejün.

Vorzügliches, gängiges fehlerfreies
Schimmelpony
(Stute) mit Wagen und Geschirr preiswert **zu verkaufen.** Zu erfragen **Große Brunnenstraße 69.**

Reizende junge Dackel!
m. Stammb., bis April 1911 steuerfrei, billig zu vk. Freiimfelderstr. 19, III.

Ein rassereiner, scharfer **Foxterrier** mit Stammbaum billig **zu verkaufen** **Cröllwitzerstr. 2f. II.**

Aepfelverkauf.
Wirtschafts-Aepfel 5 *M.*, Tafeläpfel 7,50 *M.* p. Ztr. ab Station, fast alle Sort., empfiehlt geehrten Herrschaften wie vorhergehende Jahre.
Robert Kretzschmar, Nebra.

Bettst. m. Matr. zu verk. Kurallee 4.

Schweinefutter zu verkaufen **Torstr. 38.**

Gebrauchte Pianinos
gut erhalten, 300 und 375 Mark, 5 Jahre Garantie.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Mod. Plüschsofa spottb. z. vk. Gr. Steinstraße 27/28. H. pt.

Gelegenheitskauf. 2 hoch engl. Bettst. m. Matr., a 35 Mk., Schreibt. 34 Mk. **Albrechtstr. 39, pt.**

Halbverdeck,
sehr gut erhalten, sofort zu verkaufen. **Dr. Köbrich, Wettin a. S.**

Fahrrad 18 *M.*, Reisekoffer 7 *M.*, Kleiderschr. 7 *M.* Gr. Klausstr. 11, p.

Gelegenheitskauf! Pianino, nußb., mod. Plüschsofa, Stoffsofa, Schreibt., Wäscheschrk., Kom., franz. Bettst. m. M. spottb. Gr. Klausstr. 12.

Amerik. Registrierkasse,
wenig gebraucht, für 90 *M.* zu verk. **H. Kiehl, Burgstr. 60.**

Ein gediegen. Speisezimmer,
Saloneinrichtung u. 1 eleg. Schlafzimmer, alles sehr gut erhalten, verkauft preiswert.
Friedrich Peileke,
Telephon 2450. Geiststr. 25.

Rebhuhnfarb. Ital. Zuchthähne
zu verkaufen
Ammendorf, Langestr. 7.

Guterhalt. **Dauerbrand-Ofen** billig zu verkaufen
Lessingstr. 8, Hof, Werkstatt.

Plüschsofa 30 *M.*, Bettst. m. Matr. 20 *M.*, Tische, Kleiderschr. 15 *M.*, Stühle, Waschgefäße z. vk. **Jentsch,** Gr. Klausstr. 38.

Wegen **Platzmangel** verk. billig **Schreibtisch** 20 u. 30 *M.*, **Vertikow** 25 *M.*, **Rohrlehnst.** 2.75 *M.*, **Waschtisch** 10 *M.*, **Bettst. m. M.**, **Spieg.** 3 *M.*, **Teppich** 3, Auszieht. 16, Stegt. 8 *M.*, Plüschsofa 38. Talamtstr. 9. I. r.

Passend für Brautpaare
eleg. mod. Wohn.-Einrichtg.
sehr bill. z. v. (bes. Gelegenhtsk.)
Fr. Strubel, Königstr. 28, $^1/_2$ Tr.
Kein Laden.

Möbel-Ausverkauf!
staunend billig
Albrechtstr. 37.

Absatzferkel
hat zu verkaufen.
Ulrich, Müllerdorf.

Sofa, ovaler Tisch, Stühle, Kind.-Bockwagen, Fußball und Kinderschlitten zu verk. Weingärten 31, II.

Gebr. Geldschrank
billig zu verkaufen. **Karl Lier,** Ludwig Wuchererstr. 62.

Zwei Bullen
a Stück 14 Ztr. stehen zum Verkauf. **A. Kersten, Döblitz** bei Wettin.

Bettstellen, engl., u. Muschelbettst. m. Matr. 33—38 M. Albrechtstr. 37.

Elegante Garnitur spottbill. z. vk. Gr. Steinstr. 67, Obstladen.

Schreibt. (Dipl., Nußb.) Forsterstr. 18.

Gebrauchte **Nationalkasse**
billig **zu verkaufen.**
B. H. Zimmer, Jägerpl. 34.

Zu verkauf. 2 guterhalt. **Kleiderschränke** [illegible]str. 69.

Kl. Küchen[illegible] zu verk. **Albrechtstr. 1, II.**

Zugfestes, kräftiges **Pferd** zirka 1,80 m hoch, $7^1/_2$ jähr., sofort zu verkaufen Königstr. 59.

Fahrrad, sehr gut erhalten, sof. bill. zu verk. Geiststr. 18, Hof pt. r.

Postrock, Landbriefträgerrock, sehr bill. zu verk. Körnerstr. 5, I. r.

Fortzugsh. gebr. **Sofa** bill. zu verk. Krukenbergstr. 14a, Laden.

Ein neues **Pianino** für halben Preis z. vk. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Junge Schäferhunde
Bast., bill. zu verkaufen. Zu erfr. **Goethestr. 8,** Laden.

Verschied. Gaslampen, kompl. Lyra 3 *M.* eleg. Krone f. Petrol., gr. Regulator, Nähmaschine, kl. Tafelwage vk. bill. **Strubel,** Königstr. 28 $^1/_2$ Tr.

Sportw. 4 *M.*, Winterüberz. f mittl. Fig. zu vk. Das. f. ält Mädch. Schlafst. **Gr. Brauhausstr. 4,** H. II.

Deutsche Schäferhündin, 9 Mon. alt, wolfsgrau, sehr gelehr., Stammb., zu verk. Bernhardystr. 66. Hübner.

Guterh. Kinderwg. (Nickelgest.) b. z. vk. (18 *M.*) Kühler Brunnen 2, I., a. Markt.

Versch. Bettst. m. Matr. sof. spottb. zu verkaufen Lindenstr. 74, p. l.

Trumeaux, Plüschsofa, Stühle z. verk. Gr. Steinstr. 54. I.

Mod. Zimmeruhr (Freischwinger), fast neu, bill. zu vk. Schillerstr. 33, II. r.

Nußb. Vertikow, l. Pfeilerspiegel u. franz. Bettst. bill. z. vk. Krausenstr. 1. II.

Junger **Terrier** zu verkaufen Landsbergerstraße 58, 1. l.

Sitz- u. Liegew., 5 *M.*, Kinderw. (Kast.) 12 *M.* z. v. **Boerner,** Gr. Klausstr. 10.

Zu kaufen gesucht

Grundstücke, Geschäfte ꝛc.

Suche altes Grundstück,
welches sich z. Neubau eignet. Anz. kann in jed. Höhe geleistet w. Off. m. näh. Ang. u. **B. 3202** a. d. Exp. d. Bl.

Flottgeh. Bäckerei,
gut verzinslich, bei 4—6000 *M.* Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unt. **T. 1307** an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Diverse.

Waschgefässe,
dauerhaft u. billig, größte Auswahl. **Böttcherei Schülershof 1, dicht a. Markt.** Rabattmarken. **Gegr. 1873.**

Solide Möbel, mod. Schlafzim.- u. Küchen-Einrichtungen, Vertikows, Schränke, Umbau, Schreib-, Auszug- u. Sofatische, Buffet, Trumeaux ꝛc. spottbill. Gr. Steinstr. 27/28, **E. Mass.**

Groß. Roll- u. Leiterwagen zu verk. **Neue Promenade 12.**

Kutschwagen billig zu verk. **Kl. Ulrichstraße 37, pt.**

Mittl. **Pferd,** sch. 1- u. 2-spänn., bill. zu verk. Brandenburgerstr. 2.

Guterh. seid. Blusen, Kleider billig zu verkaufen Kurallee 4.

Echter Wolfshund, bis jetzt als Schäferhund, hat preiswert zu verk. **P. Mecke,** Friedeburg a. S.

Altertümliche
Möbel, Porzellan, Bilder etc. kauft
H. Wille, Spitze 35.

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. getr. Damen- u.
Herrenkleider
— ganze Nachlässe —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb.
Renner,
Schülershof Nr. 1.

Ich kaufe stets
zu allerhöchst. Preisen: getrag.
Herrenkleider,
Möbel, Betten, Schuhwerk, Fahrräd., Altertüm., Gold, Silber, Waffen, Wertsachen jeder Art.
Best. erb. **Schleich, Alter Markt 34.**

Getrag. u. zurückgesetz. Schuhwerk Herrengarder., Gold- u. Schmucksach., Fahrräd., Möbel, Pianos, Geldschr. etc. k. z. höchst. Prs. **Hennicke,** Kl. Ulrichst. 15.

Ausgekämmte, lange, lockere
Haare
bezahlt mindestens p. kg mit
15 Mk.
Sch., Weidenplan 2, part.

Kaufe stets zu guten Preisen
altertümliche Möbel, Bilder, Porzellan ꝛc.
Hans Ullmann, Gr. Steinstr. 8.

Lumpen, Knochen, Papier,
altes Eisen u. Metalle kauft stets zu Tagespreisen
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Zu vermieten

Möbel-Transporte
unt. Garantie sachgemäß. Ausführung übernimmt
Rich. Müller & Co.,
Mansfelderstr. 29. Tel. 1487.

Möbel-Transporte
übernimmt zu billigen Preisen
Karl Jummel,
Rich. Wagnerstr. 19. — Tel. 3669.

Schönitzstr. 2 Wohnungen,
2 St., 2 K., K., Speisek. u. Zubeh. sof. od. sp. zu verm. Zu erfr. III. Eta.

Röpzigerstr. 199, I.,
4 Z., Balk., Kch., Spsk., Bad, Innenkl., Gas u. Zub., 580 Mk., sofort od. 1. 10.

Wohn., 2 Stb., 2 Kam., Küche, Spsk. z. per sof. od. spät. z. vm., Preis 450 Mk. Zu erfragen Laurentiusstr. 13. p.

Rollsdorf.
Zwei geräumige Wohnungen, im ehemaligen Brauereiwohnhause, per 1. Januar 1911 zu vermieten. Alles Nähere durch Maurermeister **Höhne** zu **Höhnstedt.**
M. Buchmann, Oberrißdorf.

Ammendorf, Wohnungen zu verm. Zu erfr. bei **Lipcke,** Hallescheste. 69.

Keller-Wohnung zu vermieten. Stube, Kammer, Küche, an kinderlose Leute, per sofort oder 1. Januar 1911. Besichtigung vom Montag ab. **Ludwig Wuchererstraße 4.**

Merseburgerstr. 46
Wohnung., 550 Mk., 4 St. mit Bad, Küche, sof. od. später, 475 Mk., 4 St., Küche, Zubeh. 1. Januar zu verm. Näheres bei Frau **Ganz** daselbst.

Pestalozzistr. 5, III.
4 Zimmer-Wohnung, Küche, Zubehör zum Preise von 450 Mk. per 1. 1. 1911 zu vermieten. Näheres daselbst bei **Lenhardt.**

Schwetschkestraße 10, Wohnung, bestehend aus 4 heizb. Zimm., 1 Kch., 2 Kell., 1 Bodenk. u. Badebenutzung, z. Preise v. 450 Mk. sofort zu verm.

Prinzenstr. 9, III. Etg.
4 Z., Küche, Zub., Gas, i. herrschaftl. Hause, Mk. 475, per 1. April 11.

Oleariusstr. 11,
herrschaftl. Wohnung, 1. April für 1050 Mk. zu vermiet. Näh. Robert Franzstr. 15, Kontor.

Hafenstraße 42
III. Etage, 480 *M.*, **sofort** zu verm.

Beesenerstr. 15c 3 u. 4 Zim., Kch., Bad, Erker, Gas u. Elektr., Balkon, Loggia sofort od. später zu verm.

Wettinerstrasse 15, I,
herrsch. Wohnung, 7 Zim., 1/1. 11 **zu vermieten.**

Ulestr. 3 III.
Herrschaftliche Wohnung inkl. Zentralheiz. für 1250 Mk. zu verm. Näh. daselbst **Pfeiffer.**

Villa Seydlitzstr. 19, hochp. Pt.-Wohnung, 4 Zimm. reichl. Zub., Kch., Veranda, Gartenbenutzung, Sonnenseite sofort oder später zu vermieten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0008
DFG

2 Stuben, Kammer u. Küche,
Straßen- u. Küchenbalkon, Gas u. Wasserklos., II. Et., 385 M., p. Mitte Novbr., III. Et., 375 M., p. 1. Jan. 1911 Beesenerstr. 27, am Rannischen Platz.

Ecke Beyschlag- u. Gräfestraße
herrl. gesunde Wohnlage, sind per 1/4. 11 herrschaftl. 4- u. 5-Zim.-Wohnungen mit all. mod. Einrichtungen zu verm., Pr. 560-1000 M. Mieterwünsche find. noch Berücksichtigung. Näheres Ködderitzsch, Beyschlagstr. 24.

Germarstrasse 3
herrsch. Hochparterre m. Gart., 6 Zimmer, Gas, Bad, Innenklosett zum 1/4. Besicht. 10—1 u. 3—4.

4 Zim., K., Gas, Zubeh., 380 Mk. sof. od. spät. z. verm. Beesenerstr. 25.

Hirtenstrasse 3,
2 Stuben, Kammer u. Küche sofort zu vermieten.
Rädler, Rannischestraße 2.

Zwingerstr. 7 5 Stuben u. Zubehör, I. Etg., 640 Mk., sofort zu verm. Näheres Leipzigerstr. 98.

Frdl. Wohn., II. Et., 3 St., Kam., Kch., Gas u. Zub., a 430 M., an kl. Familie per sofort od. später Am Güterbahnhof 1, I l.

Meckelstraße 25
4 St. u. Zub. p. 1/10. Näh. das. I. Et.

Wohnung
ganze Etg., 5 Z., Erker, Balkon, Bad, Innenkl. i. gesch. Hause m. elektr. Türöffner, 750 M. z. 1. 4. 11, z. verm. Besichtigung 10—4. Wegscheiderstr. 24, I.

Bugenhagenstraße 2,
an der Blindenanstalt, Wohnung. 3 Stuben, große Küche, Innenklosett, Gas und reichl. Zubehör, Mk. 360, sofort oder später zu vermieten. Näh. bei Schaible, Gr. Märkerstraße 26.

Wohnung sofort zu vermieten. Wegscheiderstr. 9, III. r.

Rannischestr. 1, III,
4 Zim., Küche, Zub., 450 M., 1/10. zu vermieten.

Rud. Haymstr. 34, pt., 3 St., K., Kch., Spk., Mdchk., Innenkl. u. Bad, 385 M., 1/10. Zu erfragen beim Hausmann.

Rannischestraße 11
herrschaftliche ganze Etage, 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, reichl. Zub. sofort zu vermieten. Näheres Gütchenstraße 20a, Baukontor.

Nähe d. städt. Oberrealsch. u. Kaserne I herrsch. W., 8-9 Z. f. 1300 M. 1/4. z. vm. Näh. Gr. Brauhausstr. 4, pt.

Wohnung 15. Oktbr. 10 Umst. halb. zu verm., 3 St., K., Küche und reichliches Zubehör Reilstraße 123.

Et.-Wohn., best. a. 3 St., K., Zub. u. Innenkl., gesunde Lage, Aussicht n. d. Saale, 1/1. 11 z. bez. Weingärten 32.

Magdeburgerstr. 13a, I
6 St., Küche, Bad, Mädchenk., 1. Okt. f. 1450 M. z. vermiet. Näheres b. Hausmann.

Liebenauerstraße 162
2 St., K., K., Preis 330 M., 1. Oktober zu bez. Näh. 1 Tr. b. Richter.

Wittestr. 25 Wohn. f. 540 u. 560 M. 1/10. z. v. Näh. b. Hausm. Schädlich, III.

Mansfelderstraße 42
2 St., 2 K., K., 400 Mk., 1. Okt. zu beziehen. Näheres 2 Tr. r.

Wohnung, 2 St., K., K., Spk. m. allem Zubehör sofort billig zu verm. Neubau Grimmstraße 4, Nähe v. Schlachthof.

Frdl. Wohn., Pr. 55 u. 65 Tlr., sofort od. spät. zu vm. Merseburger Chaussee 6a, am Rosengarten.

Huttenstr. 5g II bei Hiller, Parterre-Wohnung m. Vorgarten sofort bill. zu verm. Gesunde Lage.

Lauchstädterstraße 14 Ecke Liebenauerstr. Neubau, gesunde Lage, 2 Wohnungen je 350 Mk. sofort zu vermieten.

Angenehme Wohnung,
4 Zim. m. Zub. u. Badez., in bester Lage, wegzugsh. an nur ruh. Miet. sof. od. sp. günst. abzugeb. Pr. 600 Mk. Näh. Lafontainestr. 21, II.

Parterre-Wohnung, 4 St. u. Zubeh. sof. zu verm. Bölbergasse 2 a. d. Gr. Ulrichstr. Näh. Landsbergerstr. 7.

Pfännerhöhe 12,
II. Etage, 3 Zim., Küche, Innenkl. u. Zubehör, 1. Jan. zu vermieten. Pr. 360 Mk. Zu erfr. I. Etg. l.

5 Zimmer-Wohnung, K., Gas, Preis 450 Mk. 1. 1. zu vm. Beesenerstr. 24, pt.

3 Zim., K. 1. 1. zu vm. Wormlitzerstr. 12.

Gabelsbergerstr. 2b (Neubau), 2 Wohn., Hchpt. u. I. Etg., 3 hzb. St., K., Spk., Innenkl., Gas u. Zubeh. an ruh. Leute 350 u. 370 Mark 1. 1. 11 ferner Laden, auch f. Geschäftsräume pass., mit reichl. Nebengelaß 1. 1. 11.

Dzondistr. 3a
ganze II. Et., Sonnens., 5 Zim., Erker, K., Bad, Innenkl., Mädchenk., Gas u. Zub. z. 1. 4. 11, Bahn- u. Postnähe. Näheres daselbst parterre.

Reilstrasse 28, part. l.
Wohnung von 5 heizbaren Zim., Bad, Küche, Speisekammer, Innenkl., Zub., Preis 600 M. z. 1. 4. 1911 zu vm.

Wohnung, 38 Taler, z. 15 zu vermieten Langestr. 15, II l.

Lafontainestr. u. Bernburgerstr.
hochherrschaftliche Wohnungen in verschiedenen Preislagen per 1. 4. 1911 zu vermieten. Näheres Gr. Ulrichstr. 41. Telephon 327.

Wohnung mit Lagerräumen,
Nähe des Riebeckplatzes, bestehend aus ca. 5 heizb. Zimmern, Küche, Mädchenkammer, möglichst Bad und Innenklosett, in der I. Etage oder Hochparterre gelegen, 2 Kontorräume, ca. 40 qm, trockene Keller- und Lagerräume, ca. je 60 qm, 30—40 qm Hofraum, evtl. Pferdestall, per 1/4. 1911 gesucht. Offerten mit Preis und Skizze unter B. J. 3756 an Rudolf Mosse, Halle.

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 330 Mk., zu verm. Dryanderstr. 24.

Bernhardystr. 32, St., K., K., sof.
Rosenstr. 3, 2 St., K., K., sofort.
Seebenerstr. 51, 5 St., Bad, Innenkl. sof.

Eine Wohnung,
2 Stub., gr. Küche, 3 kl. Kam. u. Zub., gesunde Lage, per 1. 1. 1911 zu vermieten. Näh. Trothaerstr. 17.

Julius Kühnstrasse 2,
Wohn., 2 St., 2 K., K. u. Zub. z. 1. Jan. 1911. Zu erfr. bei Krüger, III.

Südstr. 50, 5 u. 4 herrsch. Zim. sofort u. 1. 4. Näh. Seebenerstr. 51, I.

Leere Stube sofort zu vermiet. Lauchstädterstr. 20, II. l.

Frdl. St., K., K., Mon. 15 M. a. einz. Leute zu verm. Brunoswarte 34.

Kl. Wohn., 13 Mk. mon., sof. od. 1. 11. zu verm. Dieskauerstr. 10, III. l.

Stube und Kammer sof. zu verm. Unterberg 13.

Leere heizb. Z. z. v. Beesenerstr. 15a

Kl. Stube zu vm. Gr. Brunnenstr. 62.

Kl. Wohnung für 30 Taler z. 1. Nov. zu vermieten Kl. Märkerstr. 2, I.

Kl. Stübch. an einz. ält. Mann sof. zu vermieten Kl. Märkerstr. 2, I.

Leere Stube a. einz. Person z. 1. Nov. zu verm. Ludwigstr. 47, part.

Schöne 3 Zim.-Wohnung,
vollständig renoviert, 335 M., möglichst an einzelne Leute sofort zu bezieh. Näh. Seidler, Pfännerhöhe 33.

Seebenerstrasse 51, A,
I. Etage, prachtvolle Wohnlage, schöne 5 Zim.-Wohn., 600 M., sofort zu beziehen. Näh. Seidler, Pfännerhöhe 33. Fernsprecher 519.

Herrschaftl. 5 Zimmer-Wohnung
fortzugeh. sof. zu vermieten, ersten Vierteljahr bedeutend billiger. Nachzufragen Hardenbergstr. 7, pt. l.

Fleischerstr. 27, Neubau.
Größ. u. kleinere Wohnungen zu vm.

Breitestr. 5, Neubau, 4 Zim., K., Bad, Innenkl. Zu erfr. Oleariusstr. 1a I.

Lessingstrasse 25d,
hochherrsch. Wohnungen, 1. Et., 6 gr. Zim., Küche, Bad, Innenkl., Mädchenk., Loggia, Gas u. r. Zub. z. 1. 4. 11. Daselbst Hochpart. 5 Zim.-Wohn., Küche, Bad, Innenkl., Loggia, Gart., Mädchenk. u. r. Zub. z. 1. 4. 11. III. Et. Wohn. v. 4-5 Zim., Küche, Bad, Innenkl., Mädchenk., Wirtschaftsbalkon, Gas u. r. Zubeh. sofort oder später zu vermieten.

Frdl. Hofwohn., 2 St., K., K., an nur ruhige Leute 1. 11. od. spät. zu vermieten Henriettenstr. 10.

Leere St., K. K. z. 1. November zu vermieten Schülershof 21.

Leere Stube z. vm. Leichenfeldstr. 16, II

Grosse leere Stube
per sofort zu vermieten
Mansfelderstr. 59, Kontor.

2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, schöne Aussicht, ruhige Lage, 1. 1. 1911 zu vermieten Seydlitzstr. 4.

Krukenbergstraße 28, III.
4 gr. Zimmer, Bad, Innenklosett, Hinterbalkon, Gas zum 1. April 1911 für 600 Mark zu vermieten.

Kronprinzenstr. 34, part. links, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad u. Innenkl., Vorgarten u. reichl. Zubeh., Gas, 1. Jan. 11 zu verm. (600 Mk.) Besichtigung u. Näh. das. 11—4 Uhr.

Jacobstr. 63 am Steinweg,
Sonnens., Wohn., 4 Zim., Korrid., Küche, Spk., Innenwasserkl., 2 Keller, Kam., Bad u. Gartenb., i. ruh. Hause a. kinderl. Herrschaft z. 1. 4. 11 f. 460 Mk. z. verm. Näher. I. Et. l. Besicht. v. 10-5.

Wohn., 50-63 Tlr., 1. Nov a. einzelne Leute z. verm. Kl. Brauhausstr. 3

Böllbergerweg 28-29
u. Stadtgutweg 1 sind Wohnungen i. Preise v. 240-340 Mk., best. a. St., K. u. K. und 2 St., K., K., Korrid., Innenkl. u. r. Zub., z. 1. Jan. 11 od. sof. zu verm.

Bei. Verhältn. halb. frdl. Wohnung, best. a. 2 Stuben, Kam., Küche u. Zub. per 1. 1. 11 an kinderl. Leute z. verm., eventl. Anf. Dez. z. bez. Zu erfr. Bernhardystr. 48, part. r.

Kl. Wohnung, St., K., Bodenk., Keller, 30 Tlr., an einz. Person od. ält. Leute zu vm. Gabelsbergerstr. 16.

2 Stuben, K., K. u. Zubeh. zum 1. 1. 11 z. vm. Näh. Zwingerstr. 28, I.

Passendorf, Halleschestr. 2, H., 2 Stuben, Kammer, K. u. Zubehör 1. Januar 1911 zu beziehen.

Dzondistrasse 3a,
ganze II. Et., Sonnens., 5 Zimmer, Erker, Küche, Bad, Innenkl., Mädchenk., Gas u. Zub. z. 1. 4. 11, Bahn- u. Postnähe. Näheres daselbst parterre.

Kronprinzenstraße 39, part., 5 Zimmer, Gas, Bad, Vorgarten z. 1. April 1911 zu verm. Pr. 700 Mk.

1 Wohnung, 2 St., K., K. u. Zub., 300 M.,
1 Wohnung, St., K., K. u. Zub. 255 M., z. 1. Jan.
Off. unt. S. 3216 an die Exp. d. Bl.

2 St., K., K. u. Zub., 390 M., 1. 1. 11 an ruh. Mieter z. v. Hohenzollernstr. 6.

Wohnung, 1 St., 1 K., 1 K. für 216 Mk. z. 1. Nov. od. sp. zu verm. Raffineriestraße 18, part. r.

Gustav Hertzbergstraße 8, II. bei Mölhoff 2 St., K., K. u. Zubehör sofort billig zu vermieten.

St., K., K. u. 2 St., K., K., sof. o. spät. St., K., K. 1. 1. 11 z. vm. Huttenstr. 20.

Bernhardystr. 25, I., 3 St., Küche u. Zubehör in ruh. Hause zu verm.

Schkopau, Wohnung 1. 1. 11 zu vermieten. Rob. Valentin.

Lafontainestr. 33, II.
herrschaftliche Wohnung, 5 Zim., K., K. u. reichl. Zub. per 1. 4. 11. Näh. Gr. Ulrichstr. 41, Telephon 327.

Wohnung, 2 Stuben, Kamm., Küche, Keller, 1 Wohnung, Stb., Kammer, 1. Januar zu vermieten Reilstraße 11.

Eichendorffstr. 1, Ecke Wittekindstr. Wohnung, Preis 234 Mk., zum 1. Januar 1911 zu vermieten.

Frdl. sonnige Wohn., II. Et., 1 St., 2 K., K. u. Zub. sofort od. spät. zu vermieten Reideburgerstr. 2 c, p. r.

Hochherrschaftl. Wohnung,
am Kirchtor 8a, I. Etage, mit Garten, per 1. April 1911 zu verm.

Pfännerhöhe 60, I.
wegzugshalber sofort zu vermieten. 500 Mark.

Eichendorffstr. 22 2 St., K., K., part. 270 Mark.

Merseburgerstr. 5 6 Zimmer, Zub., 800 Mk. per 1. 4. z. vm. Näheres Königstr. 26, pt., Kontor.

Königstr. 28 6 Zimm. u. Zub., 900 M., sofort oder später zu vermieten.

Hausmannswohnung (Mann) 1. 1. 11 an ält. Leute z. verm. Zu erfr. Tischlerei, Gr. Brunnenstr. 20.

Burgstr. 5, Ecke Fichtestraße
II. Etg., 3 Zim., K., Speisek., gr. Kor., Innenkl., Bodenk. u. K. p. 1. 1. 11 z. vm.

2 Stuben, 2 Kam., K., Bodenk. 1. Januar zu verm. Burgstr. 9.

Triftstr. 4, freundl. 3 u. 4 Zim.-Wohnung, K., Bad, Innenkl., Gas u. Zub. Zu erfr. Triftstr. 30, Laden.

Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche zu verm. Reilstr. 112.

Zwingerstr. 11,
II. Etage bestehend aus 4 Zimmern, Schlafstube, Küche u. Zub. p. 1. 4. 11 zum Preise von 550 Mk. zu verm.

Königstr. 9, hochp.,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Speise- und Mädchenk., Innenkl., Gas, Garten. Näheres 1. Etage 1—2 Uhr.

Wohn. an einz. Leute, 350 Mk., 1. 1. 11 zu vm. Fritz Reuterstr. 1. 1

Bahnnähe.
Zum 1. Jan. 1911 2. Etage 3 Zimmer, K., Speisek., Balk., Wasserkl. u. Zubeh., wegen Wegzug nach außerhalb in bess. Hause an nur ruh. Leute, zu verm. Dryanderstr. 17, part. r.

Pfälzerstr. 13, I, 5 Z., Kch., Innenkl., Zub., 600 M., 1. 4. 11.

Hofwohnung, 150 M., 1. 1. zu verm. Hedler, Prinzenstr. 24.

Freundl. Wohnung an ruhige, saubere Leute 1. 11. zu verm., monatl. 17 Mark pränum. Trödel 16.

2 St., K., K., Gas, Wssfl. u. Zb., 365 Mk., sof. o. sp. Merseburgerstr. 148, I.

Herrsch. Wohn., 5 heizb. Zimm., Mdchz., Bad, Innenkl., Gas, Balk., Vorgart., ruh., fein. Haus, an ält. Ehepaar od. kl. erw. Fam. z. 1. 4. 1911 zu verm., Bes. 11—1 und 4—5 Uhr Kronprinzenstr. 41, p. l.

3 Zimmer, Küche, Bad, Gas, Innenklosett sofort oder später zu vermieten Beesenerstraße 15g.

Stadtgutweg 2, Neubau, Stube, Kam., Kch., sofort od. 1. 1. 1911, 76 Taler, zu vermieten.

Angerweg 46/47 Wohnung, 4 Z., Kch., Bad, Balk. n. Zoo, 1. 1. für 470 Mark zu vermieten.

4 oder 5 Zimmerwohnung mit Balkon und Bad sofort oder später zu verm. Viktor Scheffelstr. 4, I.

2 St., K., Kch., 1. 11. zu vermieten Fürstental 7, II. r.

Ludwig Wuchererstr. 63, Hof, St., K., K. sofort oder später zu vermieten, Preis 176 Mark.

Stube u. Kammer an nur einz. Pers., 105 M. z. v. Dachritzstr. 4.

Schwetschkestraße 9, I,
ist eine schöne, saubere Wohnung, 2 St., 2 K., Kch. nebst Zub., Gas, Preis 425 Mk., sof. od. spät. z. v. Näh. Oscar Heller, Lindenstr. 7, I.

Freundl. II. Etg. in ruh. Hause, 6 Z., Kch., Spsk., Gas, reichl. Zub., nur an einz., ruh. Leute 1. 4. 1911 z. v. Näh. Hohenzollernstr. 3, pt.

Stube, Kammer, Küche und Zubehör wegzugshalber zum 1. November zu vermieten. Pr. 75 Tlr. Thomasiusstr. 16, I.

Wohn. m. Bad u. Balk., 400 u. 550 M., sof. bezb. Büschdorferstr. 8.

2 freundliche leere Zimmer zu vermieten Forsterstr. 39, I.

Niemeyerstr. 21
part., 7 Zimmer (4 heizb.) u. Zub., 700 Mk., zum Abverm. oder für Kochschule gut geeignet, od. II. Et., 3 heizb. Zim., K., K., Zub., 450 Mark, per 1. 1. 1911 zu vermieten. Zu erfragen parterre.

Herrenstraße 13, III,
3 große Zimmer, Nebengel., Badegelegenh., 1. 1. 1911. Näh. I. Et.

3 Zimmer-Wohn., Küche, Speisek., Korrid., Gas, Innenklos., sof. od. später zu verm. Zwingerstr. 2, I.

Schöne Wohnung, 2 Stub., K. u. Kch., 330 Mk., sofort zu verm. Meckelstraße 14.

Sch. leer. Part.-Z. f. bess. Hrn. od. Dame sof. bei einzeln. Dame Rannischestr. 2, pt., Eg. Sternstr.

Wohnung,
450 Mark, sofort zu vermieten Neumarktstraße 9.

Etg.-W., 5 Z., i. ruh. Hause, z. 1. 4 1911 zu vm., Innenkl., K.- u. L.-Gas vorh. Näh. Fürstental 10, p.

Neue Promenade 3, II.
herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 7 Zimm., Bad, Kch., Innenklos., 2 Balk. u. reichl. Zub., zum 1. 4. 1911 zu vermieten. Näheres Große Brauhausstraße 14, I.

Parterre-Wohnung,
5 Räume, Küche, Innenklos., reichl. Zub. auch für Bureau-Räume geeignet per 1. 4. 11 am liebsten a. kinderlose Leute zu verm. Groß. Garten z. Mitbenutzg. Niemeyerstr. 23, I. l.

Stube u. Kammer sofort z. verm. Bergstr. 4, III. r.

Stube, Kam., Küche z. 1. 1. 11. Pr. 225 Mk. Angerweg 45, 2 Tr. l.

Königstr. 19, II. Et.,
herrschaftl. Wohnung,
8 heizb. Zim., Küche, Speisekam., Bad, Innenkl., Mädchenz. i. d. Et., Veranda u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näheres das. III. Etage.

Augustastraße 15, III
2 Stuben, Kammer, Küche u. Zub., Preis 350 Mk., z. 1. Januar 1911 zu verm. Näh. Augustastr. 15. I. l.

Wielandstrasse 10, I.
4 heizb. Z., K., Bad, Innenkl., 2 Balkons, Loggia u. Gas sof. od. spät. zu vm.

2 gr. St., K., K. per 1. Januar zu vermieten Pfälzerstr. 21, H. II.

Stube, Kam., Küche u. Zub. z. 1. 1. 11 f. 200 M. an einz. Leute zu verm. Haustein, Prinzenstr. 17, II.

Frdl. Wohn., vorne, f. 14 M. mon., sof. od. 1. 11. nur an einz. anst. Leute zu verm. Kl. Sandberg 21, pt.

Wohnung f. 276 Mk. sof. z. verm. Zu erfragen Kl. Ulrichstr. 29, I.

Gütchenstr. 8, II., 4 St., K., Kch. an einz. ruh. Leute 1. 10. Z. erfr. p. l.

Schmeerstr. 22, 3 Etage,
3 Stuben, Küche und Zubehör, 400 Mark, 1. April an einzelne Leute zu vermieten. Zu erfragen Gr. Steinstr. 10, im Bankgesch.

Halberstädterstraße 2, III.,
herrschaftl. 5-Zimm.-Wohn. mit Balkon an Vorder- u. Hinterfr., Auss. u. Stadtp., Sonnens. 1. 4. 11 zu verm. Halberstädterstr. 2, pt. r.

Königstr. 73 freundl. Wohn., 2 St., 2 Kam., K. u. Zubeh. 1. 1. 1911 zu verm. Zu erfragen part. rechts.

Rannischestraße 20/22
halbe III. Etage, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör f. 700 M. per 1. 1. 11 an ruhige Leute zu vermieten.

Südstr. 11, I. Etg.,
5 Zim., K., Bad, Innenkl., Gas u. Zub. 675 Mk., z. 1. 4. 11 zu verm. Näh. bei G. Witzel, Hirtenstr. 14.

Leere Stube u. Kammer zu vermieten Herrenstr. 26 III r.

1 Stube, 2 Kammern, Küche, 1 Tr., 160 Mk., sof. od. sp. an ruh. Leute z. v. Vorm. z. erfr. Moritzkirchhof 7.

1. Jan. od. früher schöne 4 Zim.-Wohnung, Küche, Innenkl., in gesund. freier Lage zu vermieten. Aussicht nach der Saale und Südpark. Preis 700 Mk. Weingärten 31, II.

Frdl. St. u. Kam. m. Zub., 102 M., f. einz. ruh. Leute Neujahr z. v. Ludwigstr. 10.

Hausmannswohn.
sofort oder später, bei Uebernahme von Leistungen unentgeltlich Cecilienstraße 1, I.

Goethestr. 28, III, 4 heizb. Stuben, K., Spk., Gas u. Zub. (Abverm. nicht gest.) an mögl. einz. ält. Leute, 460 Mk., sof. od. sp. z. vm. Näh. Gr. Steinstr. 10, Bankgesch.

Kirchnerstr. 18, I.
5 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Innenklosett, Mädchenkammer, Zubehör (Koch- u. Leuchtgas) z. 1. 4. 1911 zu verm. Preis 725 M. Näheres daselbst part. rechts.

Herrschaftl. Wohnung,
II. Etage, Huttenstr. 5n, direkt an der Merseburgerstr. (Haltestelle der Elektr.), bestehend aus 4 geräumigen Zim., Küche, Speisekam., Mädchenkammer, Badeeinrichtung, Dachstube, Bodenkammer, 2 Kellerräumen rc. zum 1. April 1911 zu vermieten. Näh. Huttenstr. 5n, im Bureau.

Volkmannstr. 1, I. frdl. Wohnung in besserem Hause von 2 Zim., Küche, Innenkl., 1. 1. zu verm. 250 M. Halberstädterstr. 2, pt. r.

Zum 1. April 1911.
Herrschaftl. Wohn., Lindenstr. 5, z. vm., Salon, 4 St., 2 K., Küche, Speisek., Balk. m. Auss. n. d. Waisenhausgt., Bad, Kochgas, elektr. Anl., Innenkl., 2 Keller.

Wohnungen, 45 Tlr., 120 Tlr. u. andere sofort. Immobilien-Erwerbs- u. Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. Gr. Märkerstr. 20.

Oleariusstr. 5, Mans.,
frdl. Wohnung, 1. 1. 1911 zu verm. 200 Mk. Näheres bei Frau Thiele, daselbst IV.

Herrenstr. 26, Wohnung, v. 330-450 Mk., 1. 1. 11, zu verm.

Geiststr. 20, halbe Etage sof. z. verm.

Mittelstr. 3, Stube u. Kch. sof. zu verm.

Pfälzerstr. 13,
Mans., 300 Mk., sof. zu verm.

Möblierte Zimmer

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Dorotheenstr. 12, II.

Möbl. Zim. sof. z. vm. Gr. Steinstr. 61.

Kl. möbl. Zimmer zu verm. Weidenplan 9, II.

Bess. möbl. Zimmer
Gr. Ulrichstraße 40, III.

Gut möbl. Z. z. v. Schimmelstr. 18, II.

G. möbl. Zimmer
Augustastraße 16, I.

Gut möbl. Zimmer sof. od. später zu verm. Meteritzstr. 5, II l.

Möbl. Zim. mit Kab. zu verm. Gr. Brauhausstr. 2, pt.

Im Süden der Stadt ist in bess. Hause ein saub., elegant möbliert. Zimmer an Herrn oder sol. Dame sehr preiswert zu vermieten. Off. unt. G. 3187 an die Exp. ds. Bl.

Frdl. möbl. Zim. m. K., 18 Mk. Alter Markt 20, III.

Mbl. Z. sof. Alt. Markt 20, II, 2. Eg.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. Große Ulrichstr. 21, II.

Möbl. Z. z. vm. Trödel 18, III, a. M.

Nähe Riebeckplatz möbl. Zimm. sof. bill. z. v. Lindenstr. 48, II.

Möbl. Part.-Wohnung zu verm. Augustastr. 7.

Gut möbl. Zim. sofort zu vermieten Mittelstr. 6, I. r.

Elegant möblierter Salon und Schlafstube mit Bad und Klavier zu vermieten Wielandstraße 8, I, Mitte.

S. g. möbl. Zim. m. Berl. Of., Klav., evtl. m. Kab., i. bess. H. zu vermieten Lindenstr. 2, 3 Tr. r.

Fein möbl. Zim. m. Kab., Schrbt. Ruhe, Magdebergerstr. 34, 3 Tr. r.

Möbl. Zimmer m. Pension zu vermieten Herrenstr. 13, 1 Tr.

Kl. frdl. möbl. Zim. (herrl. Auss.), mit od. ohne Pension bill. zu vermieten Lindenstr. 77, III.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Bernhardystr. 31, II r.

Möbl. Zimmer zu vermieten Herrenstraße 5, 2 Tr.

Bess. möbl. Zim. m. Pens. find. ält. Herr od. Dame bei bess. Wwe., evtl. Familienanschl. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

M. Z., f. E., a. tagw. Ritterstr. 9, I

Möbl. Zim. mit Schreibt. und Schlafst. zu vm. Torstr. 50, III r.

Frdl. gut möbl. Zim. zu verm. Gr. Berlin 1, 2 Tr. r.

F. möbl. Part.-Zim., sep., m. o. ohne Pens., bei einz. Dame sof. Rannischestr. 2, p., Eing. Sternstr.

Möbl. Z., sep. Eg. Dzondistr. 1, pt.

Fein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Gr. Ulrichstr. 10, 3 Tr.

☞ Alleinstehende Dame wünscht Herrn oder Dame gebildeten Standes in Wohnung mit Pension zu nehmen. Studentinnen od. Dam., welche Ferien haben, werden bevorzugt. Herderstraße 9, part. links.

Gut möbl. Zim. mit od. ohne Klav. sof. z. v. Kl. Klausstr. 6, II r.

Möbl. Z. m. 2 Bett. a. Schlafst. zu verm. Krausenstr. 4, 2 Tr. r.

Möbl. Zimmer zu vermieten Dieskauerstraße 4, 1 Tr. rechts.

Möbl. Z., K., Vorderh. zu verm. Wilhelmstraße 44, 3 Treppen.

Vorzüglichen bürgerlichen
Privat-Mittagstisch.
Pension Lagler, Gr. Ulrichstr. 10, III.

Pensionat
für einen 8—16 J. alten Schüler, in gesunder Lage und Gesellschaft eines Obersekundaners, empfiehlt sich per gleich oder später. Offert. unter T. 867 an die Expedit. d. Blatt.

Gut möbl. Zimmer Rannischestr. 22. I.

Gut möbl. Zimmer für Herrn od. Fräulein zu vermieten Rudolf Haymstr. 30, III. Vh.

Bess., möbl. Zimmer mit Schreibtisch an Herrn sofort zu vermieten Bernhardystr. 34, III bei Frau Gerth.

Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Kabinett in ruh. Hause an ruhigen Herrn zu vm. Fritz Reuterstr. 13, II l.

2 eleg., möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) per sof. zu vermieten Wilhelmstr. 4, II.

Frdl., mbl. Zim. z. vm. Rolandstr. 1, II r.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Gr. Brauhausstraße 22, 2 Tr. l.

Gut möbl. Zimmer, ruh. geleg., mit Gas- und Bad-Benutzung, ist sofort oder zum 15. 10. preiswert zu vermieten Barfüßerstraße 10, II.

Frdl. möbl. Zim. zu vm. Schulstr. 12, I.

Anst. Schlafst. Liebenauerstr. 12, II l.

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausstr. 7, I. r.

Anst. möbl. Schlafst. Talamtstr. 4, III.

Frdl. Schlafst. z. v. Steinweg 2, H. I.

Schlfst. 2.50 Glauchaerstr. 71d, H. p.

Anst. Schl. off. Alt. Markt 20, II, 2. Eg.

Anst. Schlaf. Berlinerstr. 33, II. l.

Fr. Schlafst. Landwehrstr. 21, III.

M. Schl. fr., W. 3 M., m. Kaffee Vopel, Humboldtstr. 3, II r., am Roßplatz.

Schlafst. off. Trödel 18, III, a. M.

Frdl. mbl. Schlafst. Taubenstr. 26, I. l.

Möbl. Schlafst., Bahn- u. Postnähe, sof. Landwehrstr. 4, H. II. r.

Anst. Schlfst. H. Schillerstr. 24, III. l.

Schlafst. f. H. o. M. Herrenstr. 26, I. r.

Schlafst. off. Gr. Klausstr. 21.

Schlafst. frei Nicolaistr. 4, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle frei Jacobstr. 40, 2 Tr.

Anst. Schlfst. Thüringerstr. 31, H. p. l.

Möbl. Schlafst. z. v. Taubenstr. 28 III. r.

Schlafstelle frei Steinweg 51, I.

Anst. Schlafst. frei [illegible] pt.

Möbl. Schlafz. z. v. Bölbergasse 2, II.

Läden u. Magazine

Ein Lagerschuppen ist sof. od. 1. Januar zu verm. Bertramstr. 17.

Platz m. Gleisanschluß
an der Dessauerstr. zu verpacht. Zuschiebgebühr pro 200 Zentner-Waggon M. 1.30. C. Rich. Ritter, Pianoforte-Fabr.

Gutgehende Bäckerei
mit vollständ. Inventar per 1. April zu verpachten. Zur Uebernahme sind 6—700 M. erforderlich. Offert. unt. T. 1367 an d. Exped. d. Blattes erb.

Für flottgehende Schmiede
in sehr guter Geschäftslage, wird ein tüchtiger, selbständiger Schmiedemeister als Pächter z. 1. April 1911 ges. Halle a. S., Gr. Steinstr. 45, I. l.

Lagerraum,
Möbel unterzustellen, sofort zu vermieten Kl. Sandberg 18.

Breitestr. 5, Neubau, Laden m. Wohnung zu vermieten.

Laden mit Nebenraum u. Keller, mit od. ohne Wohnung, sofort od. später z. verm. Nicolaistr. 12, neb. Gr. Ulrichstr. 1.

Gr. Laden m. anschl. gr. Wohn., 14 Jahre, Papiergesch., weg. ganz. bei. Umst. zu vermieten, jetz. Mieter darin 9 Jahre. Näh. Magdeburgerstr. 25, nur III. r.

4 Parterre-Räume
mit Keller event. mit Bodenkammer als Bureau oder Laden sofort zu vermieten Barfüßerstr. 9.

Laden
Gr. Ulrichstr. 29, 1. 4. 11 zu verm.

Alte, gangbare Bäckerei, Mitte der Stadt, sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Pferdestall sof. Sophienstr. 41.

Sophienstr. 41 Lagerraum sof. z. v.

Werkstelle Liebenauerstr. 172, 120 M.

200 qm Werkstelle u. Kontor Schillerstraße 46 zu vermiet.

Herrenstr.-Ecke, Baderei 1, Laden m. od. ohne Wohn. sof. z. b.

Da Barbier u. Friseur fehlt, ist ein **Laden** m. Wohnung im Orte von ca. 1200 Einwohnern am 1. Januar zu vermieten. Offerten unt. J. 3189 a. d. Expedition d. Bl.

Einen **Bureauraum,** auch als groß. Zeichensaal geeignet sofort oder später zu vermieten. Näheres Gr. Brauhausstr. 14, I.

Zinksgartenstr. 4, 2 gr. h. Bureauräume m. 5 Fenst. Front, Gas u. Tel. 1. 1. 11 (16 J. v. d. Gen. Agt. Hbg-Bremen). Näh. Henriettenstr. 28, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19101004б/fragment/page=0009

Laden mit einem grossen Schaufenster in Hauptstraße, 1. 4. 1911 zu vermieten. Offerten unter S. 3236 an die Expedition dieses Blattes.

Miet-Gesuche

Nähe Baumschule (Kronprinzenstr.) nette Wohn., 5 Zim., K., Bad, Innenkl., Zubehör, 800—900 Mk., von jung. Ehepaar per 1. April 1911 gesucht. Off. unt. T. 907 an die Exped. d. Bl.

Von 2 alleinst. Damen 1. 4. ges. rug.
3-4 Zim.-Wohnung
m. Gas, evtl. Balk., I. od. II. Et. ges. Off. m. Preisang. unt. B. J. 3735 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Per 1. 4. 11 von kindl. Ehepaar **herrschaftliche Wohnung**, 4 Zimmer mit Zubehör, möglichst hochparterre, zum Preise von 600 Mark gesucht. Off. unt. F. 3166 an die Exp. d. Bl.

2 einz. Dam. such. Wohn., 3 heizb. St., K. u. Zub., Nordv., 1/4. 11. Off. u. N. 3233 an die Exp. d. Bl.

Laden mit Wohn. f. saub. Geschäft in ob. Leipzigerstr. per 1. 4. 11. gesucht. Off. u. E. 3185 a. d. Exp. d. Ztg.

Suche per 1. Nov. helle **Wohn.**, Mitte d. Stadt, nicht über 250 Mk. Off. unt. B. 3222 a. d. Exped. d. Bl.

Einf. möbl. Zim., evtl. m. Pension sucht ehrbare, junge Dame sofort. Off. unt. A. 3262 an die Exp. d. Bl.

Junges Brautpaar, Postbeamter, sucht Wohnung, Preis 60—75 Taler, sofort oder 1. November **zu mieten**. Off. unt. D. 3224 an die Exp. d. Bl.

Ung. mbl. Zimmer,
Mitte d. Stadt. tagesw. ges. Off. m. Preisang. u. A. 3221 an d. Exp. d. Bl.

Schlafstelle ohne Mitbewohner Nähe L. Wuchererstr. ges. Off. m. Preis u. G. 3227 an die Exp. d. Bl.

Herr sucht freundl. **möbl. Zimmer,**
mögl. m. Privateing., Nähe Post u. Leipzigerstr. Off. m. Pr. u. **B. R. 3742** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Niederlage, Stallung, Hof und Keller mit Wohnung per 1. April 1911, event. früher, zu mieten gesucht.
Arthur Kunze, Volkmannstr. 2.

Pens. Geistlicher mit Frau sucht für 1. April 1911 in besserem, ruh. Hause 2. od. 3. Etage eine **Wohnung** von 4 Zimmern mit Gas, Innenkl. u. reichl. Zubehör. Anerbieten mit Preis zu richten unter: **R. J. T. 27, postlagernd Dessau.**

Gesucht wird für 15. Oktober eine
Junggesellenwohnung
mit 2 sehr geräumigen Zimmern und guter Einrichtung, wenn möglich mit Badezimmer, Nähe der Universität, bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter K. 3190 an die Exp. d. Bl.

Von Beamten (3 Pers.) wird **3- bis 4-Zimmerwohnung** z. 1. 4. 11 ges. Gas erwünscht, evtl. wird Hausverw. übernommen. Kaution kann gest. w. Offerten unt. V. 3179 an d. Exp. d. Bl.

Wohnung bis 300 Mk., v. kinderlos. Leuten, Mitte der Stadt, wo Gas im Hause ist und plätten erlaubt, kann auch Hofw. sein, z. 1. Jan. 1911 z. m. ges. Offerten unt. P. 3195 an d. Exp. d. Bl.

Alleinstehender höherer Beamter sucht
möbl. Wohnung
(1 bis 2 Stuben u. Kammer)
in ruhiger Lage. Offerten mit Preisangabe unter D. 3204 an die Expedition dieses Blattes.

Herrsch. **6 Zim.-Wohn.** m. Gas- u. Badeeinr. z. 1. 4. 11 ges. Offerten unter B. 3262 a. d. Exped. ds. Bl.

Herrsch. Wohnung,
7—8 Zimmer und reichl. Zubeh. 1./4. 1911 im Paulus-Viertel **gesucht.** Angeb. m. Pr. unt. **B. G. 3754** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Alte Promenade.
Cand. jur. sucht zum 15. Okt. **möbl. Zimmer** in gut. ruh. Hause. Off. unt. K. 3270 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Jan. 11 ev. früher wird im Nordviertel der Stadt
sonnige Wohnung
ges. Hochpart. oder I. Etage. Preis 600—700 Mk. Offert. unter **620** an **Pritschow**, Annoncen-Exped. **Bernburgerstr. 28.**

Junge, achtbare Dame sucht **sofort** bei älterer Dame oder guter Familie **einfache Pension** von 60—70 Mk. monatl. Umgehende Off. u. V. 3259 an die Exped. d. Bl.

Jung. Ehepaar such. 1. 1. 11
3 räum.-Wohn. z. Preise v. 70-80 Tlr.
Off. u. U. 3238 an d. Exp. d. Bl. erb.

Möbl. Zimmer m. Kabinett, Wasserklosett u. Bad von adl. Herrn Nähe Landw. Institut zum 15. Okt. ges. Offert. u. T. 1287 an die Exped. d. Bl.

Suche **1 od. 2 hübsch möblierte Zimmer**, möglichst mit separatem Eingang, per 15. d. Mts. Off. unt. O. 3194 an d. Exp. d. Bl.

Per sofort
oder 1. 11. cr. wird in der Mitte der Stadt Nähe des Marktes eine Wohnung, I. Etage, wovon 2 Zimmer f. Geschäftsr. passen, zu mieten gesucht. Off. unt. M. 3212 an die Exp. d. Bl.

Laden od. Zimmer,
auch 2, sofort **gesucht.** Offert. unt. **B. K. 3757** an **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.**

Nähe Lindenstr. sucht jung. Kaufmann nur in bess. Hause **saub. u. eleg. möbl. Zim.**, evtl. m. Kab. Off. m. Preisang. u. **L. 400 Postamt 2** lag.

Hochherrschaftl. Wohnung
mit 6—7 Zimmern, Balkon, Bad, Innenklosett, elektr. Licht, reichl. Zubehör u. Gartenbenutzung z. 1. 4. ges. Off. unt. T. 1267 an die Exp. d. Bl.

Wohnung
von 4—5 Zimmern, die sich zu Bureauzwecken eignen, in Bahnhofsnähe zum 1. 4. 11 gesucht. Offert. unter O. 3207 an die Exped. d. Bl.

Zim. m. Kab., 2 Betten, in feinem Hause, Gas, Bad, ev. Klav., v. Dauerm. ges. Off. m. Pr. unt. J. 3029 an die Exp. d. Bl.

Ruh. Mieter f. 1. Nov. Wohn. b. 60 Tlr. Off. unt. J. 3209 an die Exp. d. Bl.

Anst. Witwe m. 3 gr. Kind. such. Hausm.-Wohnung. Näh. Zietenstr. 38. II.

Mittlere, leere Restaurations-Räume per 1. Jan. 1911 gesucht. Off. unt. L. 3231 an d. Exp. d. Bl.

Wohnung, best. aus 2 Stuben, Kammer u. Küche, wird von ruhigen Leuten, Nähe Riebeckplatz od. Zentrum, zum 1. Januar 1911 zu miet. gesucht. Offert. unt. K. 3230 an die Exp. d. Bl.

2 Leute suchen 1. Nov. Wohn. b. 180 M. Off. unt. C. 3263 an die Exp. d. Bl.

Tücht. Geschäftsmann sucht z. 1. 4. 1911 Laden mit Wohnung für Viktualien-Geschäft. Neubau in guter Lage bevorzugt. Offerten unt. H. 3228 an die Exped. d. Blattes.

Stellen finden

Männliche.

3-6 Mk. und mehr täglich zu verdienen. Prospekt gratis. **Adressen-Verlag Max Wolff, Berlin N. W. 5.**

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen 157.**

Achtung!
Selbständige Stellung bietet intelligentem Herrn Berliner Metallwarenfabrik durch Uebergebung des Vertriebs ihrer epochemachenden, ges. gesch. schon eingeführten Gebrauchs-Massenartikel für Halle evtl. ganz Provinz Sachsen. Hoher Verdienst zugesichert. Offert. Postlagerkarte 33, **Berlin. Postamt 36.**

Junger Kaufmann
mit guten Zeugnissen **per sofort gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen erbitten
C. Graeb & Söhne,
Dampfsäge- u. Messer-Fournier-Werke
Halle a. S.

Tüchtiger Akquisiteur
für ein in Halle schon eingeführtes, vorzügliches Reklameunternehmen bei hoher Provision gesucht. Es wird nur auf tüchtige, mit dem Fache vertraute Persönlichkeit refl. Offert. unt. T. 1247 a. d. Exped. ds. Bl.

Fleißiger, strebsamer Herr kann sich durch Uebernahme der **gewinnbringenden**
Vertretung
einer hochangesehenen Firma (Aktiengesellschaft) gutbezahlte **dauernde Stellung** verschaffen. Gefl. Angebote unt. Chiff. A. 7700 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.**

Für eine vornehme Fachzeitschrift technischer Richtung werden tüchtige, zuverlässige
Inseraten-Akquisiteure
gegen hohe Provision gesucht. Off. unter **Dl. D. 4465** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf** erbeten.

Junger Mann
mit guter Handschrift als Bureaulehrling oder Zeichner für Baubureau sofort gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. V. 3219 an d. Exp. d. Bl.

Reservisten u. andere junge Leute, 15—34 J., welche in fürstl. gräfl. u. herrschaftlich. Häusern Diener werden wollen, gesucht. Prospekt frei.
Kölner Dienerfachschule, Köln, Christophstr. 7.

Gesucht 50 Erdarbeit. Stundenlohn 38 Pfg. Zu melden **Oberröblingen a. S.**, Abraum Grube Kupferhammer b. Schichtmstr. **Große.**

Sichere Existenz
können sich redegewandte Leute jeden Standes durch den Vertrieb eines großartigen Massenartikels, welcher täglich zu Tausenden gekauft wird, gründen. Erforderlich Mk. 5.—. Näheres durch
Heyne, Nordhausen, Alleestraße 14.

Intelligenter Kaufmann
als Filialleiter für Halle gesucht
zur Uebernahme und Vertrieb eines gesetzl. gesch. Massen-Gebrauchsartikels
Einkommen 3—4000 Mark.
Branchekenntnisse nicht erforderlich. Herren, welche über 500—1000 M Kapital verfügen gefl. vorzustellen **Dienstag u. Mittwoch vorm. 10—1, nachm. 3—6 Uhr** bei Vertr. **M. Kühne, Hotel Stadt Hamburg.**

General-Depot
für Reg.-Bez. Merseburg resp. Prov. Sachsen soll an solvente Firma oder Herrn, welchem beste Gelegenheit geboten, mit ca. 1—4 Mille **vornehme** Existenz zu gründen, übertragen werden. Es handelt sich um einen **vornehmen, effektvollen Massen-Artikel D. R. G. M.** geschützt, ohne jedwede Konkurrenz, mit 100 bis 200% Verdienst. Bisher abgegebene Depots arbeiten nachweislich mit großem Erfolg. **Solvente Interessenten** wollen gefl. Offerten unt. **„Rapid", Grand Hotel Berges, Halle a. S.** einreichen.

Schneider a. W. ges. Leipzigerstr. 94.

Schuhmachergesellen sucht sofort **H. Eckart, Magdeburg-Salke,** Feldstr. Nr. 4.

Einen Bäckergesellen
sucht sofort
E. Sommerwerk, Mücheln, Bez. Halle.

Knechte und Burschen, led. Schweizer
sucht sof. **Louise Bärwinkel,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin,
Merseburgerstraße 9.

Ein jüngerer Kellner
von 16—18 Jahren kann sofort eintreten.
Bad Neu-Ragoczy.

Einen Klempnergesellen stellt ein **Heinr. Oertel**, Geiststr. 27.

Tücht. Schneiderges. gesucht. **Fr. Hanosek,** Kl. Ulrichstr. 16.

Tüchtiger Tapezierer
sofort gesucht. **Fr. Naumann,** Möbelfabrik.

Malergehülfen stellt ein **J. Treder,** Martinstr. 18.

Tücht. Schuhmacher auf bess. Arbeit ges. Thomasiusstr. 6.

Tücht. led. Schuhmacher sucht **Ww. Wischalla,** Dryanderstr. 25.

Dachdecker u. Arbeiter sucht **Seifert**, Dachdeckermstr., Schönnewitz.

Für die nächtliche Bewachung einer Fabrik auf dem Lande (Bahn Merseburg-Mücheln) wird ein
kräftiger Mann
sogleich gesucht, der sich über seine bisherige Beschäftigung und seine Führung durch gute Zeugnisse ausweisen kann. Lohn 3.50 M. Offert. m. Zeugn. u. T. 1327 an die Exp. ds. Bl.

Junger Hausbursche gesucht **Reilstr. 37,** Konditorei.

Leute zum Rübenroden gesucht **Breitestraße 10.**

Markthelfer,
16—18 Jahre, welcher schon in Lebensmittelgeschäften tätig war, gesucht. Meld. m. Zeugn. 4—6 Uhr. **F. H. Krause**, Landsbergerstr. 3.

Hausbursche
sofort gesucht. Möbelfabrik **Hauptmann**, Kl. Ulrichstr. 36.

Junger Kaufmann,
ca. 20 Jahre alt, findet gute Auslandsstellung. **J. Emplex,** 6 Southampton, Street, Fitzroy Square, London W.

Zuverlässiger
Heizer und Maschinist,
m. elektr. Anlage vertr., in dauernde Stellung ges. Ang. mit ausführlich. Angaben u. Zeugnisabschriften erb. **Chr. Prinzler & Söhne.**

2—3 Zimmerleute w. sof. ges. **Zementwerk Saale, Granau,** Monteur **M. L.**

Tücht. Friseurgehülfe
sofort gesucht Reilstr. 133.

Junger, tücht. Barbiergehülfe
sofort gesucht. **W. Weihrauch, Gommern,** Bez. Magdeburg.

Tücht. Klempnergeselle ges. **Franz Weise**, Meckelstr. 6.

Ein tüchtiger Klempner findet Winterarbeit **Block,** Gr. Klausstraße 34.

Malergehülfen f. W. Buschmann, L. Wuchererstr. 32.

Tücht. Malergehülfen sucht **Vogt,** Maler, Schwetschkestr. 5.

Feinbäcker gesucht **Barfüßerstr. 12.**

Tücht. Schmiedegesellen
sucht **Stoye**, Raffineriestr.

Gut. Hosen- u. Westenschneider a. Werkstatt f. dauernde Beschäftig. **H. Pfützenreuter**, Gr. Brauhausstr. 29.

Schneidergeselle gesucht. **Thomaschk**, Forsterstr. 37, I.

Tücht. Schneidergeselle auf Woche gesucht Ludwig Wuchererstr. 39. p.

Schneidergehülfe auf Woche wird eingestellt Gr. Sandberg 9, pt.

Ein jüngerer **Schuhmachergeselle** für dauernd gesucht. **H. Herre, Halle-Trotha**, Wörthstr. 5.

Schuhmacher f. gute Reparaturen gesucht.
Buchalla, Steinstr. 80.

Schuhmacher in u. außer dem Hause gesucht Beesenerstr. 6.

Jüng. **Schuhmacherges.** f. dauernd ges. Dachritzstr. 10. **Aug. Schnelle.**

Tüchtigen **Schuhmacher** sucht **Harnisch,** Ludw. Wuchererstr. 45.

Schuhmacher-Geselle gesucht Friedrichstr. 30.

Suche sof. led. herrsch. Kutscher, Kavall. bevorz., muß servieren k., led. Schweizer, Kuhfütterer, sof. u. sp. **Ernst Funk,** Stellenvermittler, Grafeweg 3b.

Verh. u. led. Knechte u. Burschen, nahe u. weit, **Reservisten, Bursche für Automat z. Bedien. Hausburschen, Buffetfräulein** sucht sof.
Hermann Elsner, gewerbsmässige Stellenvermittler
Kl. Ulrichstr. 1. Tel. 2073.

Junger Mann zum Fensterputzen gesucht. Zu melden abends 6 Uhr. **R. Michael**, Wolfstr. 18.

Leute zum Kesselentnieten sofort gesucht **Körnerstr. 26.**

Suche für sofort
Markthelfer,
18—19 J., v. Lande, monatl. 30 Mk., kl. Hausburschen f. außerh., bis 16 J.
Friedrich Grosse,
Nachf.: **Adolf Hendreich,**
gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Halle a. S., Rathausstraße 13a. Telephon 3327.

Leute zum Rübenroden und **1 Knecht gesucht** **Reilstraße 103.**

Suche sofort einen **kräft. Hausburschen.** Bäckerei Kl. Ulrichstr. 3.

Jüng. 2. Hausdiener
wird gesucht.
Hotel „Goldener Ring".

Suche tüchtigen jüngeren **Hausdiener** per sofort. **Paul Schnabel,** Delikateß-Spezial-Geschäft, **Leipzigerstraße 53.**

Hausbursche, ca. 16 Jahre, gesucht. **Leipzigerstr. 64,** Buttergeschäft.

Jüngere Hotelhausdiener sucht d. Gastwirteverein, Alter Markt 5. **Hermann Weiland**, Stellenvermittler.

Suche Hausburschen für Restaurant sof. **Frieda Becker,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 23.

Tcht. Hausdiener u. Hausburschen f. sof. **Frau Emma Hesselbarth,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kaulenberg 1.

Laufbursche f. nachmittags gesucht. **Conrad Tack & Co.,** Schmeerstr. 1.

Jungen Laufburschen
sucht **Jacob,** Gr. Ulrichstr. 45.

Knechte, Futter- und Ochsenknechte, Burschen, Familien sucht sof. **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3. **Hausburschen** sofort gesucht.

Erdarbeiter
stellt ein bei 40 Pf. Stundenlohn
Kiesgrube Püchel,
Leipziger Chaussee, am Sportpark.

Schuljunge für nachmittag
sucht **Drogerie Kramer, Mittelwache 9.**

Anst. Laufjunge, 14—15 J., gesucht **Mittelstr. 4.**

Wir garantieren
15—30 Mark
tägl. Verdienst
(sofort zahlbar)
— **und wertvolle Prämien** —
durch Verkauf d. besten
Dauerwäsche
an Privatleute.
Dr. J. Wagner, G. m. b. H., Köln-Ehrenfeld, Abt. 29.

Jüngerer Schreiber,
erfahren in Registraturarb., Stenogr. u. Maschinenschreib. wird v. behördl. Institut z. Antritt sofort oder später **gesucht.** Off. mit Gehaltsanspr. einzureichen u. A. 27146 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Mechaniker sofort gesucht Herrenstraße 26.

Tüchtiger Tischler
sofort gesucht.
Wilh. Jäger, Maschinenfabr., Artilleriestraße 6.

Gute Rockschneider
auf Werkstatt sucht
F. W. Blasche, Gr. Ulrichstr. 11, I.

Weibliche.

Flotte Zuarbeiterinnen
werden angenommen **Möbes & Köhler,** Nannischestraße 11.

Erste
Verkäuferinnen
für die Abteilung **Luxus-, Galanterie- und Haushaltwaren** zum Eintritt per 1/11. gegen hohes Salär bei dauernder Stellung gesucht. Nur erste Kräfte, welche langjährige Tätigkeit in diesen Branchen nachweisen können, wollen sich melden.
Heimann & Co., Herne i. W.

Tüchtige
Schneiderinnen
sofort gesucht.
Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum,
Barfüßerstraße 3/5.

Sofort oder 1. November suche ich
tüchtige Verkäuferin
für mein Holz-, Korb- und Spielwarengeschäft.
Theodor Lühr, Poststraße 6.

Konfitüren- oder Konditorei-Verkäuferin in dauernde Stellung und eine **Lernende** gesucht.
Praline-Fabrik, Königstr. 6.

Einige tüchtige
Schneiderinnen
finden dauernde gut bez. Beschäftig.
Färberei Mauersberger, Ammendorf.

Tüchtige Jackett-, Rock- und Zuarbeiterin für dauernd. Stell. sof. ges. **Pinzler**, Friedrichstr. 56.

Schneiderin, sowie **Lernende** gesucht. Gr. Brauhausstr. 29, I. I.

Schneiderin
für Aenderungen suchen
Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101.

Hausarbeiterinnen
finden ständig dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Fritz Müller jr., Schillerstr. 35.

Hausarbeiterinnen
auf **Guirlanden**, dauernde Beschäftigung, sofort gesucht.
Gebr. Ohmann, Papierwarenfabr., G. m. b. H., Dessauerstr. 5.

Tüchtige I. Rock-Arbeiterinnen
suchen bei höchsten Löhnen
Wackernagel & Alperstedt,
Gr. Steinstr. 81, I.

2 Küchenmädchen f. Restaurant gesucht Raunthchestr. 12, III. l.

Suche: Gutsmamsells, Köchinnen Stub.-, Haus- u. Küchenmdch.
Anna Fleckinger, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin
Kl. Ulrichstr. 9 nur 9, I. Etage.

Suche Wirtschafterin, Mädch. in Priv. Haus- und Küchenmädchen. **Friederike Schimpf,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Pralinee-Ueberzieherin
evtl. z. Anlernen u. geübte b. gutem Lohn gesucht. **Königstr. 6.**

Gebildete Dame,
nicht unter 20 J., wird als Gesellschafterin und Stütze zu alter Dame für die Nachmittagsstunden auf sofort gesucht. Vorstell. zwischen 6—8 Uhr nachm. erb. Franckestr. 6. I.

Oberhemden-Plätterin ges. Lohn 12—16 M. p. Woche. Lernende werden gründl. ausgebildet u. können als Plätterin weiter arbeiten.
Bielefelder Dampf-Waschanstalt, Ludwig Wuchererstr. 28, i. Hof.

Kindergärtnerin II. Kl.
baldigst gesucht.
Frau Prof. Oppel, Dessauerstraße 6 B, I.

Einfache Stütze oder saub. Dienstmädchen, nicht unter 18 J., für recht bald gesucht; 2 Kinder v. 7 u. 4 Jahren vorhanden. Kutscher hilft im Haushalt. Angebote erbittet Frau **Dr. Friedrich, Kelbra** (Kyffh.)

Nach Leipzig gesucht z. 1. Nov. ordentl. Mädchen f. alles m. guten Zeugnissen f. kl. besseren Haushalt b. hohem Lohn. Zu melden Bernburgerstr. 29, III.

Aelt., ord. Mädch. w. z. 1. 11. v. einz. Leut. ges. Reilstr. 50, III, sp. 1 Tr.

Per 15. Nov. ges. tücht. Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, desgl. zuverlässiges Kindermädchen Lindenstr. 70, I.

Jg. Mädchen kann d. Kostümschneiderei gründlich erlernen Zwingerstr. 25, II. r.

Per sof. saub. Mädchen od. Stütze, welche kochen kann, nach auswärts gesucht Hardenbergstr. 7, pt. l.

Mädchen
für Abwaschküche bei hohem Lohn u. Reinmachefrau sofort gesucht „Park-Hotel", Riebeckplatz 3.

Ein anständiges, junges
Mädchen
zur Erlernung der Küche und Wirtschaft sucht sofort Frau M. Koch, Gasthof zu Beuchlitz.

Köchin od. Mädchen,
welches gut kochen kann u. Hausarbeit b. Nebenhilfe m. übernimmt, wird für 2 Personen bei hohem Lohn 1. November **gesucht.** Off. unt. **B. C. 3750** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Suche Köchin, Kochlehrfraul., Haus-, Küchen-, Wasch- u. Scheuermädchen sofort und später. **Anna Winkler,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Leipzigerstr. 4.**

Sauberes ehrl. Mädchen zum 15. 10. oder 1. 11. gesucht **Martinstraße 23, part.**

15—16 j. Mädchen f. nachm. gesucht **Ankerstraße 7.** I.

Suche sofort ein **jg. Mädchen** in leichten Dienst.
C. Schatz, Leipzigerstraße 92.

Jg. sauberes Mädchen
per 1. November gesucht
Große Ulrichstraße 1a.

Arbeiterinnen
stellt ein
Bernh. Most, G. m. b. H.

Wirtschafterin gesucht. Angebote unter P. 3175 an die Exp. die Bl.

Krankheitshalber sucht sofort ein älteres, gewandtes
Stubenmädchen
Frau Landschaftsdirektor Goeldner, Martinsberg 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0010
DFG

Hausarbeiterinnen

speziell für Guirlanden suchen
Heilbrun & Pinner, Geiststr. 22.

Gesucht

alleinstehende Frau bei **freier** Wohn. (1 Zimmer), welche nebenbei Dienstleistungen im Haushalt verrichten soll. Off. mit Angabe des Alters unt. F. 3226 an die Expd. d. Bl.

Dienstmädchen, gewandt., besseres, sofort gesucht.
Misterfeld,
Magdeburg, Olvenstedterstr. 66.

Sauberes Dienstmädchen
per 15. Oktober **gesucht.**
Rohrmann, Steinweg 30a.

Aufwartung für den ganzen Tag **gesucht**
Kontor **Dryanderstraße 14.**

2 tüchtige Verkäuferinnen
für uns. Nickel-Luxuswaren-Abtlg., Glas-, Porzellan- und Steingut-Abtlg. per sof. od. 1. November gesucht
Burghardt & Becher.

Tüchtige Verkäuferinnen
für Fleisch- und Wurstwaren,
aber nur solche, verlangt
Albert Schlüssler, Schmeerstr. 10.

Per sofort eine tüchtige **Köchin** gesucht.
Frau Richard Steckner,
Gr. Steinstr. 74, I.

Mamsells, Stuben-, Haus-, Küchen- und Scheuermädchen auf Güter sof. u. später gesucht durch
Laura Falcke verw. Haft,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Rannischestraße 5.

25j. selbst. Köchin f. sof. Stelle **Clara Vater,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 8.

Suche Mädchen für einzelne Leute, Mädchen für Küche u. Haus bei hoh. Lohn f. Privat- u. Geschäftshäuser sof. od. spät. nach hier u. andere Städte u. aufs Land. **Helene Sens,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, **Leipzigerstraße 34.**

Mädchen für Haus- und Küchenarbeit
sucht — auch durch Vermittlung —
Hotel „Goldener Ring“.

Mädchen, 14 Jahr, für vorm. gesucht Mittelstraße 1, III.

Suche Mädchen, ledige Knechte und Burschen **aufs Land.**
Friederike Schimpf, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 10.

Frauen u. Mädchen
zum Lumpensortieren gesucht.
Liebenauerstrasse 70.

Bessere Mädchen
find. dauernde angenehme Beschäftig. Bei wem? sagt die Expedit. ds. Bl

Mädch. v. 15 J. werd. angenomm. Rohrweberei, Melanchthonstraße 45

Waschfrau
für **dauernde** Beschäftigung **gegen** hohen Lohn sofort gesucht
Dampf-waschanstalt „Victoria“,
Dessauerstraße 5.

Arbeitsmädchen
sofort gesucht
Hall. Papierwarenfabr. Max Jovishoff,
Thomasiusstr. 33.

Viele! Viele
Landwirtschafterinnen f. Umgeg. von Halle in gute Stellen bei höchstem Lohn sucht stets Frau **Marie Wantzlöben,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80. Auswahl an Stellen haben Stubenmädchen f. Stadt u. Rittergüt., Stützen, Köchin., Mädchen f. Küche u. Haus, Hausmädchen für Rittergüter.

Anständige Existenz
bietet sich für **1 bis 2 Damen** durch Uebernahme eines Fabrikat.-Artikels, an welchem ein **Reingewinn von 3000 Mk.** nachweisbar ist; um das Geschäft mit sämtlichen Maschinen zu übernehmen gehören Mk. 3600. Off. unter N. 3153 a. d. Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen
sucht als **Stütze und Lernende** per sof. **Albert Vasel,** Könnern, **Materialwaren-Handlung.**

Arbeiterinnen suchen
David Söhne, A.-G.,
äußere Delitzscherstr.

Zuverlässiges
Kindermädchen
von $^1/_2$10 bis 12 und 2 bis 7 Uhr für ein Kind von 2 Jahr. bei hohem Lohn gesucht.
Frau Weiss, Friedrichstr. 46, I.

Kindermädchen
nachmittags von 1—8 Uhr sofort gesucht Reilstr. 100, p.

Suche für sofort oder später **tüchtiges Mädchen** f. Küche u. Hausarbeit. Geh. 18 M. **A. Friedrich,** Franckestr. 1.

Einige jüngere, ordentliche
Arbeitsmädchen
stellt noch ein
Wilh. Keil, Riemeyerstr. 7.

Fräulein für Buffet u. Wechselkasse gesucht Rannischestr. 12, III. l.

Junge Mädchen
bei gutem Lohn suchen
Heilbrun & Pinner, Geiststr.

Jung. Mädchen als Aufw. f. vorm. ges. Dessauerstr. 2, II., Eing. Hollystr.

Jüngere Aufwartung
für einige Stunden vorm. gesucht.
Thielo, Kreuzmfelderstr. 6, II.

Jüngeres, kräftiges **Mädchen** vom Lande **gesucht. Conrad,** Merseburgerstr. 110.

Arbeitsmädchen
nicht unter 16 Jahren finden dauernde u. lohnende Beschäftigung.
Laessig & Co.,
Königstr. 70.

Jüngeres sauberes Mädchen
in leichten Dienst per 1. November gesucht **Gr. Steinstr. 38 pt.**

Mädch. i. Kochen erfahr. f. einz. Dame, Mädch. z. jung. Ehepaar, Mädch. aufs Land erhalt. Stell. d. **Anna Domke,** Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Ein kräftiges, **älteres Kindermädchen** ev. Frau, die in Kinderpflege erfahren u. nähen kann z. m. Kindern gesucht. **Wilhelmstr. 19,** pt.

Ein kräftiges, sauberes Mädchen kann unentgeldlich das Plätten erlernen. Nach 3 Wochen Lehrzeit Beschäftigung im Hause. Zu erfr. in der Expedit. dieses Blattes.

Eine saub. **Frau** oder Mädchen für vormittags zum Milchtragen ges. **Müller, Schillerstr. 41,** II.

Jg. Mädch. als Lernende für feinste Damenschneiderei f. Aufn. **Martha Wiegand,** Zenkerstr. 3, pt.

Jung. Mädchen z. Schneidern gesucht Gr. Brauhausstr. 22, II.

Sauberes solides Mädchen
von 14 Jahren zu Kindern und leichter Hausarbeit für den ganzen Tag **sofort** gesucht
Merseburgerstr. 1, I.

Starkes Dienstmädch.
sucht **Brätsch, Büschdorf Nr. 1.**

Jung., anst. Dienstmädchen für Beamtenfam. z. 1. 11. ges. Angeb. unt. D. 3184 an die Exp. ds. Bl.

Jüngeres Dienstmädchen
für kleinen Haushalt zum baldigen Antritt gesucht.
Balke, Forsterstr. 51, I. r.

Tücht. Einlegerin sucht Buchdr. **W. Hendrichs,** Gr. Ulrichstr. 11.

Anständige saubere Aufwartung **für vormittags** sofort gesucht
Wielandstr. 12, II. l.

Solide, anständige Aufwartung f. Mittw.- u. Sonnabend-Vormitt., 2 St., ges. Wilhelmstr. 41, I.

Unabhängige, ehrliche Aufwartung für kleines Geschäft auf halbe eventl. ganze Tage sofort gesucht
Große Brauhausstraße 7, I. r.

Putzfrau zum Reinemachen für eine Morgenstunde gesucht
Gr. Ulrichstr. 29, pt. rechts.

Tücht. saubere Waschfrau ges. Marthastr. 30, part.

Aufwartung für den ganzen Tag **gesucht.**
Bergs, Königstr. 17, i. Laden.

Gew. Aufwartung such. kinderl. bess. Leute. **Halberstädterstr. 15.**

Mädchen als **Aufwartung** gesucht, monatlich 10 M. Hermannstr. 3, I.

Ehrl., fleiß. Aufw. f. d. Vorm. ges., ohne Kost 17 M. **Ankerstr. 2, II.**

Anst. saub. Aufwartung für vormittag gesucht
Schwetschkestraße 4, pt. l.

Aufw. f. vorm. gesucht Bugenhagenstr. 18, II. r., am Riebeckstift.

Aufwart. vorm. Magdeburgerstr. 34, II. l.

Aufw. 1 St. früh R. Wagnerstr. 18, p. r.

Jüngeres Laufmädchen
für nachm. ges. Mittelstraße 7, I. l.

Aufwartung für vormittag ges. L. Wuchererstr. 13, II.

Anständiges junges Mädchen als Aufwartung für vormittag gesucht Mittelstraße 19, I.

Konfirm. Mädch. z. Aufw. f. vorm. evtl. ganz, ges. Humboldtstr. 6, I. l.

Junges Mädchen als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht.
Koch, Reilstr. 133.

Eine **Aufwartung** für den Vorm. ges. **Restaur. Händelpark,** Nicolaistraße 6.

Aufwartung f. vorm., 4 Stdn., gesucht Scharrenstr. 9, hochp.

Aufwartung, vormittags, sofort gesucht Thomasiusstr. 1, I. r.

Schulmädchen
wird f. nachmittags zu 1 Kinde ges. **Werner,** Schwetschkestr. 24, II.

Saub. Schulm. z. K. f. Nachmitt. gesucht **Huttenstr. 2 d,** pt. r.

Aufwart. sofort ges. f. nachm. Rich. Wagnerstr. 2, p. r.

Jüng. **Aufwart.** sofort gesucht Pfännerhöhe 11, II Mitte.

Aufwartung gesucht Herrenstr. 26, p. r.

Laufmädch. f. ganz. Tag sof. ges. **Putzgeschäft,** Magdeburgerstr. 23.

15—17j. Aufw. für den ganzen Tag gesucht Reilstr. 110, Laden.

Aufw. ges. L. Wuchererstr. 54, III, l.

Kräft. Schulmädch. f. nachm. Südstr. 6, I.

Aufwartung für vormittags gesucht
Goethestrasse 13, I. l.

Aufwartung für $^3/_4$ Tag gesucht Scharrenstraße 6, I. l.

Sauberes, junges **Mädchen** für den ganzen Tag als **Aufwartung** gesucht **Wilhelmstr. 4,** II.

Zuverl., saub. **Aufwartung** f. vorm. sofort ges. Gr. Steinstr. 70, III.

Aufw. f. vorm. ges. Berlinerstr. 17.

Jüng. Mädch. für den Vorm. z. Aufwartung gesucht **Friedrichstr. 21, pt.**

Aufwartung
oder Mädchen, welch. zuhause schlafen kann, für den ganzen Tag sofort gesucht **Geiststrasse 33,** hochpt.

Aufwartung für vorm. gesucht. Zu erfrag. **Hermannstr. 31,** I. r.

Saubere, ehrl. **Aufwartung** für den Vorm. gesucht Lindenstr. 48, I.

Ehrl., saub. Mädchen als **Aufwartung** gesucht Marktplatz 14.

Aufwartung gesucht. Offerten unt. O. 3174 an die Exped. d. Bl.

Aufwartung gesucht
Steinweg 43, Laden.

Aufwartung gesucht
Streiberstraße 52, I. r.

Aufwartung für einige Stunden vormittags gesucht
Luisenstrasse 18.

Lehrlings-Gesuch

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung als
Lehrling
gesucht. Gebr. Danglowitz, Halle a. S.

1 Gärtner-Lehrling gesucht!
für meine Gärtnerei mit Versandgeschäft. Gute Ausbildung, Kost u. Logis im Hause. Meldungen bald erbeten **A. Körber,**
Kunst- u. Handelsgärtnerei, Gerbstedt.

Besseres hiesiges **Hotel** sucht per sofort **1 Kochlehrling** (Fräulein) am liebsten von auswärts. Offerten unt. E. 3145 a. d. Exp. d. Blattes.

Lehrling
mit Berechtigung z. Einjähr. Dienst
suchen
Körner & Niemann.

Zeichner-Lehrling
für techn. Bureau gesucht.
F. Herbst & Co.,
Rannischestraße 15.

Lehrling mit guter Schulbildung für meine Drogerie, bei monatl. Vergütung gesucht. **Herm. Stitz Nacht.**
Gr. Steinstraße 33.

Lehrling für Fabrikkontor per Ostern 1911 evtl. früher gesucht. Offert. u. E. 3225 an die Expedition ds. Bl.

Kochlehrfräulein
Junges Mädchen möchte ohne Lehrg. im Hotel ein Jahr Koch. lernen. **Amalie Klammet,** Stellenvermittlerin, **Magdeburg,** Breitenweg 271.

Lehrmädchen
für Putz gesucht.
Leipzigerstraße 20, I.

2 Lernende
gegen monatliche Vergütung per sofort oder später **gesucht.**
Burghardt & Becher.

Lehrmädchen
per sofort gesucht.
Conrad Tack & Cie.,
Schmeerstr. 232.

Lernende für moderne Binderei sowie
Laufmädchen gesucht.
Blumengeschäft L. Wuchererstr. 69.

Lernende für feine Damenschneiderei gesucht.
H. Schwinge, Thomasiusstr. 10, III.

Zur Erlerng. des Haushaltes find. j. Mädch. frdl. Aufnahme in bess. Hause ohne gegens. Verg. b. Familienanschluß. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Junge Mädchen
können die feine Damen-Schneiderei gründl. erlernen.
Walther, Klosterstr. 4, II.

Stellen suchen

Strebs. jg. **Schlosser** sucht b. mäß. Lohn Stellung in elektrotechn. Geschäft. Gefl. Offert. **u. E. 3205** an die Exp. d. Bl.

Strebs. Kaufmann,
30 J., sucht Stell. als **Lagerist** oder **Reisender** per sofort oder später. Off. unt. **B. F. 3753** an **Rudolf Mosse,** Halle.

Invalid, Mitte 50, s. leichte Beschäft. b. Pferden od. irg. etwas. Off. u. F. 3206 an d. Exp. d. Bl.

Jg. Mann von außerh. sucht häusl. Nebenbeschäft. irgendw. Art. Off. u. K. 3210 an d. Exp. d. Bl.

Kinderfräul. sucht per sof. od. 15. Stellung. W. Offert. unt. **V. R.** postl. Postamt 2.

Jg. **Mädchen** sucht sof. Stell. in Bäckerei od. Konfitüren. Off. u. A. 3181 an die Exp. d. Bl.

Gut empf. **Waschfr.** sucht n. Wäschen Ludw. Wuchererstr. 7, III l.

Jung. Mädchen sucht Stell. in bess. Haush., wo Gelegenheit geboten das Kochen zu erlernen, evtl. auch ohne gegenseit. Vergütung. Off. an Bäckermeister **Fr. Steinbrück,** Leimbach (Mansfelder Geb.-Kreis.)

16- u. 17j. **Landmädchen** suchen Stelle bei Priv.-Herrsch. d. **Auguste Krügel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Geiststr. 6.

Anst. **Frau** s. Besch. f. vorm. od. nachm. Zu erfr. Herrenstr. 20, II r.

Jg. Mädchen, w. schon 1 Jahr in der Schlächterei tätig war, **sucht Stellung** zu weiterer Ausbildung. Off. unt. G. 3087 an die Exp. d. Bl.

Ordl. **Fr.** sucht Laden od. Kont. z. rein. Off. u. C. 3223 a. Exp. d. Bl.

Jg. **Frau** s. St. als Wirtschafterin. Off. u. J. 3229 an d. Exp. d. Bl.

Frau sucht Wäsch. Nicolaistr. 12, i. L.

Bess. **Mädch.** sucht f. $^3/_4$ Tag Beschäftigung. Zu erfr. Triftstr. 16, p.

Empf. Köchin sow. 21j. Mädch. sofort u. 15. Okt. **Emma Viedt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Brauhausstr. 9, I. Eg. Passage.

Besseres Mädchen, 24 J., s. sof. od. spät. **Stellung** als **Stütze.** Off. unt. L. 3271 an die Exp. ds. Bl.

Ält. Frau s. Aufwtg. Fleischerstr. 35, II.

Gebildetes Fräulein,
in allen Zweigen eines bürg. Haushaltes tüchtig, selbständ. in Küche, sehr kinderlieb, s. m. best. Referenzen Stell. als Wirtschaftsfrl. od. Stütze. Gefl. Offerten unt. M. 3232 an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Nett. 19jähr. **Mädch.** a. Lern. f. Kond. u. Bäckerei, tücht. Buffetmamsell empf. **Marie Schumann,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 32.

Empfehle 17jähr. **Dienstmädch.** für **Privat sofort.**
Frieda Becker, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 23.

Wirtschafterin,
besseres, ält. Mädch., i. Koch. erf., sparsam u. kinderl., sucht St. i. kl. frauenl. Haush. Gute Zeugn. Off. u. B. H. 3755 a. **Rudolf Mosse, Halle.**

Perf. Köchin u. jg. Mädch. v. Lande suchen Stelle. 17jähr. Mädch. nach Leipzig d. **Anna Domke,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Jg. Fr. sucht Aufwartung f. früh Kl. Ulrichstr. 36, II. l.

Diverse

Fräulein, in diskr. Verhältnissen, sucht Unterkunft bei Hebamme od. einfach. Leuten. Offert. unt. S. 3176 an d. Exped. d. Bl. erb.

Jg. Dame, welche gestern im Hotel Kronprinz mit Schwester war, die letzten Tänze fast nur m. einem Herrn getanzt hat, wird von diesem um Lebenszeichen gebeten u. C. 3183 an die Exped. dieses Blattes.

Zuckerrübenköpfe,
mit Kraut, **90 Pfg. pro Rute,** abzugeben.
O. Schreiber, Kellnerstr. 1.

Saub. Ausbesserin sucht noch einige Kund. auß. d. Hause Harz 22, H. II.

Kohlen- und andere Fuhren nimmt an. **Torstraße 56.**

Besserer Privat-Mittagstisch
Gr. Steinstr. 65.

Giftweizen, Mäusepillen,
stets frisch und sicher wirkend.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstraße 31.

Möchte nebenbei **Buchführung** erledigen. Offerten unter V. 3199 an die Exped. d. Ztg.

Maßwäsche w. angefertigt, kulante Bedingungen, diskret und billigst. Offert. unt. **O. 3234** a. d. Exped. d. Blattes.

Z. kauf. ges. aus Privathand Jackettanz. od. Jackett u. Hose. Off. u. **G. 14098** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.**

Wäschestichen wird angenommen. Dachritzstr. 6, I. r.

Erholungsbedürftige
Damen und Herren, auch ganze Familien finden f. Herbst u. Wint. freundl. Aufn. und beste Verpflegung in mein. behagl. Villa. Mäß. Preis. Elektr. Licht, Warmwasserheizung.
Bad Harzburg.
Frau Dr. Riedel.

Erfolgreiche Behandlung aller **chronischen Leiden.** Spez.: **Geschlechts- und Hautkrankheiten, Frauenleiden. Kinderpraxis.**
Apoth. Ulmer, Homöop. Praxis, Mansfelderstr. 60.
Sprechst. 11-1 u. 3-5. Sonntags 11-1.

Wäsche z. Waschen u. Plätten wird angenom. **Thomasiusstr. 6,** Frau **Ziele,** früher Königstr. 86.

Das Buch zum Totlachen

enthält pikante gepfeff. Witze, hochinteressante ged. Vorträge, gute, drollige Couplets, allerhand derbe Humoresk., zünd. Anekdoten usw. Für jeden ein Schatzkästlein d. Humors. Preis n. M. 1.50. Viele Anerk. Orig.-Ausgabe. N. a. bezieh. von **E. Horschig, Verlag, Dresden-Tolkewitz.** 220.

Allen Freunden und Bekannten ein herzliches
Lebewohl!
Paul Siebert.

Speisekartoffeln
zum Winterbedarf in verschiedenen gutkochenden, gesunden Qualitäten, empfiehlt zum **billigsten** Tagespreis
R. Gödicke,
Martinstr. 24. Tel.-Ruf 2892.

Zöpfe
in größter Auswahl von **3 Mk.** an. **Lockenknoten** von **3 Mark** an. **Kopfwäsche, Shampoonieren** mit **Frisur 1 Mark.**
Berta Fleckinger,
Spezial-Damen-Frisier-Geschäft
6 Alte Promenade **6,** Reichshof.

Billig! Ladung **Billig!**
Aepfel
eingetroffen. Verkaufsstand: Lehmanns Felsen, Gondelstand Großmann u. Sachmann Pfd. v. 8 Pf. an.

Als tücht. geprüfte
Masseuse
empfiehlt sich bess. gebildete junge Frau n. f. ganz ff. Herrschaften f. sämtl. Massagen auch nach auswärts.
Delitzscherstr. 24, pt. r.

Futterartikel!
Hühner- und Taubenfutter, Gerstenschrot
empfiehlt **Erich Blau,**
Am Güterbahnhof 1.

Wanzen-Tinctur
Radikalmittel gegen Wanzen u. deren Brut
Flasche 50 Pfg. u. 1 M.
allein echt bei
Max Rädler,
nur Rannischestrasse 2.

Letzte Ausverkaufstage
im Weissmantel'schen Laden
Geiststr. 44
in **Decken, Läufern, Kissen, Spitzen, Borten, Knöpfen, Kurzwaren etc.**
Verkauf zu jeden annehmbaren Preisen.
Ladeneinrichtung zu verk.

Ia. Salonbriketts
von vorzüglicher Heizkraft
empfiehlt bei Entnahme einzelner Fuhren von ca. 30 Ztr. aufwärts bis auf weiteres mit
60 Pfg. pro Zentner frei Haus.
Hugo Messing,
Georgstr. 3 und **Grüner Hof.**

Einen großen Posten
Kisten
und **Postversand-Körbe** hat abzugeben **Rohrmann,** Steinweg 30a.

Möbel repariert und poliert sauber und billig, Wuchererstr. 19.

Putz-Anfertigung
chik und billig,
Leipzigerstraße 20, I.

Damenschneiderinnen
Geschw. Weickardt,
Gr. Märkerstrasse 17.
Lehrling findet gute Ausbild.

Hüte werden chik garniert, sämtliche Zutaten am Lager. **Krukenbergstr. 22,** I.

Putz wird chik und sauber angefertigt
Krukenbergstraße 12, I r.

Stück- u. Familienwäsche z. Waschen u. Plätten, sowie Gardinenspannen wird angenomm. in u. außer d. Hause. **Marie Grasshoff,** Rannischestr. 3, H. r.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Lange rote Salatkartoffeln,
auch Tannenzapfen genannt, offeriert pro Zentner M. 6.25 inkl. Sack ab hier. Bei 50 Ztr. Preisermäßigung.
Wilhelm Krüger,
Wittenberg (Halle).
Telephon 233. Postfach 11.

Stempel
aller Art
Spezialgeschäft **Alfred Kirchhoff.**
Jetzt nur: Gr. Steinstr. **56.**
Nähe Feuerwehrdepot.

Unreiner Teint.
Wo medizinische Mittel jahrelang versagten, hat
Obermeyers Herba-Seife
geholfen.
Dies bezeugt G. Borgel in Pan Basses Pyrénées indem er schreibt: „Die mir gesandten Probestücke Ihrer berühmten Herba-Seife, welche ich gegen meinen unreinen Gesichtsteint anwendete, hat sich zu meinem besten Erfolg bewährt. Die bis jetzt seit 2 Jahren genommenen med. Mittel erzeugten keinen Rückgang. Ich bin froh, daß ich Ihre berühmte Herba-Seife in Anspruch genommen habe. —“
Obermeyers **Herba-Seife** zu haben i. allen Apoth., Drog., Parfüm. a Stck. 50 Pf., 30 %, stärker. Präp. Mk. 1.—

Weißes
Zeitungs- Druckpapier
in verschiedenen Blatt- bezw. Bogengrößen, zum Einwickeln von Nahrungsmitteln 2c. verkauft pfundweise
Die Exped. des „General-Anz.“
Gr. Ulrichstraße 16,
Eing. Dachritzstraße.

Offertbriefe von auswärts betr.
Auf Offertbriefe, welche durch die Post zur Weiterbeförderung an uns gesandt werden, schreibe man die Chiffre (Buchstaben u. Zahl) **nie ganz oben** hin, sondern auf die **untere** Hälfte des Briefumschlages oder der Postkarte, weil sonst die Chiffre leicht durch den Poststempel verdeckt und dadurch die Zustellung an den richtigen Empfänger verzögert oder vereitelt **wird.**
Expedition
des „General-Anzeiger“

Für dünne gebrauchte
Emballagebrettchen
10—20 cm breit, 130, 98 u. 65 cm lang, wird für ein wöchentliches Quantum von etwa 4—5 Zentner **ständiger** Abnehmer gesucht.
Angebote nimmt die Expedition ds. Blattes unter V. 8759 entgegen.

Sammel- u. Verkaufsstellen
von **Zigarrenköpfchen, Kisten, Bändern und Stanniol**
zur Beschaffung von Mitteln zur
Weihnachts-Bescherung
für arme Waisenkinder.
a. Sammelstellen:
Adolf Möbius, Ritterstr. 5, I.
Fr. Künniger, Laurentiusstr. 17.
A. Lützkendorf, Triftstr. 22a.
Karl Gürtler, Melanchtonstr. 44.
Moritz König, Schillerstr. 39, p.
b. Sammel- u. Verkaufsstellen:
Eduard Kobert, Gr. Ulrichstr. 43.
Friedr. Oehlschläger, Leipzigerstr. 3.
Curt Laue, Steinweg 33.
Franz Müller, Steinweg 11.
Carl Grecke, Mansfelderstr. 60.
Robert Lißing, Merseburgerstr. 6.
Wir bitten dringend um sofortige Ablieferung jeder leeren Zigarrenkiste, da wir mindestens 1000 Stück brauchen können.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0011
DFG

Ich empfehle und führe in allen Geschäften
Jägergasse 2, Bernburgerstr. 15
Schmeerstr. 21, Leipzigerstr. 72
hochfeine delikate frische u. geräuch. Hausschlachtene Sülz- Rot- u. Leber-Wurst 1 Pfd. 90 Pfg. 5% Rabatt.
Neu aufgenommen habe der Stadt Leipzigs feinste Spezialität in Molkereibutter
Erdbeer-Butter
nur in Original-Verpackung geformt ½ Pfd. 72 Pfg. 5 Proz. Rabatt.
Feinste frische **Molkerei-Butter** ½ Pfd. 68 Pfg. 5 Proz. Rabatt.
Prima saftigen Schweizer Käse ½ Pfd. 55 Pfg. 5% Rab.
Für Feinschmecker Echte Bauern-Käse 2 Stck. 15 Pfg. 5% Rab.
Feinste unübertroffene Pflanzen-Butter 1 Pfd. 65 Pfg. Daphnin 1 Pfd. 60 Pfg.
Jeder Käufer der neuen Filiale Bernburgerstrasse 15 bekommt ohne weiteres seinem Paket beigelegt, selbst beim kleinsten Einkauf
Dienstag und Mittwoch 60 Gramm damit Sie die Qualität unbedingt kennen lernen
vollständig gratis
von meiner hervorragenden feinen Spezial-Marke Knäusels Tafel-Kaiserin, bester Butter-Ersatz-Margarine.
Albert Knäusel.

Rekruten-Kisten!

vorschriftsmäßig zu haben bei
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Zum Umzug!

Buntglaspapier
in vielen Mustern zu haben bei
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.

Frauenleiden,
Rat und Hilfe.
Frau **Rumschöttel**, fr. Hebamme, **Berlin**, Hohenstaufenstr. 54.

Harn- u. Blasenleiden,
geschl. Leiden, Ausfluß sind vielfach heilbar durch **Lasanta-Kapseln** (Schachtel M 2.50) u. **Lasanta Tee** (Pack 1 M) Beides ist selbst bei veralteten Leiden, auch bei weiblich. Unterleibskatarrhen (Fluß) von hervorragender Wirksamkeit. Echt nur b. **Apotheker Krause, Berlin 48 O., Frankfurter Allee 120.** Diskr. Vers.

Schöne mehlige Kartoffeln zum Winterbedarf
Bernhardystraße 26, I. r.

Kontoristin, 21 J., sucht Freundin gleichen Alters. Näheres erbet. unt. M. 3192 an die Exped. d. Blattes.

Heiraten

Staatl. Unterbeamter, evang., Mitte 50, von ausw., m. Vermög., gr. und verh. Kindern, sucht wirtschaftl. evang. Witwe, auch ält. Frl., auch vom Lande, nicht unter 45 bis 56 Jahren, mit etwas Verm. u. r. Char. zw. bald. Heirat. Gefl. Off. mit Ang. d. Fam.- u. Vermögensverhältnisse unter T. 1227 an die Expedition d. Bl. erbeten.
Anonym u. Vermittler verbeten

Witwer, 48 Jahr alt, ohne K., Geschäftsmann, wünscht sich m. einer Dame mit gutem Charakter wieder zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten unter T. 1167 an die Expedition dieses Blattes.

2 Freunde, Anf. u. Ende 30er, suchen Bekanntsch. mit Damen, auch jg. Witwen, zwecks späterer Heirat. Gefl. Offerten unter H. 3208 an die Expedition dieses Blattes.

Alleinstehender **junger Mann**, 33 J., ev., mit gutgehend. Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit etwas Vermögen
zwecks bald. Heirat.
Gefl. Anerb. u. T. 1207 a. d. Exp. d. Bl.

Gastwirt, Wtwr., 39 J., 2 Kd., Geschäft sehr frequ., **sucht passende Frau** mit gutem Charakter u. etw. Vermögen. Gefl. Off. u. G. 3267 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Arb., 40 J., s. pass. Lebensgefährt. i. Alter v. 35-40 J. Off. b. Donnerst. unt. N. 3193 an die Exped. ds. Bl.

Für m. Freund, Geschäftsmann, 39 J. alt, geschieden, suche Lebensgefährtin. Damen o. Anh., od. auch Witwe m. K., welche über M 6000 bar verfügen, belieben ihre Adresse unter O. 3094 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen. Diskret. zugesichert.

Berliner Großindustrieller,
30 Jahre alt, große hübsche und elegante Erscheinung, wohnhaft in herrlich. Kurbad in Nähe Berlins, in unbed. guten Verhältnissen lebend, sucht die Bekanntschaft einer vornehmen jüngeren Gutsbesitzerstochter zwecks Heirat. Eltern seit langen Jahren tot, bin viel gereist, daher Mangel an passender Bekanntschaft. Da ich ein Feind großer gesellschaftlicher Verpflichtungen bin, lege ich Wert auf eine einfache, aber unbedingt vertrauenswürdige Verbindung. Da ich z. Zt. in Halle bin, könnte eine persönliche Aussprache sofort erfolgen. Vermittler zwecklos. Näheres erbeten, wenn auch ohne Namensangabe unter U. 3218 an die Expedition dieses Blattes.

Goldne Worte für **Eheleute** ✚
Wicht. hygienisch. Ratgeber in diskr. Fällen f. Mann u. Frau; gegen 30 Pfg. in Briefmarken diskr. d. **Med. Versandh. Willy Lehmann, Berlin-Schbg. 2, Gothenstr. 14.**

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- u. Stuhlbeschwerden, Blutstockungen, sowie an Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündung, usw. leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurd. Hunderte Dank- u. Anerkennungsschreib. liegen vor.
Krankenschwester **Klara**, Wiesbaden, Walkmühlstr. 26.

Maurerarbeiten
und **Ofenreinigen** w. bill. ausgef.
Kuttelhof 13, IV r.

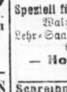
Unsort. Kartoffeln,
wie sie der Acker gibt, für Speise- u. Futterzwecke gibt preiswert ab in Fuhren und einzeln
Erbe, Augustastr. 10.
Telephon 1425.

Geheimnis des Erfolges
im Damenverkehr M. 2.— Buch über die Ehe mit 39 Abbild., statt 2.50 nur 75 Pfg. Kleine Familie statt 1.70 M. nur 75 Pfg.
R. Oschmann, Konstanz D. 6.

Unterricht

Gewissenhafte Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe in Englisch u. Französisch wird erteilt. Off. u. L. 3071 an die Exped. d. Bl.

Berlitz School,
Harz 50. — Tel. 3428.
Anfang Oktober beginnen die Winter-Kurse für das Halbjahr 1910—1911 für Anfänger, sowie für Fortgeschrittene. Zwecks Bildung dieser neuen Kurse werden folgende Gratis-Probestunden erteilt:
Französisch u. Englisch
am **Dienstag den 4. Oktober** nachm. 4 Uhr für Damen, abends 8 Uhr für Damen und Herren.
Die Direktion **A. Soupiron,** Officier d'Académie.


A. Krüger's **Tanz-Lehr-Institut**
Gr. Wallstr. 1.
Anmeldungen u. Unterricht jederzeit.
Speziell für ältere Damen u. Herren.
Walzer in 1—2 Stunden.
Lehr-Saal ganz separat, mit voller Orchestrion-Musik.
— **Honorar mässig.** —
A. Krüger, Tanzlehrer.

Schreibmaschine, Stenographie lehrt gewiss. **Carl Lewin**, Steinweg 3, I.

Deutsch,
Richtigsprechen u. -Schreiben, Aufsatz, Schönschreiben, Rechnen, Rundschrift, monatl. 10 M. **C. Lewin**, Steinweg 3, I.

.Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie,
Halle a/S., Gr. Steinstr. 24.
Einzige wirkl. Akademie in Halle. Garantiert gründlichste Ausbildung im **Zuschneiden u. Anfertigen** v. Damen-Garderobe und Wäsche für **Beruf** und **Familienbedarf**, auch ohne Vorkenntnisse. Näheres durch Gratis-Prospekte.
Direktion **C. Davids.**
Schnittmuster garantiert gut passend.

Buchführung, Korrespondenz lehrt gewissenh. **Carl Lewin**, Steinweg 3.

Privat-Tanzunterricht erteilt ungeniert zu jeder Zeit **Ad. Fröbe**, Brandenburgerstr. 1, I.

Unterricht in
Damenzuschneidekunst,
sowie Anfertig. eigen. Garderobe. Garantiert gründl. Ausbild. f. Beruf u. Familienbedarf in der fachwiss., prakt. u. techn. Lehrschule von **E. Mückenheim,** Schnittmuster-Versand. Prospekt gratis.
Barfüsserstrasse 16, II.

Tanz-Unterricht.
Jeden Mittwoch u. Freitag **Weissbier-Salon**, Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit.
A. & R. Ernst, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht! (nur f. bess. anst. j. Leute) Dienstag u. Donnerstag Gesellsch.-Haus, Karlstr. 14.
Eintritt jederzeit.

Tanz-Unterricht
Kaiser Wilhelms-Halle.
An meinem beg. Kursus können noch Damen und Herren teilnehmen. Nächste Tanzstunde daselbst **Mittwoch d. 5. Okt.**, abends 8¼ Uhr. Gefl. Anmeldungen erbittet im Lokal, sowie Wohnung
Frau **Lina Neumann**, Tanzlehrerin, Leipzigerstr. 68.
Privatunterricht zu jeder Zeit.

Rich. Zimmerli's Nachhilfe-Institut,
Pfännerhöhe 11.
Nachhilfe in allen Schulfächern. Beaufsichtigung der Schularbeiten. Separate Klassen für schwachbefähigte Kinder. Nur beste Empfehlungen.

Cand. phil. (9. Sem.) erteilt Privatunterricht. Off. u. S. 3196 an die Exped. d. Bl.

Nachhilfe-Unterricht
in **allen Schulfächern** wird billig erteilt. Offerten unter P. 3215 an die Expedition dieses Blattes.

Nachhilfe
erteilt in allen Schulfächern
Th. Starke, Neue Promenade 5.

Nachhilfe-Unterricht
in allen Schulfächern.
— Nur beste Empfehlungen. —
Rich. Zimmerli, Pfännerhöhe 11, pt.

Klavier-Unterricht wird Kindern u. Erwachs. gründl. ert. **Melitta Butze**, Barfüßerstr. 6, pt.

Spanisch. Unterricht und Korrespondenz erteilt stud. phil., geborener Spanier. Offerten Rosenstraße 6, II.

Kapitalien

Beamter
sucht von Privatgeber auf kurze Zeit **300 Mark** gegen Sicherheit und **60 Mk.** Extravergütung. Off. u. G. 3167 an die Exped. d. Bl.

Hypoth.-Gelder sof. od. später zahlbar an I. u. II. Stelle. **H. Köber, Dresden**, Struvestr. 23.

40000 Mark
auf I. Hypothek hies. Grundst. gesucht. Off. u. H. 3188 an die Exped. d. Bl.

75000 Mk. auf nur erste Hypothek, auch geteilt, 1./1.11 auf läng. Zeit an Selbstreflektanten zu vergeben. Offerten unt. **B. M. 3738** an **Rudolf Mosse, Halle.**

35000 Mk.
I. sichere Hypothek von Selbstgeber 1. Januar 1910 auf herrschaftliches Wohnhaus Mitte Stadt **gesucht.** Off. unter **V. 27052** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**, erbeten.

6000 Mark
II. Hypothek auf Grundstück zu günst. Beding. auszuleihen. Off. unt. **O. 27015** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

6000 Mark als **mündelsichere I. Hypothek** suche ich auf mein **hiesiges** Hausgrundstück. Off. u. N. 3073 an die Exped. d. Bl. erbeten. Agenten verbeten.

Hütet Euch vor Darlehnsschwindlern.
Wer Geld sucht, verlange Prospekt über Schwindel u. reelle Geldverleihung. Christl. Schriften-Verlagshaus, Hamburg 56

Mk. 1000000
sollen bis 1. Januar n. J. als **I. Hypotheken** von erstklass. Bankhaus gegen mäß. Zinsfuß ausgeliehen werden. Off. **N. 27012** **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Halle.

1500 Mk.
zu 5% Zinsen auf gute Hypothek per sofort oder 15. Oktober v. pünktlichem Zinszahler auf 2 bis 3 Jahre (möglichst vom Selbstgeber) gesucht. Off. unt. T. 987 an die Exp. ds. Bl.

Bar Geld an jederm., reell, diskr. u. schnell verleiht zu mäßigen Zinsen, auch Ratenrückzahl. Selbstgeber **C. Winkler, Berlin 3.** Winterfeldstr. 34. Prov. v. Darlehn. Notariell beglaubigte Dankschreiben.

9000 Mk.
erste mündelsichere Hypothek 1. Jan. 1911 oder früher auf Wohnhaus in Halle **gesucht.** Vermittler verbeten. Off. unter **W. 27058** an **Haasenstein & Vogler, Halle** erbeten.

Darlehn an sichere Leute jeden Standes ohne Bürgen bei Ratenzahlungen zu 5%. **Selbstgeber Axt & Co., Berlin W. 162**, Potsdamerstr. 20.

30000 Mk. auf erste Stadthypothek 1./1. 11 event. sofort **auszuleihen.** Offerten u. U. 3178 an die Exped. d. Bl.

Anständige junge Frau bittet um ein Darlehn von **200 Mark** gegen pünktliche Rückzahlung. Offerten u. C. 3163 an die Exped. d. Bl.

Anst. Fräulein bittet bess. Herrn um **20—30 Mk.** Rückzahl. u. Uebereink. Off. u. L. 3191 an die Exp. d. Bl. erb.

Bess. Wtw. s. v. ält. bess. H. od. D. sof. **100 Mk.** auf ½ Jahr. Off. u. A. 3201 an die Exped. d. Bl.

8000 Mark
werden gegen doppelte Sicherheit per sofort gesucht. Gefl. Offerten u. N. 3213 an die Exped. d. Bl.

130000 Mk. auf Acker,
30000 „ „ städt. Grundstück,
30000 „ „ „ „
25000 „ „ „ „
10000 „ „ „ „
sind zu vergeben durch
Albin Barth,
Gr. Ulrichstr. 32. — Tel. 2860.

13000 Mark
zur II. Stelle auf gut verzinsbares Grundstück sofort gesucht.
Rädler, Rannischestraße 2.

Darlehn an sichere Leute, viele Dankschreiben, Privatgeld d. **W. Kittel**, Forsterstr. 2, Sout. Besorgung v. I., II., III. Hypotheken. Sprechzeit von 10—1 u. 3—6.

Ca. 30000 Mk. auszuleihen. **Carl Kleeberg**, Mansfelderstr. 4.

35—40000 Mk. auszuleihen auf nur I. feine Hyp. zu ganz mäß. Zinsen **ohne Verm.** Off. u. U. 3258 an die Exp. d. Bl. erb.

Die Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.
gewährt auf Wohngebäude und Liegenschaften
Hypothekendarlehen
an erster Stelle bis $^{6}/_{10}$ des Wertes, sowohl in Form von Annuitätendarlehen als auch in Form von einfach verzinslichen Darlehen. Als Vertreter genannter Bank für **Halle** erbiete ich mich zur Bekanntgabe der Darlehnsbedingungen und zu unentgeltlicher Auskunft.
M. Oberländer, Alte Promenade 6.
Telephon 1149.

Aelt. anständiges Mädchen bittet um **20 Mark** Darlehn. Offerten u. D. 3164 an die Exped. d. Bl.

4000—6000 Mk. Hyp. auszuleihen. Off. u. E. 3265 an die Exped. d. Bl.

Junge bessere Frau bittet edeldenkenden Herrn um ein **Darlehn.** Offerten unter B. 3182 an d. Exp. d. Bl.

Anst. Frau sucht **50 M.** v. bess. Herrn gegen pünktliche Rückz. u. Zins. Off. u. L. 3211 an d. Exp. d. Bl.

Anständ. junge Dame bittet edeldenkenden älteren Herrn um
50 Mark Darlehn
gegen Rückzahlung. Gefl. Off. erb. u. H. 3268 an die Exped. d. Bl.

Verloren

Goldene Damenuhr
gez. S. F., mit bl. Blume, Sonntag abend v. Ratskeller, Markt, Neunhäuser, Steinstraße, Poststraße, Leipzigerstraße und Bahnhof verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Landwehrstraße 18, I.

Gold. Kettenarmband mit Anhänger Freitag abend verloren. Abzugeben gegen hohe Belohn. Gr. Steinstr. 4, Laden.

Perltasche verloren. Gegen Belohnung abzug. Magdeburgerstr. 52, p.

2 Schlüssel mit Ring verloren. Abzugeben in der Exped. d. Bl.

Verloren ein **goldenes Medaillon** mit 2 Herren-Bildern gegen Belohnung abzugeben
Bernhardystraße 30, II.

Schwarzseidener **Gürtel** mit altsilbernem mit Steinen besetztem Verschluß, Sonnabend verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Magdeburgerstr. 23, I. l.

Boxer,
Doppelnase, abhanden gekomm. Gegen Belohnung abzugeben
Luisenstraße 2a.

Schwarzer Seidenpudel
abhanden gek. Geg. Erstattung der Futterkosten abzugeben bei
O. Elze, Merkwitz b. Wallwitz.
Vor Ankauf wird gewarnt!

Dalmatinerhund
Sonntag entlaufen. Abzugeben evtl. Nachricht **Meissner,** Talamtstraße 7, II.

Gefunden

Eine **Schäfer-Hündin** zugelauf. **Reilstraße 27 c.**

Zu verkaufen.

Junge Schleierschwänze von 10 Pf. an, 2 Paar vorjähr. und 1 Paar alte. bill. Unterberg 12, H. II.

Ein wachsamer **Hofhund** billig zu verkaufen Mansfelderstr. 26, Lad.

Eis. **Weinschrank**, ca. 180 Fl. fass., bill. z. v. **Ernst Jänichen**, Reilstr. 46.

Sammet-Kleid zu verkaufen. Off. u. U. 3198 an d. Exp. d. Bl.

Schöner wachsamer Hund zu verkaufen Breitestr. 17, Kontor.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Firmenholzschild,
6,35 m lang 80 cm hoch, billig zu verkaufen.
Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79.

Kartoffeln, zum Winterbedarf, zu verkaufen **Bernhardystr. 26**, I. r.

2 Kutschwagen, Halbverdeck, Selbstfahrer, und 1 Petrol.-Glühlichtlampe billig zu verkaufen.
H. Müller, Magdeburgerstr. 61.

Für schlanke Figur gut erhaltene **schwarze Sachen**, grauer Frauenpaletot u. dunkelbl. Alpaccakleid z. vk. nur vorm. 10-1 Friesenstr. 21, II. l.

Ladentisch, 3 Meter l., 2 Standwagen bill. zu vk. Niemeyerstr. 7, I.

3 Schreibmaschinen,
wenig gebr., sehr gut erh., verkaufe, um zu räumen, zu jedem annehmb. Preise. Gefl. Off. u. O. 3214 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zwei Heidschnucken
zu verkaufen Freimfelderstr. 4.

Neue u. gebrauchte Koch- u. Heizöfen, Kochherde, Regulierfüllöfen, irische Dauerbrandöfen, Kanonenöfen, Waschkessel usw. empfiehlt billigst
Ernst Jänichen, Reilstr. 46.
— Transport frei. —

Korridor-Glasverschluss, 2 Stück Doppelfenster zu verk. Niemeyerstr. 7, I.

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spieg., Bettst. m. Matr. g. Federbett., a. g. erh., b. z. v. Rannischestr. 22, I.

Elektrisch. Gasheizung.
Bettfedern-Reinig.-Anstalt
Inhaber: **Otto Burkhardt,**
Gr. Märkerstraße 17.
Neue Teleph.-Nr. **2990.** 5% Rab. Spar-Ver.
Bettfedern. Inlettstoffe.

Gut sprechender **Papagei** billig zu verk. Mansfelderstr. 42, IV.

Sekretär und Auszugtisch, gut erh., bill. zu verk. Rannischestr. 22, I.

Gut erhaltene rotbraune **Plüschgarnit.** z. vk. Pr. n. Uebereinkunft. Off. u. J. 3269 an die Exp. d. Bl.

Winterpalet. u. Kostüm, Gr. 42-44, gut erh., z. vk. Laurentiusstr. 15, pt.

Dobermannpinscher (Hündin),
für Polizeibeamte sich eignend, sehr gut dressiert, Ia Abstammung, gibt billig ab
Max Teichmann, Merseburg (am Bahnhof).

Ein Paar Russen, von 4 die Wahl, sofort zu verkaufen
Volkmannstraße 2.

Gutes **Konzert-Pianino** billig zu verkaufen Anhaltstr. 1, I. l.

Kleider- und Spiegelschrank zu verkaufen Wielandstr. 30, pt. l.

Gr. dreiteil. Plüschsofa billig zu verk. **Carl Baust**, Kl. Klausstr. 4.

Zu kaufen gesucht

Aelteres mittleres Pferd
zu kaufen ges. Off. mit Preis u. Alter an **Dufft** Ostrau bei Stumsdorf.

100 Stück Spaliersäulen, alte Gasrohre zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis an
Degenkolbe, Nehlitz.

Schaufenster-Einrichtung
suche zu kaufen. (Gestelle extra). Off. unt. D. 3264 an die Exp. ds. Bl.

Schreibtisch (Herrn) suche zu kaufen. Off. mit Beschreib. unt. F. 3266 a. d. Exp. d. Bl.

Ein kleiner Motor
(Dreh-Wechselstrom) für elektr. Piano zu kaufen gesucht.
Gustav Uhlig,
Uhren- und Musikwerke, untere Leipzigerstr.

Gebr. Patent-Hausrode zu kaufen gesucht Kl. Ulrichstraße 29, I.

Eine Wendeltreppe gesucht, ca. 3½ m hoch. Angeb. m. Preis unt. **B. D. 3751** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Dunkl., gebr. Spiegelschrank zu kauf. ges. Off. unt. F. 3186 a. d. Exp. ds. Bl.

Bitte
sich nicht täuschen zu lassen, nur die
Ein- u. Verkaufs-Zentrale
Kl. Klausstr. 18, zahlt am besten für getrag. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer rc. **Künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

Ein gebr., noch gut erh. einspänn.
Wagen
zu kaufen gesucht.
R. Reissauer, Kleinkugel bei Reideburg.

Alle Sorten Felle
kaufen
Gebr. Danglowitz,
Lederfabrik, Fischerplan 2.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0012
DFG

„Halloria!"

Ein Saale-Roman

von **Dr. Alfred Funke.**

24] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

„Nein, Herr Duranton."

„Glücklicherweise nicht. Ich habe in Berlin einen greulichen Abklatsch davon gesehen. Ich danke ergebenst. Was bei uns prickelnder Witz ist, trampelte dort als grobe Zote auf dem Brettl, und der Conférencier trug einen Frack, den der Kellner eines besseren Restaurants unweigerlich zum Trödler bringen würde. Außerdem schnorrten die Künstler vom Podium andauernd um ein Glas Wein. Und das nennt sich Tempel der heiteren Muse!"

„Nun, ich habe es nie anders denn als eine literarische Menagerie angesehen."

„Das Wort gefällt mir. Es stinkt in beiden. Aber ein vernünftiges Café werden Sie doch haben? In Berlin habe ich wenigstens ganz leidliche Kaffeehäuser gefunden, in denen ich kaum Paris vermißte.

Hans Martins brannte eine neue Zigarre an. „Das glaube ich. Ihre Pariser Kaffeehäuser haben mir nie Eindruck gemacht. Gewiß, bei gutem Wetter sitzt man auf dem Bürgersteige der Boulevards und läßt das Publikum vorbeiflanieren, aber, wenn die Sonne nicht scheint, ist es in dem engen Raum wahrhaftig doch nicht gemütlich, und wenn man Glück hat, besitzt das stolze Lokal drei Zeitungen von gestern, die der Kellner in seiner Jackentasche versteckt hat. Gehen Sie mit mit Ihren Pariser Cafés!"

„An Bewunderung für Paris scheinen Sie nicht sterben zu wollen, Herr Martins. Aber ich wünsche Ihnen ja ein langes Leben. Und nun lassen Sie uns noch auf eine Schale Schwarzen und eine Chartreuse gehen."

Die Herren nahmen Mantel und Hut und gingen die Poststraße hinab. Als sie die elektrischen Lampen des Café Monopol vor sich hatten, begegnete ihnen der Strom der Theaterbesucher. Drüben am Stadttheater verlosch die Bogenlampe. Die Vorstellung war zu Ende. Der Portier öffnete die Glastüren. Das Lokal war dichtgefüllt. Blauer Tabakrauch wallte zu den Glühbirnen. An den runden Marmortischen saßen die Gäste, das Gespräch surrte und summte und die Kellner schlängelten sich mit hochgehobenen Tabletten an den Stuhllehnen vorbei. Theaterbesucher, Studenten und Leute, die auf ein Spielchen Lust hatten, kamen und gingen. Suchend sah sich Hans Martins um. Da winkte ihm eine Dame im hellen Abendkleide zu. Es war Lona Laszy, die mit Herren und Damen an zusammengerückten Tischen saß. Sie ließ noch zwei Stühle heranrücken und lud kameradschaftlich ein: „Kommen Sie daher, Herr Direktor, hier ist Platz!"

Hans sah den Franzosen an. Der fand an der feschen Dame offenbar Gefallen und ließ sich vorstellen. Dann saßen sie in der Runde, in der es lebhaft zuging. Natürlich war von der Vorstellung des Abends die Rede.

„Das ganze Stück ist ein Schmarren," erklärte ein Herr, dem man den alten Mimen auf den ersten Blick ansah.

„Das sagen Sie, weil Ihnen die Rolle nicht liegt," entgegnete ein anderer, „aber das Stück ist ein literarisches Ereignis, es bewegt sich in ganz neuen Bahnen, es ist eine Tat, eine Großtat."

„Reden Sie doch keinen Stuß, Doktor! Weil der Verfasser in Berlin mit Ihnen das gleiche Stammcafé gehabt hat, posaunen Sie vor ihm her. Eine Großtat? In neuen Bahnen? Ein alter Schinder ist es, den man auf neu copiert hat und dem wir die Stielsporen einhauen müssen, daß er munter in der alten Manege umhertrabt. Aber die Puste wird ihm doch ausgehen."

„Nun zanken sich die beiden doch wieder um das Stück," sagte Lona und saugte einen kleinen Schluck durch den Halm aus ihrem Spitzglase, „als ob es auf das Stück ankäme! Die Hauptsache sind die Rollen."

„Die kleine Spinatwachtel mit dem großen Hut hat Recht," kam es vernehmlich vom Nebentische, „das Stück ist Quatsch, Stücke sind immer Quatsch." Herr Duranton sah sich um. Hinter ihm saßen zwei Herren, von denen der eine den Hut in den Nacken geschoben hatte, daß die Quarten auf seiner Stirn rot leuchteten. Er war offenbar stark animiert.

„Man scheint hier schlechte Manieren zu haben," sagte Herr Duranton zu Hans Martins. Der sah gleichfalls nach dem Störenfried hinüber und zuckte die Achseln. Dann hörte er, wie der andere Herr am Nebentische beruhigend sagte:

„Lasse doch die Leute in Frieden, Dicker!" Der goß einen neuen Kognak ein, trank ihn auf einen Hieb aus und sagte: „Ich tue, was mir paßt, Du krummer Fuchs, ich werde mir doch den Mund nicht verbieten lassen!"

„Uebermorgen sehe ich Sie doch im Theater, Herr Direktor?" sprach Lona, „ich singe meine neue Rolle. Sie dürfen nicht fehlen."

„Wenn die kleine Lerche trillert, gehen wir auch hin, Leibfuchs," mischte sich der Angetrunkene wieder ein. Hans sah sich unwillig um. „Mischen Sie sich doch bitte nicht in unser Gespräch, mein Herr!" sagte er scharf.

Der Zurechtgewiesene richtete sich steif auf: „Sie sind nicht gefragt, mein Verehrter. Was haben Sie mich überhaupt zu fixieren? Sind Sie überhaupt satisfaktionsfähig?"

„Es dürfte hier nicht der Ort sein, uns darüber zu unterhalten," erwiderte Hans ruhig, „jedenfalls sind wir hier in einem Lokal, in dem man von jedem Gaste das Betragen eines Gentleman erwarten darf." Damit wandte er sich ruhig wieder ab.

Sein Widersacher stand auf und trat dicht vor ihn hin: „Mein Name ist Siebhoff, cand. jur., wollen Sie bitte mal einen Augenblick mit mir hinausgehen!"

„Dazu habe ich absolut keine Veranlassung."

„Dann sind Sie ein ganz erbärmlicher Kneifer!"

Da schoß Hans in die Höhe. „Herr! Ich verbitte mir jedes weitere Wort von Ihnen, oder ich bringe Ihnen Anstand bei!"

Der Geschäftsführer trat hinzu und suchte den Händelsüchtigen zu beruhigen. Der tobte aber los: „Ihre Karte will ich, oder Sie sind ein ganz erbärmlicher Wicht in meinen Augen!"

Geschäftsführer und Kellner forderten den Herrn auf, das Lokal zu verlassen, und als er sich sträubte, nahm ihn sein jüngerer Freund unter den Arm und redete ihm zu. So ließ er sich hinausbegleiten. Am Tisch der Theaterleute war man natürlich empört.

„Sie hätten es dem Jungen noch deutlicher geben müssen!" grollte der ältere Schauspieler.

„Ach was!" sagte der Kritiker, der soeben das neue Stück verfochten hatte, „ich kenne den Herrn. Er ist nun glücklich zweimal durch den Referendar gesaust und bindet mit Gott und aller Welt an. Lassen Sie ihn laufen!"

„Das tue ich auch, Doktor," setzte Hans hinzu. Dann ging das Gespräch weiter, und Herr cand. jur. Siebhoff war bald vergessen.

Um so erstaunter war Hans Martins am folgenden Tage, als er aus der Fabrik zu Tische heimkam. Frau Haebler brachte eine Visitenkarte und setzte hinzu: „Draußen ist ein Herr in bunter Mütze."

Hans sah die Karte an: „Finkler, stud. med. — kenne ich nicht. Aber lassen Sie den Herrn näher treten!"

Der Studiosus trat ein und machte eine sehr förmliche Verbeugung. Er trug die Farben der „Normannia."

3 Tage für Kostümstoffe.

Dienstag
Mittwoch
Donnerstag

Im Parterre auf Extra-Tischen **ausgelegt.**

Wir bitten unser Schaufenster zu beachten.

Kostümstoffe ca. 130 cm breit, schwere Qualitäten, gezwirnt, in praktischen Farben für Jackettkleider und Kostümröcke ohne Futter Meter **95 Pf.**

Kostüm- u. Anzugstoffe ca. 130 cm breit, extra schwere Qualitäten in dunkeln und mittelfarbigen Melangen für Kostümröcke ohne Futter und Knaben-Anzüge Meter **1.45**

Kostümstoffe ca. 130 cm breit, in englischem Geschmack, für elegante Jackettkleider und Kostümröcke Meter **1.95**

Kostümstoffe ca. 130 cm breit, in englischem Geschmack, vorwiegend graue Melangen für vornehme Jackettkleider Meter **2.25**

Hamburger Engros-Lager **Leopold NUSSBAUM** G. m. b. H.

: : Grosse : :
Ulrichstrasse 60/61.

Geschäfts-Eröffnung.

Allen verehrten Nachbarn und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem Grundstück

Nickel Hoffmannstraße 14 ein

Materialw.- u. Viktualien-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets mit guter und reeller Ware zu dienen und bitte daher bei Bedarf um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll

Paul Otto.

Dienstag Schlachtefest.

Zöpfe 500 Stück

von 4 Mark, 6, 8, 10, 20—30 Mark

erhalten Sie in jeder Farbe ohne Kurdel bei

Zopf-Siebert, nur Leipzigerstraße 33.

Versand nach Einsendung einer Haarprobe.

Privat-Mittagstisch Gr. Steinstr. 11, II. l.

Waschgefässe gut, billig. Hartmann, Zapfenstr. 20.

Tapeten

konkurrenzlos in Halle.

Ohne Rücksicht auf meine bisher schon billigen Preise, habe ich diese wegen vorgerückter Saison noch ganz bedeutend ermäßigt und gebe außerdem bei Tapeten von **20** Pfg. an für jedes Zimmer von 10 Rollen aufwärts eine Rolle

Tapete gratis.

Beste Bernstein-Fussboden-Lackfarbe

in einer Nacht trocken 1 kg = 2 Pfd.-Dose nur **Mk. 1.20** Vergleichen Sie Konkurrenzpreise.

Hallesches Tapetenhaus, Geiststr. 5. Telephon. 2735

Geschäftsprinzip: Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.
Beachten Sie die Preise meiner Schaufenster!

Amor

bleibt das beste Metallputzmittel.

Fort mit Kreppscheren! Fort mit Wicklern über Nacht!

Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten **Haar-Wellen-Presse „Rapid".** Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig, kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garant. sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M., Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, G. m. b. H., Berlin W. 379 Potsdamer Str. 116.

Waschmaschinen

beste bewährte Systeme:
Schaede's Schnellwaschmaschine,
Schmidt's Patentwaschmaschine,
Pendelwaschmaschine,
Dampfwaschmaschine „Kraus".
Alleinverkauf für Halle.

Wäscherollen. Wringmaschinen. Plättöfen.
Plätten. Plättbretter.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57. Am Güterbahnhof 5.

Josetti

Cigaretten

Erstklassige deutsche Marke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0013

„Ich habe die Ehre, Herrn Direktor Martins vor mir zu sehen?"

„Der bin ich."

„Sie haben unseren Inaktiven, Herrn cand. jur. Siebhoff, gestern abend beleidigt, und ich bin beauftragt, Sie aufzufordern, diese Beleidigung zu revozieren und zu deprezieren."

„Herr Siebhoff scheint nicht gerade über ein untrügliches Gedächtnis zu verfügen, mein Herr. Aber wollen Sie nicht bitte Platz nehmen?"

„Danke sehr, nein. Sie sind nicht willens, zu revozieren und zu deprezieren?"

„Ich wüßte nicht, wie ich dazu käme. Eher dürfte ich wohl eine Entschuldigung Ihres Herrn Mandanten erwarten."

Der Student nahm einen schneidigen Ton an: „Dann habe ich Ihnen eine Forderung auf Säbel ohne Binden und Bandagen auf fünfundzwanzig Minuten oder bis zur Abfahr zu überbringen und frage Sie, ob Sie diese annehmen."

„Dazu habe ich gleichfalls keine Veranlassung," sagte Hans ruhig.

„Sie werden von uns hören." Eine förmliche Verbeugung, und der Studiosus schritt hinaus.

Hans sah ihm lächelnd nach. Das fehlte ihm noch, daß er auf den Fechtboden ging, um sechs Wochen lang mit dem Einpauken täglich ein paar Stunden zu vertrödeln, und hinterdrein womöglich noch eine Zeitlang in der Klinik zu verbringen! Er hatte seine Zeit nötiger.

Als Frau Haedler zu Tisch bat, hatte er die Herausforderung schon halb vergessen.

Mit der ersten Post des folgenden Tages bekam er ein Schreiben, dessen Umschlag einen studentischen Zirkel zeigte. Es war die offizielle Mitteilung, daß ihn die Normannen in den Verruf steckten.

„Kinder, ich werde keine grauen Haare über diesen Scherz bekommen." Er lächelte und ließ den Brief stückweise in den Papierkorb fallen. Darauf nahm er Hut und Stock, pfiff vergnüglich vor sich hin und machte sich auf den Weg zur Arbeit.

Auf der Leipzigerstraße begegnete ihm Assessor Dirksen; Hans wollte den Juristen grüßen. Der aber hatte plötzlich ein tiefes Interesse für die Auslage eines Wäschegeschäftes und wandte Hans den Rücken zu.

„Nun, dann nicht!" dachte Hans und ging munter weiter. In der Fabrik erzählte er seinem Freunde Neumaier das Ereignis des Mittags.

„Das fehlte uns noch," knurrte der, „ich tue schon jeden Tag ein Stoßgebet für das Genick des Herrn Archibald Luce. Wenn es nach den Herren Normannen ginge, müßte ich meine Fürbitte noch auf Ihren Schädel ausdehnen. Lieber nicht! Aber ein paar Wespenstiche werden Sie nun wohl spüren."

Die blieben allerdings nicht aus. Der erste, der sich meldete, war sein Bruder Rolf. Er, als alter Herr der Franken, hatte die Geschichte schon am folgenden Tage auf dem Korpshause erfahren. Am Abend war er bei dem Bruder.

„Ich kann mir nicht helfen, Hans — aber in dieser Sache hast Du Dich wirklich nicht so benommen, daß ich stolz auf Dich sein könnte. Wenn man schon seine Meinung nicht mit der Klinge in der Faust vertreten will, so vermeidet man doch jeden Ramsch."

„Du meinst, Rolf, ich lasse mir erst auf den sauberen Rock spucken und sage hinterdrein danke schön. Ich habe den jungen Herrn nach meiner Ansicht noch viel zu glimpflich behandelt."

„Rede Dich nicht heraus, Hans! Du hast Veranlassung zu einer Forderung gegeben und hinterdrein die Genugtuung verweigert. Das nennt man in unseren Kreisen nicht honorig."

„Es wäre also honoriger, wenn ich mich erst anpöbeln ließe und hinterdrein meine gesunden Knochen oder gar mein Leben aufs Spiel setzte, weil es irgend einem Herrn, der eine schlechte Kinderstube genossen hat, gerade so gefällt."

„Ich habe bis jetzt nicht geglaubt, daß es Dir an persönlichen Mut fehlte. Zuerst kommt die Ehre, und dann das Leben. So denkt man in den Kreisen meiner Gesellschaft. Du darfst Dich nicht wundern, wenn sie Dir die Türen verschließen wird."

„Ich werde nicht bei ihr antichambrieren, verlasse Dich darauf! Ich habe gerade jetzt mein Leben, meine Kraft und meinen Mut zu wichtigeren Dingen nötig, als zu einem forschen Schauspiel, das mit ein paar Säbelhieben erledigt ist."

„Denen Du aber vorsichtig aus dem Wege gehst."

Hans fixierte den Bruder scharf: „Du redest, wie Du es in Deiner Welt gelernt hast, Rolf. Ich glaube, es gibt Situationen, in denen man den persönlichen Mut nicht so leicht beweisen kann als auf einer studentischen Mensur, die man als neue Kerbe zu den alten in den Rand des Schoppendeckels schneidet. Du hältst mich also ebenfalls für einen Kneifer — so heißt das geschmackvolle Wort ja wohl — ich kann es Dir nicht verwehren. Aber es schmerzt mich, daß ich um einer solchen Bagatelle willen das Band zwischen uns zerreißen sehe."

„Das ist keine Bagatelle, Hans. Ich habe Dir schon einmal brüderlich geraten, Dich den Formen unserer Kreise anzupassen."

Da wallte Hans das Blut. „Wenn Du Dich denn einmal in diese Dummheit verbeißen willst — meinetwegen! Ich pfeife auf Kreise, die einem Manne ohne jede Berechtigung Vorschriften in Dingen machen, die er ganz allein nach eigenem Ermessen zu erledigen hat." —

Tief verstimmt kam Rolf heim. Er hätte am liebsten nichts weiter über die Angelegenheit gesprochen. Aber Edith rührte sie auf.

„Du warst bei Hans? Den Weg hättest Du Dir sparen können. Ich hatte soeben das besondere Vergnügen, die Folgen seines mannhaften Auftretens für die Theaterprinzeß zu genießen. Herr von Deussen machte uns mit Fräulein Braut soeben Besuch; schade, daß ich den Genuß allein hatte! Du kannst Dir denken, daß Fräulein Behrens, so dumm sie sonst ist, sich die Gelegenheit nicht entgehen ließ, auf die fatale Affäre zu sticheln. Die Pute hat mich direkt dummdreist gefragt, wie mir Fräulein Lalzo in ihrer neuesten Rolle gefallen habe. Der gute Deussen machte ja ein totverlegenes Gesicht dabei, und ich habe der kleinen Gans ja gebührend gedient. ‚Es muß sich jeder erst in die Rolle einspielen', habe ich ruhig geantwortet, ‚und wer von Natur Ganslatschen hat, wird sie auch unter einer Hofrobe nicht verstecken können, und wenn diese noch so teuer bezahlt ist'. — Sie kriegte dann einen roten Kopf und hielt den Mund."

„Es ist Geschmackssache, auf eine taktlose Frage grob zu antworten," sagte der Professor, „ich habe meinem Bruder meine Meinung durchaus deutlich gesagt. Im übrigen ist die Angelegenheit für mich damit erledigt."

„So denken leider andere Leute nicht. Es ist ja auch ein Skandal, sich für eine Person öffentlich bloßzustellen, den Ritter Delorges zu spielen für eine Kunigunde, über die selbst Studenten in der Weinlaune schlechte Witze machen! Wenn er sich wirklich eine Geliebte hält, so soll er wenigstens die nötige Diskretion beobachten. Aber er hat sich von Jugend auf alles gestatten können, da kommt es auch auf einen Skandal nicht an. Man darf wirklich stolz sein auf diese Verwandtschaft. Hahaha! Ich werde Obacht geben müssen, daß mein Herr Schwager mir auf der Promenade nächstens nicht die Ehre antut, mich mit Mademoiselle Lona bekannt zu machen."

„Rede keine Torheiten," sagte der Professor barsch, „wir werden mit dieser Dame, die wir übrigens gar nicht kennen und beurteilen dürfen, nichts zu schaffen haben. Dafür bürge ich Dir."

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftsverlegung.

Mein **Möbel-Geschäft** befindet sich von jetzt ab **nur Leipzigerstr. 17.**

M. Resch, nur Leipzigerstrasse 17.

Morgen und folg. Tage Ziehung der Allensteiner Lotterie.

90% bar Geld f. alle 8169 im Betrage von **128 000 Mark.**

Hauptgewinne: 40 000 Mark
20 000 „
10 000 „ usw. usw.

Die letzten Lose a 1 Mk. empfiehlt **Rich. Meye, ob. Leipzigerstr. 46.**

Geschw. Wolff,
Leipzigerstr. 37, part. :: Kein Laden.

Am Montag
den 3. Oktober findet die
:: Eröffnung ::
unseres
Manufakturwaren- und Reste-Geschäftes statt.

Durch riesige Bar-Einkäufe ist es uns möglich, stets das Modernste und das Beste zu staunend billigen Preisen verkaufen zu können.
Scheuen Sie die kleine Mühe nicht und lassen Sie sich einmal unsere Waren ohne jeden Kaufzwang vorlegen!
Jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft!

Universität Jena. Vorlesungsverzeichnis versendet kostenlos Universitätsamt.

Ich erkläre jeder Frau, wie ich eine selten leichte Entbindung erreichte. Tausf. Anerkennungen u. Näh. kostenlos. Frau H. Johannes, Bremen 75 Postfach.

5% Rabatt

Kaiser's TEE

Ueber 1000 Filialen! Ueber 1000 Filialen!

neueste Ernte • direkter Import
feine China- und Ceylon-Mischungen

Mk. 1.60 bis Mk. 5.00 das Pfund

offen und in Paketen.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Fabriken in Viersen, Dülken, Spandau, Breslau
Heilbronn, Basel.

Filialen in Halle a. d. Saale, Geiststrasse 55, Ludwig Wuchererstrasse 59, Schmeerstrasse 14, Steinweg 24, Zeitz, Krämerstrasse 13.

Jeden Mittwoch steht bei mir ein Transport **guter frischmilchender Kühe** preiswert zum Verkauf.
H. Boyde, Brehna.
Fernsprecher Nr. 42, Amt Roitzsch.

Möbel Pianos werden gut poliert, eich. Möbel mod. umgebeizt, aufmatt. nur erstklassige Arbeit, auch außerhalb. Rathausstr. 8/9. Zimmermann.

Wer leert Aschebehälter? Adr. m. Pr. (f. 1/4 u. 1/2 cbm) bef. unt. B. H. 3734 Rud. Mosse, Halle.

Die Einzige
beste und sicher wirkende medic. Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Bläschen, Gesichtsröte 2c., ist unbedingt die allein echte
Stecknpferd-Teerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul
a St. 50 Pfg. In Halle:
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Schwanen-Drog., Leipzstr., Ecke Poststr.
Alfr. Reubke, Mansfelderstr. 66,
Paul Ewers, Gr. Ulrichstr. 51,
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31,
Karl Krätzgen, Königstr. 24,
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48,
Wilh. Durow, Dreyhauptstr.
Gust. Fahrmann, Reilstr. 5,
Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6,
E. Richter, Leipzigerstr. 66,
Friedr. Riedel, Merseburgerstr. 33,
M. Waltzgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30,
Baumann & Ledderoth, Gr. Steinstr. 74
Max Holländer, Alter Markt 4,
Otto Kramer, Mittelwache 9.
Kaiser-Apotheke, Glaucharerstr. 1.
In Gröbichenstein: Felix Sioli.

Jene elegante junge Dame, die am Donnerstag nachmittag über Kassel nach Halle reiste, wird von dem Herrn, der ihr gegenüber saß und mit ihr in Halle ausstieg, dringend um Angabe einer Adresse gebeten zwecks Briefwechsel. Verschwiegenheit Ehrenl. Mitteilungen unter A. B. C. 29. 9. 10 postlagernd Jüterbog.

Wassersucht ist lebensgefährlich. Rat erteilt gratis Friedr. Meyer, Münsterwestfalen, Langenstrasse 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0014

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Heute die Sensation der Saison!

Ein Fest bei König Ramses.

Altägyptische Tanz- und Liebesspiele.

Haupt-Darstellerin: **Prinzessin Nofru-Ré,**

Mitwirkende: König, Priester, Vornehm. asiatische Sklavinen, Barden.

Musik v. Ed. Künnecke, Komponist v. „Robins Ende". Prächtige stilgerechte Kostüme u. Ausstattung.

In Deutschland fand Prinzessin Nofru-Ré im Künstlerverein „Malkasten" in den **höchsten Kreisen Düsseldorfs begeisterte Aufnahme.**

Das Gastspiel währt, der eminenten Kosten wegen, nur kurze Zeit.

Hierzu ein Pracht-Programm, wie es grosszügiger nicht gedacht werden kann.

Anfang 8 Uhr. Keine erhöhten Preise.

Bad Wittekind.

Morgen Dienstag nachm. 3½ Uhr

Kur-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Feld.-Art.-Regts. 75, unter persönl. Leitung des Herrn Kgl. Musikmeisters Steuer. **Louis Kunze.**

Bad Wittekind.

Neu eingerichtete Künstler-Konzerte

(Salon-Quartette und Sextette)

in den Monaten Oktober bis einschl. April Dienstags und Freitags nachmittags von 4—7 Uhr im Saale.

Am Busstage und Totensonntage Rezitationsvorträge.

Abonnementspreis für sämtliche Darbietungen pro Person 3 Mk. exkl. Steuer, Einzelpreis 20 Pf.

Café Roland.

Von heute ab täglich

Grosses Münchner Oktoberfest.

Doppel-Konzert

des Solisten-Ensemble unter Leitung des Kapellmeisters und Komponisten **Rud. Kipke** u. der Bayrischen Schrammeln:

Fidele Geister.

Jeden Abend 11 Uhr: Grosse Konfetti-Schlacht.

Auf! Krystallhallen! Harz 51. Auf!

zu den

Von Sonnabend ab täglich

Großes Münchener Oktoberfest.

Nur einziges Original in Halle a. S., mit Ordensverteilung sowie neuen Liedern! — Musik: Dir. **Regees.**

Es ladet ergebenst ein **Karl Rössler.**

Germania-Garten, Reilstraße 133.

Dienstag den 4. Oktober:

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet **Hch. Spelling.**

Restaurant zur „Handelsbörse".

Inh.: **Karl Schäffner.**

Telephon 3079. — Talamtstraße 9 (Eingang Marktplatz).

Zu dem am **Dienstag d. 4. Oktbr. cr.** stattfindenden

1. grossen Schlachtefest

früh von 9 Uhr an **Wellfleisch,** abends div. **Wurst u. Suppe,** ladet hiermit freundlichst ein **Karl Schäffner.**

Ortskrankenkasse für die Metall- u. Holzarbeiter.

Generalversammlung

Mittwoch den 12. Oktober 1910, abends 8½ Uhr in Borks Restaurant, Kurze Gasse.

Tagesordnung:

1. Aerzte-Vertrag-Abschluß.
2. Statuten-Aenderung, § 1 betr.

Die stimmberechtigten Vertreter werden dazu eingeladen.

Der Vorstand.

Dresdner Hofbrauhaus

Pilsner

Heinrich Müllers Witwe

Abtlg. Biergrosshandlung

Fernruf 1318.

Verlangen Sie zur Probe:

20 Flaschen D. H. Pilsner

2.20 Mk. frei Haus.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag zum 8. Male:

Der Himmel auf Erden.

Theatergläser. Größte Auswahl. **Carl Schneider,** Gr. Ulrichstr. 20.

Stadttheater in Halle.

Dienstag den 4. Oktober.

24. Vorstell. im Abonnem. 4. Viertel.

Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.

Taifun.

Schauspiel in 4 Akten v. M. Lengyel.

Spielleitung: Walter Sieg.

Dr. Nitobe Tokeramo	Hellm. Pfund.
Tokeramo Yoshikawa	W. Eichstaedt.
Iyeyasu Kobayashi	Dr. O. Liebscher.
Inose Hironari	Dr. P. Tyndall.
Dr. Sheikwa Omayi	C. Hammes.
Yoshi Yotomo	Karl Stahlberg
Dr. Kigin Kitamaru	Karl Kruthoffer
Naokata Miyake	Paul Jungk.
Dr. Theodore Dupont	Georg Thies.
Frau Dupont	Marta Lübben.
Charles Renard-Beinsky, Schriftsteller	Walter Sieg.
Hélène Laroche	J. Zimmermann.
Therese Meunier	M. Schlomka.
Gerichtspräsident	Alb. Friedrich.
Staatsanwalt	K. Scholling.
Verteidiger	Gust. Rudolph.

Operngläser bei **Trothe,** Poststr. 9/10.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Frische gebratene Krammetvögel, fr. Waldschnepfen mit Lebercroutons, frische franz. Wachteln nach Richelieu, frische Straßb. Gänseleber-Pastete, prachtvolle holl. Austern mit **Welsh rarebites,** frischer Helgol. Hummer, frischer, hellgrauer, perlender Malossol-Kaviar, delikate, kleine Fleischplatten. Vortreffliche, gutbekömmliche **Weine.** Anerkannt mäßige Preise.

Franz Frank,

Solo-Gesangschule, jetzt Wilhelmstrasse 17, II.

Operngläser, größte Auswahl. **Optiker C. Schaefer,** Gr. Steinstraße 29.

Schönes großes

Vereinslokal

abzugeben **Preussischer Hof.**

Welt-Panorama, ob. Leipzigerstr. 36.

Schweiz. Genf, Montreux, St. Moritz.

Wilhelmine Rexer

Schülerin von Herrn Prof. **Reubke** erteilt Unterricht

im Klavierspiel und Theorie.

Annenstr. 4, II (am Rannischen Platz).

Verein ehem. 47er

Halle a/S. u. Umg.

Die **Monatsversammlung** des Vereins findet **Mittwoch den 5. d. Mts.,** abends 8½ Uhr im Vereinslokal statt.

Beratung der Kranken- u. Arbeitslosenversicherung: — Die Empfangnahme der Programms zum Stiftungsfest.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

Dienstag früh **Schlachtefest.** **Marie Böttcher,** Triftstraße 2.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** **O. Grabaum,** Mansfelderstr. 3, Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Morgen und jeden Dienstag **Schlachtefest.** **Joh. Fischer,** Gr. Gosenstr. 39.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** **M. Heckner,** Mittelstraße 16.

Morgen Dienstag ff. frische hausschlachtene Wurst u. Suppe bei G. Hanke, Hermannstr. 13. Prima selbstgek. Pflaumenmus a Pf. 30 ₰.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** **Oscar Knoche,** Robert Franzstr. 7.

Glück

ist ohne Gesundheit nicht denkbar. Glänzende Erfolge bei allen nervösen Leiden, insbesondere Magen-, Darm- u. Nierenleiden, Verstopfung werden nur mit **Laxatee** erzielt. Auch kalt getrunken ausserordentlich wirksam und von köstlichem Wohlgeschmack. à M. 1.— u. 50 Pf. Zu haben in der Bahnhofs-Apotheke.

Institut Boltz

Ilmenau i. Thür.

Einj., Fähnr.-, Prim.-Abitur.-(Ex.) Schnell, sicher. Pr. frei.

Ausverkauf

von

Petrol.-Hängelampen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen gänzlicher Aufgabe nur dieses Artikels.

Hermann Schulze,

Gr. Steinstraße 21.

— Tel. 958. —

Apollo-Theater.

Tel. 183. Direktion: **Gustav Poller.** Tel. 183.

III. Programm der Jubiläums-Saison.

Heute u. folg. Abende Gastspiel des weltberühmten

Sylvester Schäffer jr.

und das übrige exquisite Programm.

Nur rechtzeitige Vorausbestellung sichert gute Plätze.

Park-Hotel.

Meinen werten Gästen und Freunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich mein hierselbst

am Riebeckplatz 3, Ecke Landwehrstr.,

am Bahnhof — Telephon 1271

belegenes **neuerrichtetes Hotel** dem Verkehr übergeben habe.

Dasselbe ist **hochmodern** und mit allen Bequemlichkeiten versehen.

52 Zimmer und Salons mit 65 Betten, vollständig neu eingerichtet.

Personenfahrstuhl. Elektr. Licht. Dampfheizung. Staubsaugeapparat. Doppeltüren. Dampfwäscherei. Warm- und Kaltwasser im ganzen Hause. Bäder.

Salons mit Schlafzimmer und anschliessendem Bad. Ausstellungsräume. Klub- und Beratungszimmer. Speisesaal. Hocheleganter Festsaal. Autogarage.

Fernsprecher in allen Etagen.

Vornehmes grosses Restaurant.

Indem ich für das mir bisher im Hotel Europa bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mich auch in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Ich werde nach wie vor stets bestrebt sein, die mich Beehrenden bei aufmerksamster Bedienung mit nur guten Speisen und Getränken zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Oscar Stöpel.

Putz

wird chik und preiswert angefertigt, **elegante Modellhüte** sowie englische Sachen u. sämtl. Zutaten zu billigsten Preisen am Lager. **D. Becker,** Am Bahnhof 1, I, Leipziger- u. Gr. Brauhausstr.-Ecke.

Berliner Tafel-Kümmel, Liter 1.30. **Max Künzel,** Magdeburgerstr. 59.

Speise-Leinöl

erhalte jeden Dienstag u. Freitag **frische Sendung.** F. Baumgärtel, Leipzigerstr. 24/25.

Schweißwolle

(Wunder), garantiert nicht einlaufend, nicht filzend, empfehlen **Schlüssler & Co.,** Große Steinstr. 80.

Entfettungskur

von verblüffendem Erfolge, angenehm und unschädlich durch Apoth. Wagner's Entfettungstee (Deutsches Reichspatent). Paket für längere Zeit reichend à 3 M. Zu haben in der Bahnhofs-Apotheke.

Leckerbissen

der Saison! Täglich frisch 60 ff Sprotten u. ff. Bücklge. 1 f Aal. 1 Stck. ff Lachs. 19 delikate fette Matjesher. 1 Dos. Rollmps. 1 Dos. Sardin u ff. Anchov. 1 Pfd. Sardellher. 1 F. Kochb. u. 15 ff. M Hering Alle 11 Sort. zus. nur 2.95. Degeners Konsfbr. Swinemünde 67.

Elektrische Anlagen. (Tel. 3004) **Opperm**[illegible]**n & Fischer,** Mittelstr. 6.

Tafelbutter ca. 10 Pfd.-Colli Mk. 8.50. **Bienenhonig** Mk. 6.00. 1 Probecolli ½ Butter ½ Honig M. 7.50. **Spitzer, Tluste B. 53** via Breslau.

Plissee Talamtstr. 8, vis-a-vis Marktkirche. **Giessmann.**

Eine herrliche, edelgeformte Büste und rosig weiße Haut erhalt. Sie durch mein „Tadellos", das Vollkommendste dies. Art. Bild. keinen Fettansatz in Taille und Hüften. Aeußerl. Anwendung. Zahlreiche Anerkennung. Garantiesch. auf Erfolg u. Unschädl. Dose 3 M. p. Nachn. 30 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M. zur Kur erforderl. Diskr. Zusendung nur durch **Frau A. Nebelsiek,** Braunschweig, Breitestraße 10.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch den 5. Oktober 1910, nachmittags ½4 Uhr:

Grosses Streich-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb. Nr. 36).

Leitung: Herr Königl. Obermusikmeister **Fister.**

Programm:

I. Teil:

1. Huldigungsmarsch a. d. Suite „Sigurd Jorsalfar", Grieg
2. Ouverture z. Op. „Oberon" . . . . Weber
3. a) Molto Lento (Sphärenmusik) a. d. As-dur-Quartett Rubinstein
   b) Conzonetta a. d. Es-dur-Quartett . . . Mendelssohn
4. I. u. II. Satz a. d. C-dur-Sinfonie (Jupiter) Mozart

II. Teil:

5. Ouverture z. Op. „Tannhäuser" (auf Wunsch) Wagner
6. Largo . . . . Händel
7. Siegfried-Idyll . . . . Wagner
8. Rhapsodie . . . . Lalo

III. Teil:

9. Ouverture „Die Hebriden" . . . . . Mendelssohn
10. Fantasie a. d. Op. „Der Bajozzo" . . . Leoncavallo
11. Pas des Fleurs . . . . Delibes
12. Walzer „Neu-Wien" . . . . Strauss.

Diese Konzerte mit gewähltem Programm finden jeden Mittwoch nachmittag statt.

Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk

E. Winkler.

Die Firma **Schulz & Rundspaten** veranstaltet vom 5.—8. Oktober a. c. in den oberen Räumen der

Obstweinschenke a. d. Heide

eine

Obst-Ausstellung mit Obst-Verkauf.

Es ladet ergebenst ein **H. Ricke.**

Eintritt frei.

NB. Von Mittwoch bis Sonnabend täglich Konzert.

Bratwurstglöckle.

Von heute ab Neues Programm.

E. Kertzscher,

Spezial-Geschäft für Bandagen und Gummiwaren, **untere Leipzigerstrasse,** Vierter Laden von Ecke Poststr.

von **Mk. 6.—** an! von **Mk. 3.—** an!

Nur beste Fabrikate!

Damenbinden und Bidets in grosser Auswahl.

Neuer gemahlener Zucker

ab heute **1 Pfund 22 Pfg.**

A. Trautwein, Grosse Ulrichstr. 31, Mitglied des Rab.-Sp.-Ver.

E. Lassmann, Damenschneider, Harz 50, I, fertigt an und modernisiert

Kostüme, Jacketts, Mäntel, Röcke etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0015

Spitzen und Tülle!

Dienstag. Mittwoch. Donnerstag.

Circa 20000 Meter zu Sonder-Preisen.

Dienstag. Mittwoch. Donnerstag.

Nur soweit der Vorrat reicht. Beachten Sie unser Spezial-Fenster.

Tüllstoffe

Tüllstoffe kleine Muster, weiss, creme oder butterfarbig, ca. 45 cm breit . . . . . Meter **55** Pf.

Tüllstoffe aparte Dessins, weiss, creme oder butterfarbig, ca. 45 cm breit . . . . . Meter **75** Pf.

Tüllstoffe neueste Muster, weiss, creme oder butterfarbig, ca. 45 cm breit . . . . . Meter **95** Pf.

Tüllstoffe ganz elegante Sachen, weiss, creme oder butterfarbig, ca. 45 cm breit . . . . . Meter **1.25**

Tüllstoffe beste Ausführung, Kunstseide, weiss, schwarz und alle Modefarben, ca. 45 cm breit . . . . . Meter **1.75**

Spachtelstoffe

Spachtelstoffe weiss oder creme, ca. 45 cm breit . . . . . Meter **95** Pf.

Spachtelstoffe kleine Muster, weiss oder creme, ca. 45 cm breit . . Meter **1.25**

Spachtelstoffe aparte Dessins, weiss oder creme, ca. 45 cm breit . Meter **1.95**

Spachtelstoffe neueste Muster, weiss oder creme, ca. 45 cm breit Meter **2.50**

Stickereistoffe weiss, beste Ausführung . . . . . Meter **95** Pf.

Tülleinsätze und Spitzen

Tülleinsätze und Spitzen weiss oder creme, nur ganz breite Sachen . . Coup. 4½ Meter **95** Pf.

Tülleinsätze und Spitzen weiss oder schwarz, mit Kunstseide bestickt . . . . 2¼ Meter **95** Pf.

Tülleinsätze und Spitzen weiss oder creme, elegante Sachen . . . . . 4½ Meter **1.25**

Spachteleinsätze und Spitzen

Spachteleinsätze und Spitzen weiss oder creme, breite Sachen . . . . 4½ Meter **95** Pf.

Spachteleinsätze und Spitzen weiss oder creme, elegante Ausführ. . . . . 4½ Meter **1.25**

Einsätze mit Kunstseide bestickt, weiss, creme und alle Modefarben . . Meter **60** Pf.

Hamburger :: :: Engros-Lager

Leopold **NUSSBAUM** G. m. b. H.

:: :: :: Grosse :: :: :: Ulrichstrasse 60/61.

Nur noch einige Tage!

Total-Ausverkauf J. W. Dan

Handschuhe — Krawatten
Herren-Westen
Kragen — Kragenschoner — Socken.

Nie wiederkehrende Gelegenheit.

Soweit der Vorrat reicht.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, werter Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß wir am heutigen Tage ein

Papier- und Schreibwaren-Geschäft
(Kontor-Utensilien, Schulartikel)

eröffnen.

Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, unsere werte Kundschaft mit nur guter und reeller Ware zu bedienen. Indem wir um gütige Unterstützung unseres Unternehmens höflichst bitten, empfehlen wir uns

Mit vorzüglicher Hochachtung

Hermann Hugo und Frau,
Reilstr. 18. Mitgl. des Rab.-Sp.-V.

Halle a. S., den 4. Oktober 1910.

NB. Gleichzeitig mache ich ergebenst aufmerksam, daß ich sämtliche Drucksachen, Buchbinderarbeiten, sowie Anfertigung von Kautschukstempeln bei billigster Preisstellung übernehme. D. O.

Unverwüstlich wird Linoleum durch Gumiol-Politur!

Kein anderes Produkt
ersetzt Gumiol-Politur!
Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 30.
Zu haben in fast allen
Drogerien!

Ladenregal, Ladentisch, Eiskasten, gross. Räucherofen spottbill.
Otto Gottschalk, Gr. Ulrichstr. 32.

Italien. Hühner vorzügl. Leger, ca. 3 Monat M 1.40, ältere M 1.70, ca. 4½—5 Monat bald legreife M 2.15 Nachn., bei 25 Stck. frk. Lieb. Ankunft. Nichtpassendes nach 3 Tägn. Pflege frk. zurück. **Rassegeflügel** aller Art. **Zuchtgeräte** rc. **Katalog gratis.** Geflügelhof. Mergentheim 144.

Ich kaufte eine große **Holzbearbeitungsfabrik** und stelle daraus billigst zum Verkauf: Nut- und Spundmaschine, Fußbodenhobelmaschine, Bandsägen, Kreissägen, Saumsägen, Dekupiersägen, Bauamtreissägen, Pendelsäge, Dicktenmaschine, Abrichte- u. Kehlmaschine, Fräsmaschine, Langlochbohrmaschine, Transmission, Riemenscheiben, Treibriemen, **50 Stück Hobelbänke** fast neu, großer Posten Tischler-Handwerkzeug usw.
Ernst Karius, Ammendorf-Halle. Tel. 49.

!!! Halloh !!!

Beachten Sie bitte die in dieser Woche in dieser Zeitung von mir erscheinenden Annoncen. Dieselben **bringen jedem grossen Nutzen.** Eine Probe führt zur dauernden Kundschaft bei

A. Weiffenbach, Alter Markt 1.

Das kleine billige **Kaufhaus** für **Wäsche, Trikotagen, Schürzen, Herren-Artikel, Kurzwaren und sämtliche Artikel der Damenschneiderei.** :: ::

5% Rabatt als Mitglied des Rab.-Sp.-V.

Wacholder-Extrakt
(gar. echt),
beste Blutreinigungskur,
lose ausgewogen,
ca. 40% billiger als in Packungen offeriert die **Schwanendrogerie, Leipzigerstraße,** Ecke Poststraße.
Vertreter an allen Orten w. gesucht.

Hühneraugen
beseitigt sicher „Ollo", Sch. 50 Pfg., **Fuß-, Achsel-, Hand-Schweiß-**Creme „Medelur", Sch. 40 Pfg.
Adler-Apotheke Reilstr. 15.

Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
befallen sind, so daß Sie, durch den übermächtigen Reiz gepeinigt, Arme und Beine mit den Nägeln bearbeiten müssen und keinen Schlaf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Kühlsalbe
sofort Erleichterung. Topf a M 3.—
Haupt-Depot: Hirsch-Apotheke.

Rex-Konservengläser
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Emaille-Bratpfannen
besonders billig.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Tischmesser u. Gabeln
bestes Solinger Stahl.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Petroleum-Glühlichtbrenner „Praktus"
4.75 Mk.
C. F. Ritter, Leipzigerstraße 90.

Turschl der
liefert schnellstens
Spezialgeschäft **Alfred Kirchhoff,**
jetzt nur Gr. Steinstrasse 56,
Nähe Feuerwehrdepot.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0016

: Bettfedern. :
Fertige Betten.
Metall-Bettstellen

Meine Spezial-Abteilung für Betten ist die
älteste u. grösste derartige Einrichtung
am Platze mit einer ständigen Ausstellung von ca. 130 kompletten :: Betten in allen Preislagen. ::

Allein-Vertretung der Steiner'schen Reform-Betten u. Bettstellen.

H. C. Weddy-Pönicke,
:: Halle a. S., ::
Leipzigerstrasse 6.

In den Tagen des Schaufenster-Wettbewerbes sehenswerte Spezial-Ausstellungen.

Fenster 1: Braut-Wäsche. Fenster 2: Baby-Wäsche. Fenster 3: Steiner's Reform-Betten. Fenster 4: Feine Handstickereien.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 2. Oktober. (Der junge Mann ohne Vater.) Einen etwas romantischen Hintergrund hatte ein Prozeß wegen Erpressung, der die zehnte Strafkammer des Landgerichts I beschäftigte. Aus der Untersuchungshaft wurde der Handlungsgehilfe Richard Wiechmann vorgeführt. Die Mutter des Angeklagten lebte vor 28 Jahren in Königsberg und verheiratete sich dort mit einem gewissen Wiechmann. Die Ehe war nur von kurzem Bestand. Nach elfmonatigem Zusammenleben trennten sich die Eheleute wieder. Während der Ehemann nach Berlin übersiedelte, nahm die Frau eine Stellung als Wirtschafterin bei einem Herrn Radin an. Auch später, als sie diese Stellung aufgab, erhielt sie noch hin und wieder den Besuch des „guten Onkels" Radin. Etwa zwei Jahre, nachdem die Eheleute auseinandergegangen waren, erblickte der jetzige Angeklagte das Licht der Welt. Auf dem Totenbette vertraute ihm die Mutter das Geheimnis an, daß nicht ihr Ehemann, sondern jener Herr Radin sein Vater sei. Von diesem Augenblick an war der junge Mensch wie umgewandelt. Aus dem früher lustigen und strebsamen Menschen wurde ein kopfhängerischer Grübler; er gab ohne zwingenden Grund seine Stellung auf und machte sich auf die Suche nach seinem Vater. Eines Tages erschien er bei dem jetzt in einem östlichen Vorort Berlins wohnhaften und inzwischen zum wohlhabenden Rentier gewordenen Radin. Seine vertrauliche Begrüßung „Guten Tag, Vater" wurde jedoch von R. ganz entschieden zurückgewiesen. Betrübten Herzens ging er wieder von dannen. Er suchte nunmehr den Mann seiner Mutter auf, der in Berlin eine Portierstelle bekleidet. Als er diesen als Vater begrüßte, lehnte dieser ebenfalls die Vaterschaft ganz entschieden ab unter dem Hinweis, daß er mit seiner Frau nur elf Monate zusammen gelebt habe. Der junge Mann stand nun vor der eigentümlichen Tatsache, daß er zwar lebte, jedoch keinen Vater hatte. Er nahm sich diese eigentümlichen Verhältnisse sehr zu Herzen und wollte ins Ausland gehen. Er bat seinen vermeintlichen Vater himmelhoch, ihm die Mittel zu geben, mit denen er nach Afrika auswandern und sich dort als Kaufmann niederlassen könne. Als R. ablehnte, drohte W., daß er erst ihn und dann sich selbst erschießen würde, da sein Leben ohnehin schon vernichtet sei. Radin ließ den Angeklagten, bei dem ein Revolver mit sechs scharfen Patronen gefunden wurde, festnehmen. Die Folge war die jetzige Anklage wegen Verbrechens gegen den § 254 StGB. (Erpressung mit Androhung von Mord), der nur Zuchthausstrafe zuläßt. Das Gericht erkannte auf die niedrigste gesetzlich zulässige Strafe von vier Monaten Zuchthaus, die in sechs Monate Gefängnis umgewandelt wurden. Außerdem wurde dem Angeklagten die Untersuchungshaft voll angerechnet.

* **Berlin**, 3. Oktober. (Aus gekränktem Ehrgefühl.) Die Erzieherin Miquel, die bei der Fürstin Pleß in Großlichterfelde in Stellung gewesen ist, hat sich aus gekränktem Ehrgeiz, da sie sich zurückgesetzt fühlte, im Teltowkanal ertränkt. Die Leiche wurde am Sonnabend nachmittag gelandet.

* **Leipzig**, 2. Oktober. (Der Erpresser.) Wegen Erpressung erfolgte die Festnahme eines 20 Jahre alten Handlungsgehilfen. Der junge Mann hatte von einem etwas ängstlichen Kaufmann dadurch wiederholt Geld erlangt, daß er ihm drohte, er werde bei ihm einbrechen und ihn töten. Als das schließlich nicht mehr wirkte und der Kaufmann sich weigerte, noch weiteres Geld herzugeben, drohte er, er werde ihn wegen sittlicher Verfehlungen zur Anzeige bringen. Nun erst rief der Kaufmann die Hilfe der Kriminalpolizei an, die den Erpresser schleunigst hinter schwedische Gardinen setzte.

* **Gotha**, 2. Oktober. (Obstausstellung für Koburg-Gotha.) Gestern mittag wurde die unter dem Protektorat des Herzogs Karl Eduard stehende Ausstellung des Landesvereins für Obst- und Gartenbau im herzoglichen Orangeriegebäude eröffnet. Das Herzogspaar war zur Feier von der Sommerresidenz Reinhardsbrunn herübergekommen und wurde vom Vorsitzenden des Vereins, Kammerherrn Frhrn. v. Wangenheim, begrüßt und durch die Ausstellung geführt. Diese ist von zahlreichen Obstzüchtern und Gewerbetreibenden aus allen Teilen des Herzogtums beschickt und ist die reichhaltigste von allen bisher hier abgehaltenen.

* **Lengenfeld**, 2. Oktober. (Leichtsinnige Schießerei.) Im benachbarten Neustädtel schossen zwei Schulknaben mit einem Teichin nach Sperlingen. Als die 14jährige Tochter eines Stickmaschinenbesitzers das Fenster öffnete, erhielt sie eine Schrotladung ins Auge, das schwer verletzt wurde.

* **Trier**, 2. Oktober. (Todessturz des Aviatikers Haas.) Der junge Aviatiker Haas, einer der Teilnehmer an dem Ueberlandflug Trier-Metz, ist am Sonnabend tödlich verunglückt. Nach einem kurzen Probeflug startete er um 5 Uhr ohne Passagier von Trier, um den Ueberlandflug anzutreten. Um 5 Uhr 10 Min. überflog er Igel, die erste Station, in einer Höhe von 75 bis 100 Meter. Wenige Minuten später, bei dem Dörfchen Wellen, geriet sein Apparat ins Schwanken lenkte sich ganz plötzlich und fiel dann aus der Höhe von 150 Metern herab den Luftschiffer unter seinen Trümmern begrabend. Eine kurze Explosion mit viel Rauch, aber ohne Flammen erfolgte. Die entsetzten Bewohner Wellens, die den Vorgang beobachtet hatten, stürmten zur Unfallstelle und befreiten den Unglücklichen von den auf ihm ruhenden Holz- und Eisenteilen. Leider jedoch zu spät. Wie ein anwesender Arzt feststellte, ist Haas infolge zahlreicher Brüche und innerer Verletzungen bereits wenige Sekunden nach dem Sturz verschieden. Die Maschine von Haas wurde beim Anprall auf den Erdboden mitten durchgebrochen. Die Leiche des Verunglückten ist entsetzlich verstümmelt. Sie befindet sich noch an der Unglücksstelle, da sie der Ortsvorsteher von Wellen nicht vor der Untersuchung durch den Staatsanwalt herausgibt. Als die Nachricht auf dem Flugplatz eintrat, war Jeannin zur ersten Passagierfahrt, deren er heute acht unternehmen wollte, mit einem Infanterieleutnant aufgestiegen. Als er landete, wurde ihm sofort die Trauerkunde mitgeteilt. Er war tief erschüttert und sagte sofort die weiteren Fahrten ab. Im Publikum rief die Nachricht große Bestürzung und Trauer hervor. Sofort verstummte die Militärkapelle und rückte ab. Die Fahnen wurden auf Halbmast gehißt. Nach Ansicht Jeannins mußten sich die Propeller des Wrightapparates von Haas in einem Draht verfangen und den Apparat vollständig zusammengedrückt haben. Andere meinen, es sei eine Kette gerissen. Das Schaufliegen für morgen ist niedergesagt worden. Der Preis von 20 000 Mark fällt Jeannin zu.

* **Dortmund**, 2. Oktober. (Mordanetnem 15jährigen Knaben.) Im nahen Lindenhorst hat ein Mann, der flüchtig geworden ist, einen 15jährigen Knaben in den Dortmund-Emskanal gestoßen. Die Leiche des Knaben wurde geborgen. Der Kapitän eines vorüberfahrenden Dampfers will gehört und gesehen haben, wie der junge Mensch flehend um sein Leben bat und sich ans den Ruten herausarbeiten wollte. Der Mann stieß ihn aber mit dem Fuße ins Wasser zurück.

* **München**, 2. Oktober. (Der Bierkonsum auf dem Münchener Oktoberfest.) Nach fachmännischer Schätzung werden in den nunmehr abgelaufenen zwei Festwochen der Zentenarfeier des Münchener Oktoberfestes 12 000 Hektoliter Bier vertilgt sein, das macht, die Maß zu ¾ Liter gerechnet, denn mehr wird grundsätzlich nicht eingeschänkt, 1 600 000 Liter Bier und die 1 200 000 Maß Bier zu 45 Pfg. 530 000 Mark. Was dazu gegessen wurde an Würstchen, Schinken, Nudeln, Fischen, Geflügel usw. geht ins Unermeßliche, und der Enzian als Verdauungsschnaps ist in Strömen geflossen. Die Wirte der großen Buden mußten allsonntäglich ihre Einnahme an Scheidemünzen in Säcken verpackt mit Wagen oder Automobilen nach Hause schaffen. Das Wetter war, von drei Regentagen abgesehen, das denkbar herrlichste, so daß man am Abend noch in den Biergärten im Freien sitzen konnte.

* **Rom**, 2. Oktober. (Ein Marchese als Geisel.) Als sich der Graf Hugo Caen, Marchese von Torre Alfina, von seinem Landgut bei Orvieto im Automobil zur Station begab, war an einer einsamen Stelle die Landstraße durch Steine versperrt. Caen und sein Chauffeur verließen den Wagen, um das Hindernis fortzuräumen, als plötzlich zwei maskierte Banditen erschienen, die mit vorgehaltenen Revolvern „Geld oder Blut!" verlangten. Caen sowie der Chauffeur gaben alles her, was sie an Wertsachen besaßen, was außer einer goldenen Uhr nur 200 Lire ausmachte. Damit erklärten sich die Banditen jedoch nicht zufrieden und sandten den Chauffeur zur Villa mit dem Befehl zurück, 60 000 Lire zu bringen. Sie behielten Caen in der Zwischenzeit als Geisel. Der Chauffeur konnte nur 2000 Lire auftreiben, womit sich die Räuber fluchend und drohend entfernten.

* **Paris**, 2. Oktober. (Ermordung eines Kassenboten.) Die Concierge des Hauses Boulevard Villette 60 vermißte seit Freitag ihre Mieterin, eine verwitwete Frau Roy, und deren Sohn. Als die Tür zur Wohnung aufgesprengt wurde, fand man einen Kassenboten der Société Générale mit durchschnittenem Halse tot auf dem Boden liegen. Frau Roy und ihr Sohn sind flüchtig. Ueber die grauenhafte Tat wird weiter gemeldet: Der 17jährige George Tissier, der uneheliche Sohn der Schneiderin Roy, hatte den Raubmord mit einem Spießgesellen namens Desmarets vor fünf Tagen verabredet. Ein von Desmarets ausgestellter Zahlungsauftrag wurde gestern morgen in der Wohnung der Frau Roy abgegeben, wo sich Tissier und Desmarets befanden. Frau Roy war nicht im Hause. Der Augenschein ergibt, daß der Kassenbote beim Eintritt ins Zimmer durch Schläge mit einem Bügeleisen betäubt wurde. Hierauf fesselten ihn die beiden Mordbuben, durchschnitten ihm die Halsader und raubten dem Toten eine Summe von nahezu 5000 Frank. Dann verließen sie das Haus auf einem bisher noch nicht festgestellten Wege. Die Hausbesorgerin hat weder den einen noch den andern hinausgehen sehen. Frau Roy scheint an der Tat unbeteiligt zu sein.

* **Whitchaven**, 2. Oktober. (Weitere Leichen in der Wellington-Grubeeeborgen.) Weitere siebzehn Leichen wurden in der Wellington-Grube gefunden. Dicht bei ihnen lag eine Holzschwelle mit folgender Inschrift in Kreide: „Alles in Ordnung. Am Ausgange 4 Uhr 35 Männer und Knaben. J. Moor." Man nimmt an, daß diese Inschrift um 4 Uhr morgens an dem Tage nach der Explosion geschrieben wurde. Die siebzehn Opfer lagen in drei Gruppen verteilt; sie waren offenbar von giftigen Gasen überrascht worden. Nicht weit von ihnen liegen Trümmerbrocken von einer eingefallenen Wand, unter der vermutlich die übrigen 18 von den 35 Leuten begraben wurden. Die Flaschen der Umgekommenen enthielten noch Wasser; ein Zeichen, daß sie nicht lange in der brennenden Grube am Leben geblieben sein können.

* **Newyork**, 2. Oktober. (Schwere Unfälle beim Vanderbilt-Automobilrennen.) Bei dem alljährlichen Automobil-Wettrennen um den Vanderbilt-Becher, das Freitag früh seinen Anfang nahm, wurde ein Teilnehmer namens Stone getötet. Sein Automobil überschlug sich. Der Mechaniker wurde bewußtlos. Der Führer und der Mechaniker zweier anderer Automobile wurden durch Anrennen gegen Telegraphenstangen lebensgefährlich verletzt. Ein Zuschauer, der sich auf die Straße gewagt hatte, wurde von einem Automobil erfaßt und erlitt einen Schädelbruch, Beinbruch und innere Verletzungen. Das Automobil des Fahrers Chevrolet kam während des Rennens von der Straße ab und rannte in ein am Straßenrande haltendes Touristen-Automobil. Der Chauffeur Chevrolets wurde auf der Stelle getötet; Chevrolet selbst und die Insassen des Touristen-Automobils erlitten nur leichte Verletzungen. Ein Columbiawagen stürzte von einer Brücke hinab, wobei der Mechaniker und sechs Personen schwer verwundet wurden. — Der Gewinner im vorjährigen Automobilrennen um den Vanderbilt-Becher Grant hat den Becher auch diesmal gewonnen.

* **Los Angelos** (Kalifornien), 2. Oktober. (Dynamitattentat auf ein Zeitungsgebäude.) Eine Dynamitexplosion und ein dadurch entstandenes Feuer vernichtete das Gebäude der Los Angelos-Times. Ueber zwanzig Personen liegen tot unter den Trümmern, viele andere sind verletzt worden. Die Explosion erfolgte in den ersten Morgenstunden, nach Redaktionsschluß. Die Opfer sind meist Setzer und Drucker. Eine Rettung war undenkbar, weil das Gebäude sofort in Flammen stand. Viele sprangen aus den Fenstern und erlitten schwere Verletzungen. Der Eigentümer beschuldigt die Gewerkschaften der Urheberschaft des Attentats, weil die Times scharf Partei gegen die Arbeitervereinigungen genommen hatte. Der Schaden wird auf eine halbe Million Dollar geschätzt.

Aus der Umgebung.

m. **Radewell**, 1. Oktober. (Diebstahl.) In letzter Nacht statteten Diebe der hiesigen Geschäftsstelle des Konsums einen Besuch ab, indem sie sich Eingang durch das Klosettfenster verschafften. Sie gelangten mittels Dietrich in den Laden und entwendeten außer Kleidungsstücken zirka 3 Pfund Wurst, dasselbe Quantum Schinken, 150 Zigarren, Rabattmarken und ungefähr 10 Mk. Wechselgeld. Die Wäschestücke fand man am Morgen an der Grenzmauer. Entweder sind die Diebe gestört worden oder haben diese Gegenstände verloren. Leider ist man ihnen noch nicht auf der Spur.

* **Gerbstedt**, 2. Oktober. (Brandstifter.) Mittwoch vormittag gingen hinter der Amtsschenne 3 Diemen, enthaltend Weizen und Roggen, in Flammen auf. Der Schaden wird von dem Besitzer, Herrn v. d. Schulenburg, auf 28—30 000 Mk. geschätzt. Als Brandstifter wurde der Knecht Hermann Weiß, aus Schackstedt, ermittelt, der auch die Tat bereits eingestanden hat.

* **Moeran**, 2. Oktober. (Unglücksfall.) Am Freitag nachmittag geriet der Bergarbeiter Franz Pawellek auf Grube Ferdinande mit dem Zeigefinger der rechten Hand ins Getriebe und quetschte sich diesen so erheblich, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* **Bitterfeld**, 2. Oktober. (Der Parsevalballon P. L V.) unternahm am Sonntag eine Fahrt von Bitterfeld über Leipzig nach Chemnitz. Er stieg um ⅔9 Uhr früh trotz starken Gegenwindes mit vier Passagieren in Bitterfeld auf und traf um 12 Uhr 10 Min. mittags nach glatter Fahrt auf dem Sportplatze in Chemnitz ein, empfangen von den Spitzen der Behörden und einer zahllosen Menschenmenge, die den Ballonaufsassen begeistert zujubelte. Hauptmann Dinglinger, der Führer des Ballons, unternahm dann drei große prächtige Schleifenfahrten über Chemnitz. Das Luftschiff blieb über Nacht in Chemnitz und trat Montag früh 7 Uhr auf dem gleichen Wege die Rückfahrt nach Bitterfeld an.

d. **Eisleben**, 2. Oktober. (Unglücksfall.) Heute nachmittag stürzte der Bergzimmermann Franz Renner, der mit Reparaturarbeiten an der Elektrischen Drahtseilbahn der Mansfelder Gewerkschaft beschäftigt war, aus beträchtlicher Höhe herab, und trug so schwere Verletzungen davon, daß er mittelst Krankenwagen nach dem gewerkschaftlichen Krankenhause geschafft werden mußte. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

* **Corbetha**, 1. Oktober. (Ueberfahren.) Gestern abend ⅜8 Uhr fand man nach Einlauf des Deutzener Güterzuges den Streckenarbeiter Peukert aus Schkortleben schwer verletzt zwischen den Gleisen. Anscheinend war ihm der Schenkel zermalmt. Der Verletzte wurde sofort nach Halle überführt.

W. **Freyburg**, 2. Oktober. (Unfall.) Beim Futterschneiden geriet der Arbeiter Hermann Gese sen. mit der rechten Hand in die Häckselmaschine und zerquetschte sich den 3. und 4. Finger derart, daß eine teilweise Amputation zu befürchten steht.

* **Thale**, 2. Oktober. (Einige Fortbildungsschüler) versuchten dieser Tage nach dem Unterricht auf offener Straße eine Art „Revolte", indem sie einen Lehrer stellten mit Schmutz bewarfen und bedrohten. Als am folgenden Abend auf die Anzeige des Lehrers ein Polizeibeamter erschien, vergriffen sich die Burschen auch an dem Polizeibeamten. Die Folge ist nun, daß nach jedem Schulschluß ein starkes Polizeiaufgebot in der Nähe der Schule postiert wird.

* **Gernrode**, 2. Oktober. (Partien zum Hirschschreien) sind nicht ungefährlich; dies zeigen folgende Vorfälle. Eine Gesellschaft von sieben Personen unternahm einen Ausflug nach der Georgshöhe. Unterwegs trat plötzlich ein Hirsch aus dem Walde und griff die Fußgänger an. Einer der Herren wurde von dem Tiere umgeworfen, mit den Füßen bearbeitet und fürchterlich zugerichtet. Zum Glück kam ein Feldwebel dazu, der das Tier mit seinem Seitengewehr davonjagte. Der Hirsch war von den Fußgängern nicht gereizt worden. Am folgenden Tage wurde ein Arzt von einem Hirsche übertannt und am Oberschenkel gefährlich verletzt. Der Hirsch mußte erschossen werden. Man soll bei Hirschschreipartien recht vorsichtig sein, nie allein gehen, die Tiere nicht reizen und womöglich eine Waffe mitnehmen.

w **Aschersleben**, 1. Oktober. (Berufung.) Zum Direktor der hiesigen neuen Lehrerbildungsanstalt wurde der bisherige Seminaroberlehrer Golting zu Eisleben berufen.

* **Silberhütte**, 2. Oktober. (Ueber die Explosion) auf der Pulverfabrik J. F. Eisfeld berichtet man noch: Betroffen wurden zwei Walzengänge und eine Patronenpresse; drei Arbeiter wurden leicht, zwei schwer verletzt. Als der dumpfe Knall ertönte, eilte alles zur Unglücksstätte, da kamen aber auch schon die Verunglückten, am ganzen Körper brennend, angelaufen und schrieen nach Wasser. Ein Mann kam nackend

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig

Helle Freude herrscht im Hause,
Grosse Wäsch' ist angesagt!
Und weil dies mit Sunlichtseife,
Sicherlich sich niemand plagt!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0017

Eduard Graf, Halle a. S., **Marktplatz 11.** Telephon 2852.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platze.

Bettfedern, fert. Betten, Bettstellen, Matratzen.

Fert. Inletts, — Bettwäsche, — Steppdecken, — Schlafdecken, — Strohsäcke.

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Streng reell! Versand nach auswärts! Verpackung frei!

und am ganzen Körper mit Blut bedeckt, hatte aber noch so viel Geistesgegenwart, daß er die Tür zum Lazarett aufriß und dort so lange wartete, bis er Hilfe bekam. Herzzerreißende Szenen spielten sich noch am Abend auf dem Werke ab; das Geschrei der Angehörigen, welche die fast bis zur Unkenntlichkeit Verbrannten besuchten, durchhallte die Nacht. Am schwersten war der Straßberger Karl Gille, Vater einer zahlreichen Familie, betroffen. Ob die beiden schwer Verletzten mit dem Leben davonkommen, steht noch sehr in Frage.

* **St. Andreasberg,** 2. Oktober. (Die Herstellung einer Zahnradbahn) vom Bahnhofe bis zur Höhe der mittleren Stadt ist gesichert. Der Plan liegt zurzeit öffentlich aus.

* **Dessau,** 2. Oktober. (Der Fall Cohn-Ebeling.) Die Untersuchung der vom Stadtverordneten Rechtsanwalt Dr. Cohn gegen Oberbürgermeister Dr. Ebeling erhobenen Beschwerden durch die Regierung scheint beendet zu sein. Das Herzogliche Staatsministerium hatte s. Z. entschieden, daß zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen Oberbürgermeister Dr. Ebeling mit dem Ziele auf Amtsentsetzung kein Anlaß vorliege. Die Beschwerden des Dr. Cohn waren vom Ministerium an die Herzogliche Regierung, Abteilung des Innern, abgegeben worden, die prüfen sollte, ob Tatsachen vorlägen, die Verhängung einer Disziplinarstrafe bedingten. Das Ergebnis dieser Prüfung ist nun, wie verlautet, daß auch die Herzogliche Regierung, Abteilung des Innern, keinen Anlaß zu Disziplinarstrafen gegeben sieht, bis auf den einen Punkt, in dem Beschwerde darüber geführt war, daß Oberbürgermeister Dr. Ebeling den früheren Stadtrat, jetzigen Regierungsrat Müller mit der Ausarbeitung einer Assessorenarbeit für den Bruder des Oberbürgermeisters beauftragt hatte. In diesem Punkte ist Oberbürgermeister Dr. Ebeling eine Verwarnung erteilt worden. Im übrigen ist Dr. Cohn mit seinen Beschwerden auf den Instanzenweg, d. h. an das Stadtverordnetenkollegium verwiesen worden.

§ **Leopoldshall,** 2. Oktober. (Unfall.) Der Schmied Bartels aus Staßfurt und der Bergarbeiter Luther von hier fuhren nach einem Dorfe bei Sandersleben. Auf dem steilen Fuhrwege bei Sandersleben scheute das Pferd und raste mit dem Wagen davon, Bartels und Luther stürzten herab; während B. durch den Fall nur leichtere Verletzungen erlitt, wurde L., der sich beim Sturz in das Sattelzeug des Pferdes verfing und von dem fortrasenden Pferde eine ganze Strecke mitgeschleift wurde, schwer verletzt, sodaß seine Ueberführung nach dem Bergmannstrost in Halle bewirkt werden mußte.

* **Jena,** 28. September. (An der Einjährigen-Prüfung) der Städt. Oberrealschule beteiligten sich 11 Zöglinge der Knaben-Erziehungsanstalt (Pfeiffer'sches Institut), die sämtlich bestanden.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer. Halle, 1. Oktober.

* **Zweifelhafte Todesursache.** An einem Märztage d. J. spielte der 15jährige Dienstknecht Julius Kowalski aus Wansleben, jetzt in Schierstedt, mit seinen jüngsten Geschwistern auf einem Acker außerhalb des Dorfes. Der 2½jährige Sohn des Bergmanns Küster in Wansleben kam hinzu und begann mit Kowalskis Schwesterchen zu zanken. Er warf zweimal mit Steinen nach ihr und traf sie mit dem 2. Wurf ans Ohr. Da die Kleine laut aufschrie, faßte Kowalski erzürnt den kleinen Erich Küster an den Schultern und stauchte ihn zweimal heftig auf die Erde. Der Knabe heulte und lief nach Hause. Bald stellte sich fortgesetztes Erbrechen ein; der Kleine klagte über Schmerzen in den Beinen und konnte nur mit Mühe laufen. Der Kassenarzt stellte nach einigen Tagen Lähmungserscheinungen fest. Seiner Ansicht nach hat der Knabe durch das Aufstauchen eine Rückenmarkserschütterung erlitten. Auf seinen Rat brachte die Mutter den Kleinen mehrmals nach Halle in die Klinik, hier wurde indes eine genauere Untersuchung nicht vorgenommen, da die Mutter, die schon ein Kind verloren hat, es nicht übers Herz bringen konnte, den Knaben in der Klinik zu belassen. „Mein Gemüte ließ mir das nicht zu", äußerte sie vor Gericht. Nach etwa sechswöchiger Krankheit starb der Kleine, der früher sehr kräftig und gesund gewesen war. Eine Sektion der Leiche fand nicht statt. Die betrübten Eltern stellten gegen Kowalski Strafantrag. Es wurde darauf gegen ihn Anklage wegen Körperverletzung mittels einer das Leben gefährdenden Behandlung erhoben. Vor der Strafkammer gab er an, der Tod des Kleinen könne auch andere Ursachen haben. Der Knabe sei einmal von einem Tische herab heftig auf den Kopf gefallen; ein anderes Mal hätten ihn seine Geschwister auf ein Dach ziehen wollen, wobei er herunter gerollt sei. Nach dem Gutachten des Gerichtsarztes, Prof. Dr. Schulze, kann die Todesursache nicht für hinreichend aufgeklärt gelten, da weder eine Diagnose noch eine Sektion vorgenommen worden sei. Ein Zusammenhang zwischen der Mißhandlung und der Krankheit lasse sich daher nicht mehr mit genügender Sicherheit feststellen. Auf Grund dieses Gutachtens erkannte die Strafkammer auf Freisprechung, während der Staatsanwalt einen Monat Gefängnis beantragt hatte.

Schöffengericht. Halle, 1. Oktober.

* **Präservesalz.** Heute wurden schon wieder drei hiesige Fleischermeister wegen Anwendung vor Präservesalz zu je 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Interessant war die Angabe des einen, er habe einmal unter den Augen eines Polizeibeamten, der eine Probe Gehacktes verlangt habe, ein Stück Fleisch von einem Rinde ausgeschnitten und schnell hacken lassen, da er kein Hackfleisch vorrätig gehabt habe. Trotzdem sei auch in dieser frischen Probe auf dem Untersuchungsamte Säure gefunden worden. Er könne sich den Befund nicht anders erklären, als durch den Umstand, daß jetzt dem Vieh so viele chemische Stoffe gefüttert würden. Nach dem Gutachten des chemischen Sachverständigen war die in dieser Probe gefundene Säure keine schwefelige, sondern Benzoesäure. Letztere könne auch vom Einwickelpapier auf das Hackfleisch übertragen sein. Wegen dieses Falles war übrigens keine Anklage erhoben worden. — Ferner kam zur Sprache, daß die hiesige Polizei sich jetzt zur Entnahme von Proben eines jungen Mädchens bedient, das in unauffälliger Weise Einkäufe im Auftrage der Polizei besorgt.

* **Ein roher Gatte.** Der 23jährige Arbeiter Friedrich Schenck von hier mißhandelte eines Nachts auf der Straße in angetrunkenem Zustande seine 19jährige Frau Auguste, die ihn zur Heimkehr bewegen wollte. Er schlug sie in rohester Weise mit Fäusten, warf sie zur Erde und trat sie mit den Füßen. Nach dem Zeugnis eines Feuerwehrmannes war sein Benehmen „nicht mehr menschlich". Infolge des Klagegeschreis der Frau und des Schimpfens des Mannes eilten viele Leute aus ihren Betten an die Fenster und nahmen an der brutalen Szene großes Aergernis. Ein Polizeibeamter verhaftete Schenck, fand aber Widerstand, und zwar merkwürdigerweise auch seitens der eben noch so roh verprügelten Frau. Diese suchte gemeinsam mit Schencks Schwester Emma ihren liebevollen Gatten wiederholt vom Arme des Beamten loszureißen, trotz dessen energischer Verwarnung, sie werde sich, wenn sie ihn noch weiter belästige, der versuchten Gefangenbefreiung schuldig machen. Schenck ist schon mehrfach vorbestraft. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt wurde er vom Schöffengericht zu zwei Wochen Gefängnis und wegen Verübung groben Unfugs zu zwei Tagen Haft verurteilt. Die laut heulende Frau und seine Schwester mußten Gefängnisstrafen von je einem Tage über sich ergehen lassen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (1. Oktober): Der Apotheker Dr. phil. Ernst Ratzlaff und Katharine Dencks, Freiensteinau und Schillerstr. 59.

Eheschließungen (1. Oktober): Der Schlosser Wilhelm Rakowski und Anna Ostwald, Wielandstr. 31 und Schillerstr. 28. — Der Maurer Wilhelm Paasche und Hedwig Deparade, Brunoswarte 32 und Pfarrstr. 3. — Der Former Willy Rößler und Charlotte Koch, Aschersleben und Eichendorffstraße 16. — Der Tischer Hermann Schondorf und Helene Wedler, Pfälzerstr. 4 und Dessauerstr. 10. — Der Arbeiter Richard Zwarg und Luise Sumpf, Torstr. 23 und Gr. Wallstr. 5. — Der Kaufmann Walter Rudolph und Marie Roebsch, Lindenstr. 56 und Schillerstr. 34. — Der Eisendreher Adolf Schmidtmer und Emma Ecke, Gr. Gosenstr. 15 und Schleifweg 7. — Der Mechaniker Robert Hauschild und Ida Schnabel, Schulberg 1. — Der Bahnarbeiter Karl Krüger und Anna Wetzel, Gr. Brunnenstr. 57. — Der Tischler Hans Carl und Frieda Gaus, Rehbrücke bei Potsdam und Göbenstr. 27. — Der Pfleger Joseph Kurzawski und Gertrud Koperdowska, Nietleben und Gr. Wallstr. 42. — Der Fabrikarbeiter Hermann Mäder und Marie Hempel, Burgstr. 12 und Trothaerstr. 48. — Der Geschäftsinhaber Max Vogel und Elsa Müller, Talstr. 26c und Zinksgartenstr. 1.

Geboren (1. Oktober): Dem Oberlehrer Dr. phil. Walter Schatte ein S. Berthold, Wettinerstr. 21. — Dem Tapezierer und Dekorateur Reinhold Fröhlich eine T. Charlotte, Kl. Wallstr. 8.

Gestorben (1. Oktober): Des Maler Richard Hädicke Ehefrau Friederike geb. Rüprich 52 J., Felsenstr. 2. — Der Tischler Gotthilf Küßner 68 J., Robert Franzstr. 4.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (1. Oktober): Der Knappschafts-Sekretär Albin Voigt und Ottilie König, Bruckdorferstr. 1.

Eheschließungen (1. Oktober): Der Eisenbahn-Stationsgehilfe Franz Jany und Hedwig Beykirch, Overath und Lindenstr. 5. — Der Bierfahrer Hermann Peter und Klara Wetzestein, Kellnerstr. 11 und Rittergasse 1. — Der Schlosser Karl Alsleben und Olga Kurby, Bölbergasse 2. — Der Vizefeldwebel Adolf Eßrich und Marie Bode, Mörchingen und Gr. Klausstraße 22. — Der Müller Hugo Zilling und Martha Haverkost, Schraplau und Forsterstr. 39. — Der Fabrikarbeiter Otto Küchler und Martha Finger, Brunoswarte 9 und Gr. Klausstr. 30. — Der Oberlehrer Dr. phil. Albrecht Püschel und Elisabeth Kuchheim, Gera und Niemeyerstraße 18/19. — Der Tischler Otto Werther und Rosa Schwarz, Sennewitz und Forsterstr. 47. — Der Arbeiter Max Räuber und Selma Riemer, Dölau und Gr. Märkerstr. 17. — Der Maler Reinhold Schulze und Frieda Morgenbrodt, Mühlberg 4. — Der Postschaffner Paul Rustenbach und Lina Apel, Niemeyerstr. 26. — Der Sergeant Karl Hilschenz und Wally Füchsel, Merseburgerstr. 93 und 22. — Der Schlosser Alfred Zipfel und Charlotte Blume, Delitzscherstr. 90 und Sternstr. 14.

Geboren (1. Oktober): Dem Geschirrführer Hermann Krause eine S. Arthur, Forsterstr. 56. — Dem Geschirrführer Karl Donath ein S. Karl, Reideburgerstr. 2. — Dem Hotelhausdiener Karl Röhr eine T. Elsa, Delitzscherstr. 11a.

Gestorben (1. Oktober): Des Arbeiter Paul Nitsche Ehefrau Auguste geb. Wienicke 44 J., Lerchenfeldstr. 4. — Des Professor Dr. phil. Richard Herold S. Wolfhart 7 J., Liebenauerstr. 180. — Die Witwe Christiane Teichfischer geb. Meister 80 J., Meckelstr. 6. — Klara Moosdorf 52 J., Charlottenstr. 23. — Die Witwe Franziska Böttcher geb. Pippert 78 J., Steg 11.

Bedenken Sie, daß scharfe ätzende Seifen den Teint unbedingt schädigen. Die milde, von Professoren und Aerzten erprobte Myrrholinseife sei Ihr Talisman zur sachgemäßen Hautpflege

Ritter Pianoforte-Fabrik Grossh. Sächs. Hof-Lieferant **Halle a./S.** **Flügel** solideste Arbeit grösste Tonschönheit unübertroffene Preiswürdigkeit **Pianos**

Wer hat vier Grammophon-Aufnahmen **gesungen**

Preisausschreiben der Monats-Zeitschrift „Die Stimme seines Herrn"

Mk. 2500 in Preisen

I. Preis: Mk. 500
II. Preis: Mk. 250
III. Preis: Mk. 125
} in bar

50 Trostpreise im Betrage von Mk. 1625

Bedingungen enthält das Oktoberheft obiger Zeitschrift, welches auf Wunsch kostenlos erhältlich ist bei:

Gustav Uhlig, Untere Leipzigerstrasse.

Die Stimme seines Herrn Trade-Mark.

Wanzen mit Brut

werden **innerhalb 6 Stunden** mittels **chem. Vergasung** ausgerottet, selbst dort wo alle Mittel und Methoden erfolglos waren. Keinerlei Beschädigung oder Nachteile.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer, Inh. **Franz Glaner, Halle a. S.,** Mauerstraße 2. Telephon 3645.

Grösste und leistungsfähigste Desinfektions- und Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Deutschlands.

Sprechtag für Halle und Umgebung,

Gewerbliches Schutzwesen (Patent, Muster und Warenzeichen) **betreffend.**

Infolge mehrfach an uns ergangener Anregung haben wir für

Halle und Umgegend

einen regelmässigen Sprechtag eingerichtet, an welchem auf dem Gebiet des **gewerblichen Schutzwesens** über alle einschlägige Fragen Auskünfte erteilt und sonstige Beratungen gegeben werden.

Der Sprechtag wird **jeden Mittwoch und Sonnabend nachmittags von ½4—½7 Uhr im Hotel „Goldene Kugel"** durch

Patentanwalt Dr.-Ing. F. Spielmann abgehalten.

Patentanwaltsbureau OTTO SACK, LEIPZIG.

Ing. **Otto Sack,** Dr.-Ing. **F. Spielmann,** Patentanwälte;
Arthur Werner, Kaufmann.

Schwache Männer

erhalten genaue Auskunft darüber, wie viele Herren ihre beste Kraft in allerkürzester Zeit zurückerlangten und mir dafür geradezu begeisterten Dank aussprachen. Schreiben Sie noch heute an **K. Schünemann,** Berlin 143, Friedrichstr. 5.

Gänse! Enten!

1910 Frühbrut, große, vollf. ausgewachsene und federvolle Tiere liefere unt. Garantie leb. Ank. **10 St.** Gänse **Mk. 32.—, 12 St.** Enten **Mk. 20.—**
D. Pistreich, Breslau 66.

Sprechst. 9—6, Sonnt. 9—12.

Neu! *Neu!*

Entfernung sämtl. Hautauswüchse

z. B. **Male, Leberflecken, Warzen,** wenn sie auch groß sind, gänzlich schmerzlos, keine Narbe, auch nicht wieder wachsend, bei sicherer Garantie. Mäßige Preise. Erforderlich nur einmaliger Besuch. — Viele Anerkennungen. — Dienstags und Freitags für Unbemittelte.

Institut „Fortuna", Leipzig,
Elisenstraße 52, II., Ecke Körnerstr.

Harn- u. Blasenleiden

(Ausfluss) w. meist, auch in veralteten Fällen, d. Santallo-Kapseln (Schacht. 3 M.) sicher geheilt, besonders b. gleichz. Gebrauch von Santallo-Tee (Schachtel 1 M.), tausendfach erprobt. Diskret. Versand p. Nachn. zuzügl. Porto nur d. Chem. Laborator.
Willy Lehmann, Berlin W. 30.
Depot in Halle a. S.:
Löwen-Apotheke am Markt.

Speisekartoffeln, haltbare Winterware, aus Lehmsandboden, empf. **O. Martin, Dölau.**

Alle Sorten **Vogelfutter.** **Zoologische Handlung,** Geiststr. 26.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0018
DFG

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

die Ergänzungswahl der Beisitzer zum Kaufmannsgericht betr.

Gemäß § 8 Abs. 2 des Ortsstatuts betr. das Kaufmannsgericht zu Halle a/S. vom 22. November 1904 werden die Beisitzer des Kaufmannsgerichts auf die Dauer von 4 Jahren bestellt. Es scheidet alle zwei Jahre die Hälfte der Beisitzer sowohl aus dem Kreise der Kaufleute, als dem der Handlungsgehilfen aus. Mit Ende des laufenden Jahres scheiden die im Jahre 1906 gewählten Beisitzer aus, dies sind folgende Herren:

a) aus dem Kreise der Kaufleute:

1. Gustav Becker,
2. Edmund Bauchwitz,
3. Franz Döhler,
4. August Ebermann,
5. Jakob Fackenheim,
6. Otto Filß,
7. Richard Lincke,
8. Alex Michel,
9. Friedrich Reinhardt,
10. Fritz Wittschiebe.

c) aus dem Kreise der Handlungsgehilfen:

1. Hugo Borrmann,
2. Richard Bühmann,
3. Bernhard Kauke,
4. Fritz Keßler,
5. Karl Lindecke,
6. Karl Meenken,
7. Hermann Nilius,
8. Paul Raschke,
9. Reinhold Neumann,
10. Franz Winkler.

Ferner ist von den im Jahre 1908 gewählten Beisitzern, deren Wahlperiode 1912 abläuft, der **Kaufmann Theodor Stade verstorben. Ersatzmänner für denselben sind nicht vorhanden.**

Demgemäß sind zu wählen von den Kaufleuten, welche mindestens einen Handlungsgehilfen oder Handlungslehrling regelmäßig das Jahr hindurch oder zu gewissen Zeiten des Jahres beschäftigen

10 Beisitzer auf eine vierjährige und

1 " " " zweijährige Wahlperiode

und von den Handlungsgehilfen

10 Beisitzer auf eine vierjährige Wahlperiode.

Die Wahl dieser Beisitzer erfolgt am

Mittwoch den 9. November 1910

in der Zeit von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr.

Die Stadt Halle a. S. bildet einen Wahlbezirk. Zur Ausübung des Wahlrechtes werden die folgenden 3 örtlichen Wahlstellen eingerichtet:

1. Wahlstelle: Schultheiß-Restaurant, Merseburgerstraße 10,
2. " " Poststraße 5,
3. " Weißbier-Salon, Bernburgerstraße 24.

Wiederwahl der ausscheidenden Beisitzer ist zulässig, sofern bei ihnen die Voraussetzungen für die Wählbarkeit zutreffen.

Die **Wahl** der Beisitzer ist unmittelbar und geheim, sie findet **nach** den Grundsätzen der Verhältniswahl statt.

Die Wahlvorschlagslisten sind von den Wahlberechtigten bis spätestens Dienstag den 18. Oktober 1910 abends 6 Uhr in der Gerichtsschreiberei des Kaufmannsgerichts, Schmeerstraße 1, I einzureichen.

Die Vorschlagslisten sind für die Kaufleute und Handlungsgehilfen gesondert aufzustellen und dürfen bei den Kaufleuten höchstens 11 und bei den Handlungsgehilfen höchstens 10 Namen enthalten; sie müssen — unter Benennung eines für weitere Verhandlungen bevollmächtigten Vertreters — von mindestens 10 Wählern des betreffenden Wahlkörpers unterzeichnet sein. Mit jeder Vorschlagsliste sind die Zustimmungserklärungen der vorgeschlagenen Personen vorzulegen. Dem Namen sowohl der vorgeschlagenen Personen als auch der Unterzeichner müssen Vorname, Stand und Wohnung beigefügt sein. Vorschlagslisten, welche den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechen oder nicht rechtzeitig eingereicht werden, sind ungültig.

Die Wahlvorschlagslisten werden spätestens am 29. Oktober 1910 öffentlich bekannt gegeben.

Das Wahlrecht darf nur in Person und durch Abgabe eines Stimmzettels an einer Wahlstelle, und zwar an derjenigen ausgeübt werden, in deren Bezirk der Wähler zur Zeit der Vornahme der Wahl seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist.

Die **Stimmzettel** dürfen keine äußeren Kennzeichen haben, auch nicht unterschrieben sein oder einen Protest oder Vorbehalt enthalten. Sie sind außerhalb des Wahllokals handschriftlich oder im Wege der Vervielfältigung mit der deutlichen Bezeichnung so vieler Personen zu versehen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, und derart zusammenzulegen, daß die darauf enthaltenen Namen, verdeckt sind.

Die Namen können beliebigen Listen entnommen werden; es ist unzulässig, Personen, die keiner Liste zugehören, zur Wahl zu bringen.

Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, so gelten die zuletzt eingetragenen Namen als nicht geschrieben. Enthält er weniger Namen, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, so wird er in der Weise ergänzt, daß die auf ihm geschriebenen Namen in der ihnen gegebenen Reihenfolge, soweit und so oft es zur Ausfüllung erforderlich ist, wiederholt werden. Auch darf ein Wähler, der auf seinem Stimmzettel weniger Namen hat, als für eine Vorschlagsliste zugelassen sind, sein Stimmrecht dadurch voll ausnützen, daß er auf dem Stimmzettel einzelnen der von ihm Gewählten durch Beifügung von Zahlen hinter ihren Namen mehrere Stimmen gibt.

Ist aus einem Stimmzettel die Person eines der Gewählten nicht mit Sicherheit zu entnehmen oder sind nicht wählbare oder in den Wahlvorschlagslisten nicht enthaltene Personen darin bezeichnet, so sind die für diese Personen abgegebenen Stimmen ungültig, unbeschadet jedoch der Gültigkeit der außerdem auf dem Stimmzettel noch angegebenen Namen.

In den von den Kaufleuten einzureichenden Wahlvorschlagslisten und in den von ihnen abzugebenden Stimmzetteln ist ersichtlich zu machen, welche Kaufleute auf 4 Jahre und welcher Kaufmann auf 2 Jahre vorgeschlagen bezw. gewählt werden.

Finden sich bei Auszählung der Stimmzettel zwei gleichlautende ineinandergefaltet, so gilt nur der eine von ihnen. Werden mehrere verschiedene Stimmzettel ineinandergefaltet abgegeben, so sind sämtliche ungültig.

Zu Beisitzern können nicht berufen werden:

1. Personen weiblichen Geschlechts,
2. Ausländer,
3. Personen, welche die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter infolge strafgerichtlicher Verurteilung verloren haben,
4. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann,
5. Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Zum Beisitzer soll nur berufen werden, wer das dreißigste Lebensjahr vollendet, in dem der Wahl vorangegangenen Jahre für sich oder seine Familie Armenunterstützung auf Grund des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 (R. G. Bl. S. 360) und des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz, vom 8. März 1871 (G. S. S. 130) nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet hat, und wer im Bezirke des Gerichts seit mindestens 2 Jahren seine Handelsniederlassung hat oder beschäftigt ist.

Zu Beisitzern sollen ferner nicht berufen werden Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind.

Zur Teilnahme an der Wahl sind nur berechtigt:

a) solche Kaufleute, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und im Bezirke des Kaufmannsgerichts ihre Handelsniederlassung haben;

b) solche Handlungsgehilfen, welche das fünfundzwanzigste Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Kaufmannsgerichts beschäftigt sind.

Im übrigen sind diejenigen Personen, welche zu Beisitzern nicht berufen werden können, auch nicht wahlberechtigt.

Den Kaufleuten stehen gleich die Mitglieder des Vorstandes einer Aktiengesellschaft oder eingetragenen Genossenschaft oder einer als Kaufmann geltenden juristischen Person sowie die Geschäftsführer einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Handlungsgehilfen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von fünftausend Mark übersteigt, sowie die in Apotheken beschäftigten Gehilfen sind weder wahlberechtigt noch wählbar.

Die Berechtigung zur Teilnahme an der Wahl ist auf Erfordern dem Wahlvorstande im Wahllokale nachzuweisen.

Hierzu genügt für Kaufleute beispielsweise die Bescheinigung über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Betriebes oder die letzte Quittung über die Zahlung der Gewerbesteuer, für Handlungsgehilfen ein Zeugnis ihres Prinzipals oder der Polizeibehörde. Die Anerkennung anderer Ausweise bleibt dem Ermessen des Wahlvorstandes überlassen.

Formulare zu diesen Zeugnissen werden in der Gerichtsschreiberei des Kaufmannsgerichts, Schmeerstr. 1, I. links, unentgeltlich verabfolgt.

Nach Ablauf der zur Vornahme der Wahl festgesetzten Zeit werden nur noch diejenigen Personen, welche bereits im Wahllokale anwesend sind, zur Wahl zugelassen.

Halle a. S., den 23. September 1910.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses.

Wahlstellen:

1. Schultheiß-Restaurant, Merseburgerstraße 10,
umfassend die Straßen:

Albert Schmidtstr., Annenstr., Artilleriestr., Bäckerstr., Barbarastr., Beesenerstr., Beesenerweg, Bernhardystr., Bertramstr., Beyschlagstr., Blücherstr., Böllbergerweg, Bruckdorferstr., Buddestr., Bugenhagenstr., Büschdorferstr., Calvinstr., Canenaerweg, Canneinstr., Crondorferstr., Deyboldsgasse, Delitzscherstr., Dieskauerstr., Dryanderstr., Ecksteinstr., Flottwellstr., Franckeplatz, Franckestr., Freiimfelde, Freiimfelderstr., Gesenіusstr., Glauchaerstr., Grimmstr., Gommergasse, Am Güterbahnhof, Harlackstr., Herbartstr., Gustav Hertzbergplatz, Gustav Hertzbergstr., Hirtenstr., Hochstr., Holzplatz, Huttenstr., Jacobstr., Jonasstr., Königsplatz, Königstr., Kirchnerstr., Ladenbergstr., Landsbergerstr., Landwehrstr., Langestr., Lauchstädterstr., Alte Leipziger Chaussee, Leostr., Lerchenfeldstr., Liebenauerstr., Lindenstr., Ludwigstr., Lützenerstr., Lutherstr., Mauerstr., Maybachstr., Melanchthonstr., Merseburgerstr., Mittelwache, Moritzzwinger, Nickel Hoffmannstr., Niemeyerstr., Osendorferstr., Paul Riebeckstr., Pfännerhöhe, Prinzenstr., Neue Promenade, Pulverweiden, Raffineriestr., Reideburgerstr., Riebeckplatz, Röpzigerstr., Rudolf Haymstr., Saalberg, Sagisdorferstr., Schleiermacherstr., Schlosserstr., Schmiedstr., Schönitzstr., Schützenstr., Schwetschkestr., Seckendorffstr., Semlerstr., Stadtgutweg, Steg, Steinweg, Streiberstr., Südstr., Taubenstr., Thielenstr., Tholuckstr., Thomasiusstr., Torstr., Thüringerstr., Turmstr., Unterplan, Vereinsstr. I—V., Viehhofstr., Wegscheiderstr., Weingärten, Wiesenstr., Wittestr., Wörmlitzerstr., Wolfstr., Zwingerstr., Zwinglistr.

2. Schultheiß-Restaurant, Poststraße 5,
umfassend die Straßen:

Albert Dehnestr., Anhalterstr., Ankerstr., Augustastr., An der Baderei, Bärgasse, Barfüßerstr., Am Bauhof, Bechershof, Bergstr., Berlin, Großer und Kleiner, Berlinerstr., Bölbergasse, Brauhausstr., Große und Kleine, Brüderstr., Brunoswarte, Charlottenstr., Dachritzstr., Domplatz, Domstr., Dorotheenstr., Dreyhauptstr., Dzondistr., Fischerplan, Flutgasse, Forsterstr., Franzosenweg, Freudenplan, Friesenstr., Fürstental, Gerberstr., Germarstr., Gottesackerstr., Graseweg, Grünstr., Gutjahrstr., Hackebornstr., Hafenstr., Hagenstr., Halberstädterstr., Hallorenstr., Hansjack, Herrenstr., Hordorferstr., Jägergasse, Jahnstr., Julius Kühnstr., Kanzleigasse, Karzerplan, Kaulenberg, Kellnerstr., Klausstr., Große und Kleine, Kleinschmieden, Krausenstr., Krukenbergstr., Kühler Brunnen, Kuhgasse, Kurzegasse, Kutschgasse, Kuttelhof, Leipzigerstr., Lilienstr., Märkerstr., Große und Kleine, Magdeburgerstr., Mansfelderstr., An der Marienkirche, Marienstr., Alter Markt, Marktplatz, Martinsberg, Martinstr., Meckelstr., Meteritzstr., Mittelstr., An der Moritzkirche, Moritzkirchhof, Mühlberg, Mühlgasse, Mühlpforte, Neuegasse, Neunhäuser, Nikolaistr., Oleariusstr., Packhofsgasse, Paradeplatz, Paradiesgasse, Parkstr., Pfälzerstr., Poststr., Alte Promenade, Rannischestr., Rathausstr., Rabeninsel, Ratswerder, Ritterstr., Rittergasse, Robert Franzstr., Rosenstr., Salzstr., Salzgrafenstr., Sandberg, Gr. und Kl., Schlamm, Schloßberg, Schloßgasse, Gr. und Kl., Schimmelstr., Schmeerstr., Schmalegasse, Schülershof, Schulstr., An der Schwemme, Sperlingsberg, Spiegelstr., Spitze, Steinbocksgasse, Steinstr., Gr. und Kl., Sternstr., Talamtstr., Töpferplan, Trödel, Tuchrähmen, Ulrichstr., Gr. und Kl., An der Universität, Volkmannstr., Werdergasse, Zapfenstr., Zenkerstr.

3. „Weißbier-Salon", Bernburgerstraße 24,
umfassend die Straßen:

Adolfstr., Advokatenweg, Albrechtstr., Angerweg, Angerstr., Bahnhofstr., Belfortstr., Bernburgerstr., Birkenwäldchen, Bismarckstr., Blumenstr., Blumenthalstr., Böckstr., Brachwitzerstr., Brandenburgerstr., Breitestr., Brunnenstr., Gr. und Kl., Burgstr., Bülowstr., Cecilienstr., Cröllwitzerstr., Dessauerstr., Dölauerstr., Eichendorffstr., Elsässerstr., Ernestusstr., Ernst Moritz Arndtstr., Fährstr., Falkstr., Fasanenstr., Feldstr., Felsenstr., Fichtestr., Fleischerstr., Friedenstr., Fuchsbergstr., Friedrichsplatz, Friedrichstr., Fritz Reuterstr., Frohe Zukunft, Gabelsbergerstr., Galgenberg, Gartenstr., Geiststr., Georgstr., Giebichensteinerstr., Gut Gimritz mit Mühle, Gneisenauerstr., Gosenstr., Gr. und Kl., Göbenstr., Goethestr., Götschestr., Gütchenstr., Händelstr., Hardenbergstr., Harz, Hedwigstr., Heinrichstr., Henriettenstr., Herderstr., Hermannstr., Hohenzollernstr., Humboldtstr., Jägerplatz, Kabelhäuser, Kaiserplatz, Kaiserstr., Kapellengasse, Karlstr., Am Kirchtor, Klausbergstr., Klosterstr., Kohlschütterstr., Königsberg, Körnerstr., Köthenerstr., Kronprinzenstr., Kurallee, Kurfürstenstr., Landgestüt Kreuz, Lafontainestr., Laurentiusstr., Leitergasse, Leopoldstr., Lessingstr., Lettinerstr., Lettinerweg, Lothringerstr., Luisenstr., Luckengasse, Ludwig Wuchererstr., Margaretenstr., Marthastr., Moltkestr., Moristr., Mozartstr., Mötzlicherstr., Mühlweg, Neumarktstr., Nordstr., Oppinerstr., Peißnitz, Pestalozzistr., Petersbergstr., Pfarrstr., Planstr., Platanenstr., Rainstr., Reichardtstr., Reilstr., Richard Wagnerstr., Roonstr., Rosenstr., Saalestr., Saalschloßstr., Saalwerderstr., Scharnhorststr., Scharrenstraße, Schillerstr., Schleifweg, An der Schleuse, Schleusenstr., Schützenhof, Schulberg, Schurigs Garten, Seebenerstr., Seydlitzstr., Sophienstr., Staudestraße, Steinmühle, Stephanstr., Talstr., Tiergartenstr., Triftstr., Trothaerstr., Uhlandstr., Ulestr., Unterberg, Viktoriaplatz, Viktoriastr., Viktor Scheffelstr., Wallstr., Gr. u. Kl., Wasserweg, Weidenplan, Weinberg, Weißenburgstr., Wettinerstr., Wielandstr., Wilhelmstr., Wittekindstr., Wörthstr., Yorkstr., Zentral-Geflügel-Zuchtanstalt, Zeppelinstr., Zinksgartenstr., Zietenstr.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 14 der Begräbnis-Ordnung vom 31. August / 13. Oktober 1887 haben wir die auf dem Stadtgottesacker belegenen Erbbegräbnisstellen

Nr. 678, am 19. Oktober 1859 an **Christiane Weimar** verliehen,

Nr. 663, 669, am 29. Juli 1859 an **Mathilde Steudener geb. Sperling** verliehen,

Nr. 701, am 1. April 1860 an den Bataillonsarzt **Friedrich Meyer** verliehen,

Nr. 743, am 11. Dezember 1860 an den Rentier **August Wilhelm Mensdorf** verliehen,

Nr. 723, 725, am 15. bezw. 18. September 1860 an den Photograph **Hermann Gansauge** verliehen,

Nr. 86, am 11. Februar 1831 an den Samenhändler **Brendel** verliehen,

Nr. 385, am 11. Februar 1850 an den Schnitthändler **Joh. Christian Becker** verliehen,

Nr. 562, am 14. September 1855 an die Frau verw. Kaufmann **Becker** verliehen,

Nr. 80 u. 82, am 12. August 1830 an den Handelsmakler **Hensel** verliehen,

Nr. 594, am 7. September 1856 an Fräulein **Karoline Günther** verliehen,

Nr. 23, am 9. Mai 1826 an die Witwe **Haeckel** verliehen,

Nr. 369, am 2. Juli 1849 an Frau **Ellrich geb. Wernicke** verliehen,

Nr. 301, am 15. Juli 1845 an die Witwe **Müller** verliehen,

Nr. 236, am 21. April 1841 an den Amtsrat **Honig** verliehen,

Nr. 116—119, am 8. Mai 1832 an die Kaufleute **Gebrüder Schulze** verliehen,

Nr. 658, am 21. Juni 1859 an den Amtmann **Adelbert Reil** verliehen,

Nr. 1612, am 18. September 1874 an Fräulein **Friederike Dettmar** verliehen,

Nr. 1969, am 19. Mai 1881 an den Kaufmann **Ferdinand Hedler** verliehen,

ferner die Reihengräber

1. der am 26. August 1829 beerdigten Aebtissin **de l'Homme de Courbière,**
2. der am 24. November 1823 beerdigten **Karoline Henriette Louise Lüdicke geb. Stelzer,**
3. der am 26. Oktober 1818 beerdigten **Louise Wilhelmine von Lattdorf geb. Jacobi**

mit allem Zubehör zur Wiederbelegung eingezogen.

Halle a. S., den 8. September 1910. **Der Magistrat.**

Habe mich hier niedergelassen.

Bodo Schmidt,
prakt. Zahnarzt,
Leipzigerstrasse 58, II. Eingang Riebeckplatz.
Sprechstunde 9—1 und 2—5 Uhr.

Ausschreibung.

Die **Werksteinlieferung zum Neubau des Reform-Realgymnasiums an der Friesenstraße** soll im Wege der Wettbewerbung zusammen oder in 2 Losen vergeben werden. Angebote sind bis

Montag den 17. Oktober vormittags 10 Uhr

an das Bureau I, — Hochbau — Zimmer Nr. 121 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6, einzureichen. Die Bedingungen, Steinliste und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 113 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Halle a/S., den 3. Oktober 1910. **Städtisches Hochbauamt.**

Bekanntmachung.

Die auf dem Stadtgottesacker belegenen Erbbegräbnisstellen Nr. 334, am 24. Januar 1818 an den **Kaufmann Mertens** verliehen, und Nr. 437, am 11. Dezember 1851 an die **Witwe Mertens** verliehen, befinden sich fortdauernd ohne jede Pflege.

Wir ersuchen die berechtigten Inhaber dieser Stellen, ihren Verpflichtungen zur ordnungsmäßigen Instandsetzung der Grabstätten bis zum 24. Oktober 1910 nachzukommen, widrigenfalls die Stellen mit allem Zubehör zur Wiederbelegung eingezogen werden.

Halle a. S., den 7. September 1910. **Der Magistrat.**

Preußische Pfandbrief-Bank Berlin

Aufsicht der Königlich Preussischen Staatsregierung.

Gewährte Hypotheken-Darlehen	ca. M.	307,000,000
Gewährte Kommunal-Darlehen	" "	76,000,000
Gewährte Kleinbahn-Darlehen	" "	7,500,000
Umlauf der Hypotheken-Pfandbriefe	" "	304,000,000
Umlauf der Kommunal-Obligationen	" "	73,000,000
Umlauf der Kleinbahn-Obligationen	" "	6,000,000

Aktienkapital u. Reserven ca. M. 30,500,000 Dividende 8%

Agenturen zur Entgegennahme von Darlehns-Anträgen bestehen in allen grösseren und mittleren Städten des Deutschen Reiches. Der Verkauf der Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen erfolgt durch die Mehrzahl der deutschen Banken und Bankfirmen. Einlösung der Kupons daselbst 14 Tage vor Fälligkeit.

Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen sind bei der Reichsbank lombardfähig, sie können als Lieferungs-Kautionen bei staatlichen u. städtischen Behörden, sowie als Heirats-Kautionen für Offiziere verwendet werden. Die Kommunal-Obligationen sind mündelsicher.

Prospekte über Darlehnsgewährungen werden von den Agenturen, Prospekte über Pfandbriefe und Obligationen von den Bankstellen verabfolgt.

Preussische Pfandbrief-Bank.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft

Halle a. S., Schulstrasse 7, I.

empfiehlt behufs **Kapitalanlage** sein Lager **sicherer Wertpapiere**, darunter **Reichsanleihe, Preussische Consols, Pfandbriefe, mündelsichere Kommunal-Oblig.** etc. etc.

Annahme u. Verzinsung von Bareinlagen, Rückzahlung täglich ohne Kündigung.

Eine ganze Armee

Kinder ist groß gezogen mit

Carl Kochs Nährzwieback,

denn ders. ist **sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheit.,** als Rhachitis, Skrofulose 2c., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen u. Phosphaten vereint.

Zu haben in Tüten und Paketen à 10, 20, 30 und 60 Pfg. in den **Apotheken, Drogerien, Kolonialwarenhandlungen und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**

Ziehung 5., 6. u. 7. Oktober

Ziehungsverlegung u. Gewinn-Reduzierg. ausgeschlossen!

Allensteiner Gewerbe-Ausstellungs-**LOTTERIE**

8150 Gewinne im Gesamtwerte von Mark

Hauptgewinne: **128000 40000 20000 10000** 2 × 5000 etc. etc.

Lose 1 Mark 11 Lose sortiert aus verschied. Tausend. **10 M.** Porto u. amtl. Gewinnliste 30 Pf. extra

durch das General-Debit

H. C. Kröger BERLIN W. 8, Friedrichstr. 193a

sowie alle durch Plakate kenntliche Verkaufsstellen.

Telegr.-Adr.: Goldquelle".

In **Halle** bei: **C. F. G. Kitzing**, Schmeerstr. 28, **Rich. Moye**, obere Leipzigerstr. 46, **Otto Arndt**, Leipzigerstr. 33.

Grosser Gewinn!

Ein bergbauliches Unternehmen hat seine Aufschließungsarbeiten soweit vollendet, daß sofort mit **bedeutender Produktion** und

ungewöhnlich hoher Rente

sicher gerechnet werden kann. Ich habe noch bis Ende Oktober d. J. das Bezugsrecht auf über 100 Anteile zu einem Preis, der nach den jetzigen vorliegenden Rentabilitätsziffern

über 25% Dividende

sicherstellt und gebe dieselben an Reflektanten, die mindestens 5000 Mk. Kapital hochverzinslich anlegen wollen, ab. Off. sub E. D. 2337 beförd. die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Berlin S.**, Prinzenstr. 41.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank, Dresden

versichert Tiere zu billigen, nachschußfreien Prämien gegen Totalverlust, Pferde zugleich gegen Minderwertsverluste. Näheres durch:

Hauptagent Rob. Mielke, Halle a. S. **Moritzzwinger 18.**

Camilla Mathy, Heinrichstr. 8, I.,

ausgebildet im **Leipziger Konservatorium,** erteilt **Klavier-Unterricht** an Anfänger und Fortgeschrittene.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0019
DFG

Ich war schwach

und elend. Mein anstrengender Beruf rieb die letzten Kräfte auf; so wurde ich ein Opfer all der zahllosen Begleiterscheinungen nervöser Erschöpfung. Mein Wille erlahmte, ich verlor den Mut und war der Verzweiflung nahe. Die traurige Erkenntnis meiner Lebenslage brachte mir oft heftige Gemütserregungen, die schließlich einen ausgesprochenen Lebensüberdruß zeitigten. Unumwunden muß ich zugestehen, daß ich in früheren Jahren wohl ein bißchen flott gelebt hatte; auch eine ungeeignete Ernährung zusammen mit etwas reichlichem Alkohol- und Tabakgenuß machten unvorteilhaft auf meine Lebenskraft eingewirkt haben. — Genug, ich war am Ende meines Könnens. Da hörte ich zufällig durch einen mir befreundeten Arzt von „Ginsex" als einem reellen und wirkungsvollen Mittel. Wie ein Ertrinkender klammerte ich mich an diese letzte Hoffnung. Und schon der erste Versuch mit der erbetenen Gratisprobe überzeugte mich, daß ich nach zahlreichen Mißgriffen endlich das Richtige gefunden. Bei weiterem Gebrauch sah ich zu meiner maßlosen Freude meine Erwartungen weit übertroffen und befinde mich jetzt nach verhältnismäßig kurzer Anwendung dieses Präparates in einer körperlich wie geistig ausgezeichneten Verfassung. Ich kann meinen Pflichten in vollem Maße wieder nachkommen und meine Arbeit mit Leichtigkeit bewältigen. Die qualvollen Unpäßlichkeiten, die mir sonst das Leben verbitterten, sind vollständig verschwunden, und meine Gemütsverfassung ist infolge der zunehmenden Körperkräfte eine durchaus zufriedenstellende. Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen dies der Wahrheit gemäß bestätigen zu können, und ich überlasse es Ihnen, von diesem Dankschreiben Gebrauch zu machen. Mit aller Hochachtung

Hamburg, Gänsemarkt 60. **Hans Schwarz.**

So lautet eins von den zahlreichen, täglich einlaufenden Dankschreiben, welche in begeisterten Worten die prompte und zuverlässige Wirkung von Ginsex bestätigen.

Es gibt also einen sicheren Weg zur Hebung der Lebenskräfte!

Ginsex ist ein natürliches konzentriertes Diätetikum, welches die Erfordernisse für den Wiederaufbau der Nerven und die Reinigung und Neubelebung des Blutes in geradezu idealer Zusammensetzung enthält. Seine erstaunliche Wirkung beruht in der Hauptsache auf einer Verbindung von zwanzigprozentigem Lecithin-Eiweiß mit der Ginsengwurzel, deren Vorzüge schon der bekannte Dermatologe Professor Lassar in zahlreichen klinischen Versuchen anerkannt und bestätigt hat.

Aus wissenschaftlichen Schriften und unleugbaren Tatsachen ist zweifelsfrei nachgewiesen, daß die Chinesen ihre erstaunliche Leistungsfähigkeit, Ausdauer und Zeugungskraft der zeitweiligen Anwendung dieses Naturprodukts verdanken, und daß trotz kärglicher Ernährung Sie aufreibenden Begleiterscheinungen unserer heutigen nervösen Degeneration dort fast unbekannte Begriffe sind.

Verlangen Sie Ginsex umsonst.

Um auch Sie von der belebenden und verjüngenden Wirkungskraft des Ginsex zu überzeugen, biete ich Ihnen zusammen mit einer hochinteressanten Broschüre eine reichliche Probe dieses Mittels ganz umsonst und zeige Ihnen hiermit, daß

ich beweise, was ich sage, und erfülle, was ich verspreche!

Alle, die von Erschöpfungszuständen, geistiger und körperlicher Ermattung, sowie nervösen Kräfteverlusten befallen, die früh gealtert, deren Nerven verbraucht, und deren Lebenskräfte vorzeitig geschwunden sind, sollten sofort an mich schreiben; denn hier bietet sich ihnen die günstige Gelegenheit, die erlittenen Schwächungen wieder auszugleichen und gleichsam eine neue Jugend zu gewinnen.

Machen Sie diesen kostenlosen Versuch, ehe Sie nutzlos Geld ausgeben!

Es ist viel zu wichtig für Sie, als daß Sie zögern. Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll, möglichst nicht anonym oder postlagernd.

Eine Postkarte genügt!

Dr. Paul Korallus, BERLIN W. 30, Abt. 206.

Zuschneide-Kurse

für Herren-, Damen- u. Wäsche-Schneiderei

beginnen wieder am Montag den 3. Oktober cr. in der seit 10 Jahren hier am Platze bestehenden, sich des besten Rufes erfreuenden

Cordes'schen

Bekleidungs-Akademie

Halle a. S., Gr. Steinstr. 24.

Wir weisen besonders darauf hin, daß in unseren Kursen nicht allein das Zuschneiden, wie bei sogen. zeitweilig hier abgehaltenen „Wanderkursen", sondern auch die

praktische Anfertigung

sämtlicher Damen- und Kinder-Garderobe, auch Knaben-Anzüge, sowie Wäsche gelehrt wird und zwar für

Beruf und Familienbedarf.

Unser preisgekröntes System ist **leicht erlernbar**, für **jeden Anfänger**, auch **ohne Vorkenntnisse**, durchaus zuverläßig. Die Ausbildung in jedem Kursus ist garantiert vollständig, wenn auch die im Prospekt angegebene Zeitdauer überschritten wird und zwar **ohne jegliche Nachzahlung!**

Kurse von 12.— Mk. an.

Da wir ständig in Halle sind, haben unsere Schülerinnen nach den Vorteil, daß bei späterem Wechsel der Moden wir ihnen jederzeit mit Rat **unentgeltlich** zur Seite stehen, **ein nicht zu unterschätzender Vorteil gegenüber „Wanderkursen".**

Die Unterrichtszeit kann nach Belieben gewählt werden.

Für Zuschneider und Direktricen **unentgeltlicher Stellen-Nachweis.** Es erhielten sämtliche bisher bei uns ausgebildete Zuschneider und Direktricen Stellung nachgewiesen.

Zahlreiche Anerkennungen, auch von Fachleuten und Behörden, aus dem In- und Auslande.

Schnittmuster nach Maß für jede Form und Größe.

Anmeldungen zu obigem Kursus erbitten rechtzeitig.

Näheres s. Gratis-Prospekt. Direktor **C. Davids.**

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns

Vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen

aus der Feder des Herrn Dr. med. **Guttmann**, Chefarzt der Finsenkuranstalt, über das Thema

„Sind Lungenleiden heilbar?"

nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen denselben. Praktische Ärzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt.

Der Tee ist **kein Geheimmittel**, er besteht aus den **Lieberschen Kräutern**, welche laut **kaiserlicher Verordnung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann.

Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko seinerseits** Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind **Lungenleiden heilbar?"** nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** u. portofrei zu übersenden.

Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 156, Müggelstrasse 25.**

In Flaschen 10, 15, 30, 50 Pfg. und à 1 Mk. **All. Fabr.: Fritz Schulz jun. A. G. Leipzig.**

„Sanitätsmolkerei Gimritz".

Den Abnehmern von Gimritzer Milch zur Nachricht, daß vom **4.** Oktober d. Js. ab den Herren

H. Rossmann u. C. Albrecht

hier, **Brüderstraße 6**, Tel. 3718,

der Einzelverkauf der Edel- und Kindermilch **in hier gefüllten Flaschen** übergeben ist.

Der Milchgarten ist geschlossen, dafür ist im Giebel des Kuhstalls eine heizbare Milchtrinkstube eingerichtet.

General-Vertrieb für Halle und Umg.: **Gutschow & Barnieske, Halle a. S.**

Wir empfehlen einen großen Transport

belgischer Ackerpferde

sowie unsere große ständige Auswahl firmer

Reit- und Wagenpferde etc.

Gebr. Grunsfeld, Fernruf 1087.

Grösster Teehandel der Welt,

LIPTON-TEE

(billigste Qualitäts-Marke).

Zur gefl. Beachtung.

Frage: Weshalb sind die Bratheringe ges. gesch. Marke Lubeca u. Waterkant seit vielen Jahren die beliebtesten und beliebtesten?

Antwort: Infolge der vorzüglichen Eigenschaften: Auserlesene frischeste Fische, hochfeine Bratung, feinste Marinade, stramme Packung, im Geschmack delikat und in Haltbarkeit unübertroffen.

Wer einmal diese Delikatesse gehabt, verzichtet gern auf andere Marken. Beim Einkauf von Bratheringen achte man auf die Aufschrift der Dose

Lubeca-Bratheringe. Waterkant-Bratheringe.

Kaiser Friedrich Quelle

OFFENBACH A/MAIN

gegen

Rheuma, Gicht und Stoffwechsel-Erkrankungen

:: Erhältlich in allen :: einschlägigen Geschäften.

Winter-Kartoffeln,

Ia echte Neustädter, gelbe Salatkartoffeln, blassrote Dabersche, feinste Magn. bonum,	mehlreiche up to date, weisse Rauschalige, „Delikatess"-Kartoffeln, Industrie,

alles gute, trockene, haltbare Ware, zur Deckung des Winterbedarfes.

Kulanteste prompte Bedienung frei Haus.

Kartoffel-Spezial-Geschäft

Rob. Erbe, Inh.: Karl Erbe,

Dorotheenstr. 13, Augustastr. 10. Tel. 1425.

Es ist so leicht, Hunde von Flöhen zu befreien, nur der gute Wille muß da sein. **Junka-Seife** (Toilette-Seife für Hunde) kostet **50 Pfg.** u. ausw. **60 Pfg.** in Marken in der **Schwanen-Drogerie**, Ecke Post- und Leipzigerstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191010046/fragment/page=0020